

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. vord. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Emmerichstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pfg.
für anderwärts 15 Pfg. bei mehren. Aufnahme Rabatt.
Kleinere: 30 Pfg. für anderwärts 50 Pfg.
Verbreitung: Buchhandlung 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 234.

Sonntag, den 6. October 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Die französischen Festungen,

ihr Bombardement und Widerstand im Jahre 1870.

Die Vertheidigung der französischen Festungen darf im Ganzen gerühmt werden. In erster Linie gilt dies von Belfort. Der Gouverneur, Oberst Denfert, und seine Helfer, die Hauptleute Thiers und Laurentin, haben sich unsterblich gemacht. Denfert verdient das ihm errichtete Denkmal, sein geschickter beharrlicher Widerstand hat Belfort für Frankreich gerettet, er gewann den Ruhm, den letzten Schuß abgefeuert zu haben. Die Einwohner benahmen sich musterhaft, obgleich das Bombardement vom 3. December ab 73 Tage dauerte und 98,000 Granaten in die Stadt fielen.

Nicht auf gleicher Höhe stand die Vertheidigung von Straßburg durch General Urich, obgleich auch sie aller Ehren werth war. Die Garnison erhielt Zuwachs durch 4000 Flüchtlinge von Wörth, gute, aber demoralisirte Soldaten. Urich zählte schon 68 Jahre; als sein Adjutant diente General Baral, der als Bauer verkleidet durch die deutschen Linien durchschlüpfte. Das Bombardement begann schon am 23. August Abends und alle folgenden Nächte ging dasselbe fort. Besonders die Nacht zum 26. wird in Straßburg nie vergessen werden. Fast alle hervorragenden Gebäude verbrannten, selbst vom Münster flogen steinerne Splitter umher. Die Bürger benahmen sich gut, besonders der neue Präfect Valentin, der sogleich den kaiserlichen Präfecten Baron Bron ersetzte. Ebenso der neue Maire, der einfache Elässer Dr. Käß. Die Deutschen schossen mit 172 Geschützen und 120 Wollbüchsen alle französischen Geschütze und Bollwerke kurz und klein. Am 28. Septbr.

kapitulirte Urich, den General von Werder beim Auszug wegen seines braven Widerstandes umarmte.

Die anderen elsässischen und lothringischen Festungen hielten so lange aus als möglich. Bittsch fiel überhaupt nicht; Verdun vertheidigte Herr Guérin v. Walderbach so tapfer, daß er erst am 3. November vor 100 Geschützen die weiße Flagge aufzog, mit der Bedingung, sein Kriegsmaterial solle nach dem Frieden an Frankreich zurückfallen. Bei der Einnahme von Laon fiel jenes beklagenswerthe Attentat vor, wo ein Unterofficier Patriot das Pulvermagazin in die Luft sprengte; 300 Franzosen verloren dabei das Leben, doch wurden auch 15 Officiere und 99 Mann deutscherseits getödtet und verwundet, darunter Herzog Wilhelm von Mecklenburg. Die Citadelle von Amiens ergab sich nur, weil der Commandant getödtet wurde, hingegen hätte Peronne sich vielleicht länger halten können. Benigstens faßte es Faidherbe so auf, der nur sechs Meilen davon operirte. Doch waren schon 70 Häuser der Stadt abgetragen, 600 unbewohnbar geworden. Der Souspræfect Blondin hat über diese „cynische und empörende Barbarei“ einen Nothschrei erlassen, den Graf Wartenleben in seinem Buche „Die Operationen der I. Armee“ mit trockenem Spott tröstlich zurückweist. Derlei Sentimentalitäten fallen den Franzosen immer nur ein, wenn es ihnen selber an den Kragen geht. Die Franzosen erheben ein Rachegeheul über die Barbarei des Bombardements von Straßburg, finden aber nichts dabei, daß vorher von ihnen selber die offene badische Stadt Kehl bombardirt wurde!

35,000 Mann mit 1670 Geschützen geriethen durch den Fall der kleineren Festungen in die Gewalt des Siegers, wenn man die Summen zusammenrechnet. Die Zahl der Geschütze dürfte sogar noch größer gewesen sein. Natürlich ist hier Straßburg inbegriffen, aber nicht 800 Festungsgeschütze von Metz, dessen Belagerung ein Kapitel für sich bildet wie die von Paris. Bezüglich des letzten Bombardements gegen letztere Riesenfestung möchten wir an obige ähnliche Vorfälle die Bemerkung knüpfen, daß die Franzosen hier wieder auf's Raupste übertrieben. In der Proclamation vom 28. Januar hieß es: „Die Stadt

St. Denis, sowie fast alle Stadttheile am linken Seineufer sind zerstört.“ Kein wahres Wort daran. Am 12. hieß es in einer Circulardepesche, daß die Preußen für ihre Bomben „mit Vorliebe Spitäler, Schulen, Kirchen und Ambulanzen als Zielpunkt wählten.“ Schon Trochu beschwerte sich feierlich bei Moltke, man beschleße abichtlich die Wohlthätigkeitsanstalten, gegen welche niederträchtige Beschuldigung umsonst protestirt wurde: noch heut lehrt man so die heranwachsende Generation. In Wahrheit sind seit die ersten Granaten im Luxembourg-Garten und der Straße St. Jacques fielen, bis zuletzt wenig Beschädigungen vorgekommen. Die Angaben schwanken, ob täglich 3—400 oder 2—300 Granaten in Stadttheile fielen. Die Bevölkerung hatte 97 Tödt, 278 Verwundete. Viel schlimmer wirkte die Kälte, die in dem Lager vor Le Bourget auf 14 Grad stieg, so daß 900 Erfrierungsfälle vorkamen.

Kein, die wahre Zerstörung stand Paris erst von eigenen Händen bevor. Weder die Commune noch draußen die 128 Batterien der „Versailler“ waren so rücksichtslos, wie die Fremden! Wohl mochte man das „Anno terrible“ verfluchen, aber die Bombardements seitens der Deutschen spielten dabei doch die geringste Rolle. R. B.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 5. October.

Englische Gerüchte über Kaiser Wilhelm.

In einer Reihe englischer Blätter findet sich eine Mittheilung über eine Meinungsdivergenz zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Prinzen Heinrich, seinem Bruder, und es wird hinzugefügt, daß diese Controverse die Ursache des Urlaubsgeheuses gewesen sei. Einzelne Blätter wissen auch von Versöhnungsversuchen zwischen den beiden hohen Persönlichkeiten zu erzählen und behaupten, die Königin von England sowohl wie die Kaiserin Friedrich hätten in der Richtung sich sehr eifrig bemüht, ohne aber bisher einen Erfolg zu erzielen. Ueber den Grund des angeblichen Zwistes gehen die Mittheilungen auseinander. Während z. B. die „Daily News“ sich berücken lassen, entscheidende Fragen der Flottenorganisation seien der

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Kenia folgt mit großen, erstaunten Augen den Worten ihres Großvaters, der wie ein Prophet mit erhobenen Händen vor ihr steht.

„Du sprichst, als wäre der Betrug eine Nothwendigkeit im Leben“, sagt sie leise.

Er ist es auch. Der Erfolg steht immer im gleichen Verhältnis zum Betrug. Der große, schlaue Betrüger ist hochgeschätzt, der kleine ungeschickte wandert ins Zuchthaus. Der große Dieb wird oft zum Richter über den kleineren gesetzt. Ein Narr ist, wer Jedermann in seine Karten schauen läßt. . . . Glaube mir, mein Kind: Jeder Mensch hat irgend etwas zu verbergen. Keiner kann all' seine Gedanken und Handlungen der Oeffentlichkeit preisgeben. Es steht Jedermann frei, in dem Buch der menschlichen Natur zu studiren, und ihre Lehre heißt: „Traue Niemand!“ Wir Menschen sind nur im Einzelnen verschieden, nicht aber in der Gattung. . . . Es gibt auf der ganzen Welt keinen wirklich ehrlichen Menschen!“

Orjinsky ist zufrieden mit sich. Er bemerkt, wie seine oratorischen Künste auf Kenia nicht ohne Eindruck geblieben sind. Mehr will er nicht. Er ruft Barker und geht mit ihm in sein Schlafzimmer, seine Enkelin ihren Gedanken überlassend.

Diese ist tief erregt. Obgleich die Lehre ihres Großvaters etwas Abstoßendes für sie hat, obgleich ihr Herz vor ihr zurückbebt, so fühlt sie doch, daß etwas Wahres darin liegt. . . . Versteht nicht Jeder seinen wahren Charakter in irgend einer Weise? Sucht nicht Jeder den andern zu täuschen — über seine Absichten, seine Handlungen, ja selbst über sein Aeußeres? . . . Was bleibt ihr schließlich Anderes übrig, als ihrem gewichtigen Großvater zu folgen — ihr, dem armen, un-

erfahrenen Mädchen? Und muß sie nicht ebenso heucheln und sich verstellen, wenn sie sich von ihm löst? . . . Wie sagte der Großvater doch? „Der schlaue Betrüger ist hochgeschätzt, der ungeschickte wandert ins Zuchthaus!“ . . . O Gott, sie will nicht mehr denken, nicht mehr grübeln. . . . Nur Ruhe — Ruhe um jeden Preis. . . .

Zwei Tage später beehrt der Fürst Orjinsky mit seiner Enkelin das Haus Smith durch seinen Besuch. Die Familie scheut keine Kosten, um es den erlauchten Gästen so angenehm wie möglich zu machen, und als dieselben nach drei Wochen ihr Haus wieder verlassen, um sich zu Major Clayton's zu begeben — da vergießt Frau Smith bittere Thränen, so tief ist ihre Zuneigung zu Kenia, so groß ihre Ehrfurcht vor dem Fürsten.

Das Ehepaar Parker hat sich während der ganzen Zeit tadellos benommen. Es ist genau so unterthänig gegen ihre erlauchte Herrschaft, genau so schwermüthig gegen Andere, wie früher. Man gratulirt Orjinsky allgemein zu seinem Muster-Diener. . . .

Einmal — es war am Morgen nach einer größeren Spielpartie — hatte Jack Parker Herrn Dr. Smith ein Goldstück überreicht, welches er auf dem Teppich gefunden haben wollte.

Natürlich durfte er es als Belohnung für seine Ehrlichkeit behalten, und mit vergnügtem Augenzwinkern steckte der schlaue Burke das Goldstück wieder in die Tasche, woher er es vor wenig Augenblicken genommen. . . .

VIII.

Die Familie Clayton ist an gute Gesellschaft gewöhnt. In ihrem Hause geht viel Besuch aus und ein, und ob Einer im Rang ein paar Stufen höher oder tiefer steht, ist sehr gleichgültig. Alle Gäste werden gleich herzlich willkommen geheißen; man bietet ihnen, was man gerade hat, und läßt sie im Uebrigen thun, was ihnen beliebt.

Daher kommt es auch, daß der Einzug der Dr.

Orjinsky's in Bangbourne ruhig von Station geht, daß dabei keine solche Aufregung herrscht, wie früher bei Mason's und Smith's.

Kenia athmet auf. Das offene, ungezwungene Benehmen ihrer Wirthin wirkt beruhigend auf ihr Gemüth. Hier braucht sie sich nicht zu verstellen. Es ist hier, als ob sie eine neue Luft athme — gesund und rein, wie die frische Brise, die vom nahen Fluß herüberweht.

Orjinsky und Kenia sind augenblicklich die einzigen Gäste in der Villa Clayton. Am Nachmittage ihrer Ankunft schon laßt ihnen Manfred Skott's fröhliches Gesicht entgegen. Er will sehen, „wie Eveline und die Prinzessin sich neben einander ausnehmen“, wie er gut gekannt bemerkt.

Bald ist eine Lawn-Tennis-Partie in vollem Gange. Da Kenia abgelehnt hat, spielen Frau Clayton und Manfred gegen Eveline und deren Vater.

Kenia sieht voller Interesse zu. Evelines Geschicklichkeit und körperliche Kraft erstaunen sie ebenso sehr, wie die Beweglichkeit ihrer Mutter und der Eifer des Majors, der ihr in seinem hellen Flanell-Costüm fast ein ganz klein wenig komisch erscheint.

„O weh, meine Arme!“ ruft Legstetter nach einer überaus anstrengenden Tour. Er lehnt den Stab an seine Hüfte und wischt sich den Schweiß von der Stirn. „Wähten Sie nicht einmal an meiner Stelle ein paar Stöße versuchen, Prinzessin?“

„O nein, nein! Ich muß mich erst acclimatisiren.“

„Ich hätte geglaubt, nach Sibirien fällt Ihnen nichts mehr schwer“, bemerkte Manfred lächelnd.

Sie wendet ihm voll ihr Antlitz zu, aber das in diesem Augenblick ein Strahl fröhlichen Humors zuckt.

„Meine Leiden sind bis jetzt nur passiver Natur gewesen, Herr Skott“, lachte sie. Dann blickt sie wieder aufmerksam auf die Spielenden.

herbeizuführen, beitreten. Die Anträge des Ausschusses wurden sämtlich von der Versammlung gutgeheißen.

Die Uebernahme einer 771 m langen Theilstrecke der Frankfurter Bezirksstraße in Eigentum und Unterhaltung der Stadt gegen eine Jahresrente von 688 Mark wird gutgeheißen, ebenso die Gewährung einer jährlichen Mietshilfe von 400 Mark zur Beschaffung eines Volkslesezimmers für den hiesigen Volksbildungsverein.

Der Ankauf zweier Wiesengrundstücke im Dambachthal hinter dem Jakob'schen Zimmerplatz, insgesamt 184 Ruthen für 34,000 Mark (32,990 Mark Taxe) sowie von 42 Ruthen aus dem Domänengrundstück bei der Armenmühle (42 Ruthen für 2600 Mark) wurden genehmigt und hierauf die Sitzung geschlossen.

Die Marienhilfskirche und ihre Einweihung.

Wiesbaden, 5. October.

Freudlich winkt uns auf lustiger Höhe ein neues Gotteshaus entgegen, das heute seine Weihe empfangen soll, die neuerbaute Marienhilfskirche, so benannt nach dem Stadttheile, in dem sie errichtet ist. Sie ist eine kreuzförmige Basilika in den Formen des vorgeschrittenen romanischen Stiles, rheinischen Charakters, mit siebenseitig geschlossenem Chorhaupt, kräftig vorspringenden Querschiffen und zweischiftriger Westfassade. Einem Gewölbedachstuhl des Hauptschiffes entsprechen zwei kleinere der Seitenschiffe, so daß die letzteren zusammen aus zwölf Quadraten bestehen. Das letzte westliche Hauptschiff ist zwischen den Thürmen vorgeschoben, von diesen flankiert und mit einem reich gegliederten Portalvorbau nach Westen abgeschlossen, welche eigenartige Anlage der Turmfassade eine reiche Gruppierung und malerische Wirkung verleiht. Die Seitenschiffe werden nach Osten je durch einen Nebenschiff mit halbkreisförmiger Concha abgeschlossen. Eine ebensolche Concha befindet sich auf der Ostseite eines Querschiffes als Seitenschiff, so daß die Kirche außer dem hohen Hauptchor noch 4 niedrige Nebenchöre hat. Zwischen den Thürmen ist im Mittelschiff auf 6 Brüstungssäulen die Orgelbühne mit Kreuzgewölbe eingebaut, welcher nach Westen die Hauptvorhalle mit Treppenaufgang und Lauffläche vorgelegt sind. Dem nördlichen Straßenschiff ist eine aus zwei Gewölbedecken bestehende Marienkapelle angebaut.

Während an der übrigen Kirche der spätromanische Stil streng durchgeführt ist, hat der Erbauer sich diese Kapelle gewählt, um seiner künstlerischen Eigenart als Spätgotiker das Wort zu geben. So stellt dieselbe sich als ein zierlicher spätgotischer Anbau dar, mit reichen künstlich durchgeführten Regewölben und Fenstermaßwerken, nicht anders aussehend, als wenn sie dem romanischen Baue erst nach dreihundert Jahren angebaut worden sei. Aber sie belebt die Nordseite der Kirche und überträgt im Innern angenehm durch die Unterbrechung der streng-romanischen Formen. In dieser Kapelle wird der Marienaltar aufgestellt. Sie soll so recht als Vorkapelle und stille Andachtsstätte ausgeschmückt und durch Gitterwerk abgegrenzt werden. Das Innere der Kirche hat bei aller durch die Baumittel gebotenen Einfachheit und Schmucklosigkeit in der Architektur die der Basilika eigene reiche Gliederung und Wirkung. Tritt man durch das Hauptportal und die Vorhalle in dieselbe ein, so schweift der Blick über die gradförmigen Gewölbe des Hauptschiffes hindurch nach dem vielgliederten schalenartigen Hauptchor mit seinen hohen Fenstern. Weiter öffnen sich die Arkadengänge der Seitenschiffe und die Durchblicke nach den Querschiffen und Nebenchören.

Auch im Äußeren gewinnt die basilikale Kreuz-Anlage eine mannigfaltige Gruppierung. Das Thurmpaar, welches sich nach ein Stockwerk, das Glockengeschoss, über den Dachstuhl erhebt, erhebt in hohen Spitzgiebeln mit dem der gewählten Stilperiode fast typischen Mauerwerk; die Westfassade des Mittelschiffes zeigt zwei von einander gebaute Giebel, von denen der rückwärts liegende mit Rundbögen, der vordere mit Bogenfries und Zwerggalerie, den Zwillingsfenstern der Empore und dem Hauptportale ausgestattet ist; die energisch vortretenden Querschiffe endigen in hohen bogengeschmückten Giebeln. Auf der Fassade erhebt sich ein schlanker Dachreiter, die Seitenschiffen werden durch Strebebögen, welche sich zum Mittelschiff leicht hinüberschwingen, belebt. Derselben Strebebogen treten an der Choranfront auf, welche außerdem in dem hohen Giebel mit Schornsteinaufsatz für die Heizung, dem schlanken Hauptchor und den Conchen der 4 Nebenchöre, sowie in der nordwärts angebauten Sakristei mannigfaltige Gruppierung zeigt. Der ornamentale Schmuck der Portale aus Tuffstein ist ein sehr reicher. Die Kirche ist hauptsächlich aus Sonnenberger Trachtschichten gebaut, die Architekturteile sind aus Prohltaler Tuff und rothem Sandstein hergestellt.

Für besonders exponierte Stellen, wie die Ecken der Thürme und der Westfassade, sowie für den Sockel wurde Basaltlava aus Niedermendig genommen. Die Mauerflächen sind mit Weißkalkmörtel glatt gepuzt. Auf dem hellen Mauerplatz hebt sich die Architektur in dem verschiedenfarbigen Steinmaterial lebhaft ab und trägt zur malerischen Wirkung des Ganzen erheblich bei. Auch im Innern weicht an der Architekturteilen Tuffstein mit rothem Sandstein ab. Die Kirche enthält mit der Sakristei und den Vorhallen etwa 1000 Q.-M. bebauter Grundfläche und fast rund 1700 Plätze, worunter etwa 600 Sitz- und Knieplätze. Sie wird mit dem Marienaltar 6 Altäre erhalten 5 Eingänge, von denen 3 mit Vorhallen versehen sind, vermittelt den Verkehr. Der Hochaltar ist als frühgotischer Ciborienaltar mit auf 4 Pfeilern ruhendem gewölbtem Baldachin-Überbau aus Sandstein und Saponiererkalkstein, Kandel und Communionbank, sowie die Altarmen sind in denselben Steinarten ausgeführt und wie das Giebel ebenfalls frühgotischen Stils, so daß die innere Einrichtung im Stilcharakter etwas später als der Bau erscheint. Die Einrichtung der Marienkapelle ist spätgotisch. Die Fenster der Kirche sind in muscheliger Mauer-Verkleidung mit Antikglas und mehr oder minder reichen Bordüren hergestellt; nur für die 5 Fenster des Hauptchores, sowie diejenigen der Marienkapelle und einige kleine Chorschiffenfenster waren die Mittel vorhanden, dieselben mit Glasmalerei auszustatten. Leider ist es nicht gelungen, die drei Chorschiffenfenster mit den 15 Darstellungen der Rosenkränze bis zur Einweihung fertig zu stellen. Sechs Glocken mit einem Gesamtgewicht von 120 Centner geben ein schönes Geläute.

Die Kosten des Baues ohne die innere Einrichtung, die gemalten Fenster und das Geläute, jedoch incl. der Dampfheizung belaufen sich auf 210,000 M. Am 2. December 1888 wurde durch Herrn Prälat Dr. Keller ein Sammelverein für den Bau dieser Kirche begründet, dessen Mitglieder sich verpflichteten, jede Woche eine bestimmte Summe beizusteuern. Reichlich flossen die Gaben, so daß am 19. Juni 1893 der erste Stein zum Baue gelegt werden konnte. Die feierliche Grundsteinlegung fand am dritten Sonntag im September 1893 statt. An freiwilligen Beiträgen sind über 200,000 Mark eingegangen, einschließlich einer testamentarisch hinterlassenen größeren Summe.

Der Baumeister der Kirche ist der jetzige erzbischöfliche Baudirektor Herr M. Redel in Freiburg i. Br., der Erbauer der Rochuskapelle, nach dessen Plänen und unter dessen Oberleitung die Ausführung bewerkstelligt wurde. An der letzteren sind insbesondere

betheiligt: die über Wiesbaden hinaus bekannte Unternehmerfirma Chr. Dormann (Inhaber Hr. Friedr. Dormann) für die Maurerarbeiten und zwar hat Herr Chr. Dormann, der seinerzeit die Maurerarbeiten an der alten katholischen Kirche, der evangelischen Kirche auf dem Markt und an der Bergkirche ausgeführt hat, es sich nicht nehmen lassen, die Leitung der Arbeiten auch an der neuen Kirche verbindlich in die Hand zu nehmen. Ein Sohn des Herrn Dormann, Herr Architekt Josef Dormann, hat auf dem Bureau des Herrn Baudirektors Redel die Entwürfe und Detail-Zeichnungen zum Bau ausgearbeitet. Die Steinmearbeiten wurden geliefert von Gebrüder Kder in Bonn am Rhein, die Zimmerarbeiten von Jakob Pfaff, die Dachdecker-Arbeiten von Johann Hartmann, J. P. Schwarz und Jos. Rau, die Schlosser- und Schmiedearbeiten von Jol. Schönborg. Die Fenster und die Fenstermalereien waren den Glasmalern Kay u. Jentner und die fünf Eichenfenster der Firma A. Veinmann in Frankfurt a. M. übertragen. Bildhauer Jos. Gafell in Schwabheim a. M. hat die Ornament-Ausarbeitung an den Portalen u. s. w., sowie das Tympanon im Bogenfeld des südlichen Thurmeinganges — Andeutung des Lammes durch zwei Engel nach der gleichen Darstellung in einem Portal der romanischen Stadtkirche in Andernach a. Rh. — modelliert und ausgeführt. Die Altarmen lieferte Bildhauer Jakob Derubach, ebenso die Steinanzeln. Das Baldachin des Hochaltars ist Bildhauer Jos. Leonhard in Eltville übertragen. Die Centralheizung führt W. Philippi aus und die Schreinerarbeiten, Bänke u. d. d. Firmen Fr. Martin, Jos. Martin, Jos. Fink, Heinz Pöhl und Jos. D. G. s.

Der Bischof von Limburg ist gestern Nachmittag 4 Uhr 29 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn zur Einweihung der Marienhilfskirche hier eingetroffen. Derselbe wurde am Bahnhof von dem katholischen Kirchenvorstand empfangen und fuhr zunächst im Wagen nach der St. Bonifatiuskirche, wo ihn die katholische Geistlichkeit in Ornat empfing. Herr Prälat Dr. Keller begrüßte den Bischof, den man nunmehr mit den bischöflichen Gewändern und Stab und Mitra besetzte. Der bischöfliche Segen beschloß die Empfangsfeier.

r. Die Einweihungsfeierlichkeiten begannen um 8 Uhr Vormittags mit dem Säuten sämtlicher Glocken des neuen Gotteshauses, welches auch äußerlich einen der Feier würdigen Schmuck trägt. Der daselbst umgebende Platz ist mit Tannengrün, Fahnen und Wimpeln funkenreich geschmückt. Von den beiden Thürmen wehen die deutsche und die päpstliche Flagge. Auch die Nachbarhäuser haben Flaggenhonneur angelegt. Punkt 8 1/2 Uhr fuhr der Herr Bischof in Begleitung des Herrn Regierungspräsidenten v. Lepper-Bast in der Kirche vor und begab sich sofort mit der Geistlichkeit in die Sakristei und von da in das Innere der Kirche, woselbst mit den anwesenden Geistlichen gemeinsam der eigentliche Weidakt durch das Beeten des 7. Evangeliums begann. Während desselben legte der Herr Bischof Schutertuch, Gürtel, Stola und weißen Rankmantel an und begab sich alsdann mit Hirtenstab und weißer Mitra versehen in Begleitung der Geistlichkeit durch die Sakristei auf den Vorplatz, um zunächst die vorgeschriebenen Ceremonien der äußeren Weihe vorzunehmen, während welcher die katholischen Schüler der Oberklassen von der Castell- und Bechtelstraße mit ihren Herren Lehrern Spalier bildeten. Bei diesen Ceremonien assistierten die Herren Kaplane Begand und Hölzel, 12 übrige Geistliche beieten und sangen die vorgeschriebenen Gebete und Psalmen mit. Vom Hauptausgange aus wurde die Kirche dreimal Prozessionsweise umgangen und zwar die beiden ersten Male vom Portale aus nach rechts, das letzte Mal von da nach links. Jedemal sprach der Bischof unter Anklöpfen mit dem Hirtenstabe die vorgeschriebene Gebetsformel. Beim letztenmaligen Anklöpfen öffnete sich, ähnlich wie bei der Aufzehrungszeremonie, die Pforte und der Bischof betrat nun mit dem Grube: Pax huic, auf deutsch: „Der Friede sei mit diesem Hause!“ das Innere der Kirche. Hinter der ihm folgenden Geistlichkeit wurden sodann die Thüren wieder geschlossen. Nunmehr begannen mit dem gemeinsamen Gebete der Allerheiligen-Vitane die vorgeschriebenen Ceremonien für die Weihe der inneren Räume. Zu dieser hatten nur wenige Väter, darunter Herr Reg.-Präf. v. Lepper-Bast und Polizei-Präsident Dr. Schütte, die Hausführer, Lehrer, Kirchenvorsteher und einige Mitglieder des Damencomittees z. Zutritt.

Um 10 1/2 Uhr waren die sämtlichen Ceremonien beendet. Da vorher auch die Reliquien eingefügt waren, wurden in der nun eintretenden 1/2stündigen Pause der Hauptchor und der prothistorischen Hochaltar mit verschiedenen Kirchenjahren und der Fahne des Kirchenchores, sowie einer großen Anzahl üppiger Blumen und Mattpflanzen geziert, der Altar selbst aber mit den nach schwebenden Messgeräthchaften versehen, so daß 10 1/2 Uhr das festliche Hochamt in dem gefüllten Gotteshause beginnen konnte. Dasselbe wurde von Herrn Prälat Stadtpfarrer Dr. A. Keller unter Mitwirkung der Herren Pfarrer H. te Poel von Hirschbach (Weferwald) und Dr. Eisenheim von Hachenburg celebrirt. Erigenerannter Assistent ist wohl einer der ältesten Herren, welche hier ehemals lange Zeit als Kaplan wirkten. Vorgenannter ist ein geborener Wiesbadener. Die 1/2 stündige Festpredigt hatte Herr Domkapitular und Stadtpfarrer Tripp von Limburg, der ebenfalls längere Zeit hier Kaplandienste leistete, übernommen. Der Festprediger schloß seinen erbauenden Worten den Spruch voraus: „Ich habe diesen Ort gewählt und geheiligt, damit mein Name verherrlicht werde und mein Auge, und mein Herz sollen da sein alle Tage!“ Ausgehend vom 19. Juni 1849 als dem Tage der Einweihung der Pfarrkirche zum heiligen Bonifatius, schilderte derselbe zunächst in Kürze die damaligen Verhältnisse, zeigte dann des Näheren, wie der heutige Tag gleichsam als Verwirklichung der herrlichen Bonifatiuskirche und der schönen Maria-Hilfs-Kirche begangen werde und betonte sodann, wie das nun zur Weihe gekommene Gotteshaus ein Resultat nahten, frommen Opferkühnes der Gemeinde und ein Produkt geschilder Baumeister sei. Die weiteren Ausführungen galten dem Wesen und dreifachen Wirken der christlichen Religion, sowie der Bedeutung der ganzen Bauart des in einem altchristlichen Stile erbauten Gotteshauses. Mit dem Wunsche, daß das neue Gotteshaus unter dem göttlichen Schutze bestehen möge bis in fernere Jahrhunderte, schloß die Festpredigt. Mit einem feierlichen Te Deum, der Ertheilung des Segens und dem Gesänge „Salvo Regina“ war der Festgottesdienst gegen 1 1/2 Uhr beendet, zu dessen Erhöhung der durch einen wohlgeleiteten Knabenchor verstärkte Kirchenchor durch wohlgeleiteten Vortrag mehrerer patriotischer Chöre wesentlich beitrug.

Vocales.

Wiesbaden, 5. October.

R. Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg von Preußen ist heute Samstag um 8 Uhr 49 M. über Ehrenbreitstein nach Bonn abgereist. Der Prinz wird dort übernachten und am nächsten Morgen nach Düsseldorf und von dort über Hamm, Hannover, nach Berlin zurückreisen.

St. Excell. General der Inf. v. Goese ist aus Münster hier eingetroffen und im „Hotel Victoria“ abgestiegen.

* Emil Rittershaus, den beliebtesten und populärsten rheinischen Dichter, hat ein schwerer schmerzlicher Verlust betroffen. Seine treue Gattin, Frau Hedwig Rittershaus, ist gestern, infolge längerer Nervenleiden, im 81. Lebensjahre sanft entschlafen. Das rührend innige Band, welches das glückliche Ehepaar verknüpfte und aus so manchem Gedichte seiner lyrischen Sammlung „Buch der Leidenschaft“ wiederklängt, ist durch den unerwartlichen Tod zerschnitten. Noch vorige Woche wehte der Dichter mit seiner Gattin und Frä. Schaper, (Schwester seines Schwiegerjohannes) zum gewohnten Sommeraufenthalte in Rhmannshausen. Abge dem Dichter die aufrichtige Theilnahme all' seiner vielen Verehrer und Freunde zum Troste gereichen.

— Königl. Schauspieler. Die Intendantur des Königl. Theaters theilt uns mit, daß die Anmeldungen für Reservierung von Plätzen zu der bei Anwesenheit des Kaisers und Königs am 14. ds. Mts. stattfindenden Festvorstellung bereits so zahlreich eingelaufen sind, daß bis jetzt schon kaum der dritte Theil derselben auf Berücksichtigung hoffen dürfte.

— Die Morgen-Concerte am Kochbrunnen finden Sonntag, den 6. October, zum letztenmale in diesem Jahre statt.

— Für das Bismarck-Denkmal gingen ein: Aus Königsstein: von Herrn Kgl. Oberförster Elze 20 M., Herrn Hotelier Jos. Pfaff 10 M. und Herrn Hauptmann a. D. W. Becker 5 M.

— Stiftung. Unser früherer Mitbürger Herr Securius hat das von ihm bei Berlin errichtete Vegetarier-Haus der betreffenden Gemeinde als Geschenk überwiesen und ihr außerdem noch ein Kapital von 200,000 M. vermacht.

— Firmen-Register. In das Firmenregister des Kgl. Amtsgerichts hierseits wurde am 28. September bei Nr. 277 betreffend die Firma A. Harzheim von hier vermerkt, daß die Firma erloschen ist.

* Der Wiesbadener Rhein- und Taunusclub fährt morgen seine letzte diesjährige Hauptwanderung aus. Mit dem Frühzuge 7⁰⁰ erfolgt die Abfahrt nach Langenschwalbach und hier beginnt die Fußwanderung. Dieselbe führt zunächst dem Arthof abwärts nach Adolfsd. und dem ca. 1 1/2 Stunden entfernten Breithardt, welches ungefähr um 10 Uhr erreicht wird. Nach einständiger Rast geht der March über Strinz-Rargareth, Niederbach, Oberauroff nach Idstein, wo um 3 Uhr bei dem Glasmalergesellen, Gastwirth Metz, zu Mittag gegessen wird. Eine hierauf folgende gefällige Vereinigung der Touristen wird den Abkömmlingen dieser letzten programmmäßigen Veranstaltung des Clubs bilden. Die Marchzeit beträgt ca. 4 1/2 Stunden. Gänge sind willkommen, sind jedoch gebeten, sich dem Führer anzuschließen.

(—) Sanitätskolonnen-Übung. Am Samstag den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, findet auf dem hiesigen Hessischen Ludwigsbahnhofe eine Vorstellung der unter der Leitung des Herrn Dr. Rosenthal stehenden Sanitätskolonne des hiesigen Krieger- und Militärvereins, ferner der von dem Stadtarzt der hiesigen Militär-Abtheilung, Herrn Dr. Klein, ausgebildeten Krankenpfleger und der von Herrn Dr. Doppel geleiteten Viehräger Sanitätskolonne in Gegenwart der Spitzen der Civil- und Militärbehörden vor einer Commission statt, welche sich aus Vertretern des Central-Comittees des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin, des Provinzialcomittees desselben Vereins in Cassel und der Vorstände des hiesigen Centralvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, des hiesigen Vereins vom Rothen Kreuz und des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins zusammensetzt. Der Vorstellung geht am Vormittag des 19. October eine gemeinschaftliche Sitzung der Vertreter der Vorstände aller oben genannten Vereine vorher. Als Ort für die Vorstellung ist der Hessische Ludwigsbahnhof gewählt worden, damit außer dem Ausflügen von Verwundeten und dem Anlegen von Nothverbänden auch das Ein- und Ausladen von Verwundeten in Eisenbahn-Waggons gezeigt werden kann. Die Soldaten, welche die Verwundeten zu marschieren haben, werden von dem Jäger-Regiment von Gersdorf gestellt. Die Sanitätskolonne des hiesigen Krieger- und Militärvereins besteht schon seit 10 Jahren, zu ihr gehören auch eine Anzahl Schulpunkte, welche von dem Herrn Polizeipräsidenten zu dem Unterricht des Herrn Dr. Rosenthal commandirt worden sind. Des beschränkten Raumes wegen wird der Zutritt zu der Vorstellung auf dem Hessischen Ludwigsbahnhofe wahrscheinlich nur gegen Vorzeigung von Karten gestattet werden.

* Die neue Fahne des Uniformierten Deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden ist für kurze Zeit im Schaufenster der Bietor'schen Kunsthandlung, Taunusstraße 13, ausgestellt. Dieselbe zeugt von feinem, künstlerischem Geschmack und reißt sich den besten Erzeugnissen des Bietor'schen Ateliers ebenbürtig an.

§ Unfall. Gestern Nachmittag 4 Uhr 50 Min. entgleiste an der Mündung der Adolfsstraße der letzte Wagen eines nach Biebrich fahrenden Zuges der Dampfschienenbahn, wodurch eine viertelstündige Zugverspätung eintret.

— Wechsel. Herr Kaufmann Philipp Müller hat sein Haus Ecke der Roon- und Weidenstraße an Herrn Bädermeister Carl Heuß verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wochenspielplan des Königl. Theaters. Sonntag den 6. October: Ab. B. 2. Vorst. „Der Freischütz“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 7.: Ab. C. 2. Vorst. „Der Kriegerplan“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 8.: Ab. D. 2. Vorst. „Carmen“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Mittwoch, 9.: Ab. A. 3. Vorst. „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 10.: Ab. B. 3. Vorst. Schauspiel. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 11.: Geschlossen. — Samstag, 12.: Ab. D. 3. Vorst. „Figaro's Hochzeit“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 13.: Ab. C. 3. Vorst. „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 14.: Bei aufgehobenem Abonnement. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Neu einstudirt: „Preciosa“, Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 15.: Ab. A. 4. Vorst. „Werther“. Anf. 7 Uhr.

— Wochenspielplan des Residenz-Theaters. Sonntag, den 6. October, Nachmittags 3 1/2 Uhr, zu halben Kostenpreisen. Zum letzten Male: „Boccaccio“, Operette von Franz von Suppé. Abends 7 Uhr: „Die wilde Rabe“, Gesangsposse von A. Keller und W. Mannsdorf, Musik v. G. Steffens. Montag, 7.: „Ramsell Angst“, Operette von Charles Lecocq. Dienstag, 8.: „Die wilde Rabe“. Mittwoch, 9.: „Dr. Jago“, Schwanz von Albert Carré. Donnerstag, 10.: „Ramsell Angst“. Freitag, 11.: „Die wilde Rabe“. Samstag, 12.: „Ramsell Angst“, Lustspiel von Victorien Sardou.

— Residenz-Theater. Die Gesangsposse „Die wilde Rabe“ von Keller und Mannsdorf (Musik von G. Steffens), welche morgen Sonntag Abend 7 Uhr zum ersten Male gegeben wird, ist für Wiesbaden noch Novität. In Berlin wurde das lustige Stück schon an 150 Mal gegeben. Die Hauptrollen befüllen sich hier in den Händen der Damen: Helene Schüle, Marie Duldorf, Agnes Binger, Martha Sarno und der Herren Eugen Heide, Georg Babel, Heinrich Gieseler, Joseph Gieseler, Wilhelm Schwab, Hans Rodowicz u. s. w. Am Sonntag Nachmittags um 3 1/2 Uhr findet die erste Nachmittagsvorstellung statt und ge-

langt bei halben Preisen die beliebte Suppliche Operette „Voccaccio“ nochmals zur Aufführung.
— Humperdinck's neue Märchenoper „Das eiserne Pferd“ hat am Hoftheater in Kassel bei ihrer ersten Aufführung einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Der Componist wurde wiederholt gerufen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

● **Berlin, 5. Oct.** Wie verlautet, soll das Staatsministerium am Donnerstag zu seiner ersten Sitzung nach den Ferien zusammentreten.

● **Berlin, 5. Oct.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, hat sich, wie die deutsche Warte wissen will, seinen Urlaub um mehrere Monate verlängern lassen, um wegen seines hartnäckigen Leberleidens eine Kur zu gebrauchen. In den dem Minister nahe stehenden Kreisen geht das Gerücht von dem demnächstigen Rücktritt des Ministers von seinem Posten. Das Gerücht dürfte als erfunden zu bezeichnen sein.

● **Berlin, 5. Oct.** Legationsrath von Schuckmann aus dem auswärtigen Amte wurde zum Generalkonsul in Kapstadt ernannt.

● **Berlin, 5. Oct.** Die „Kreuztg.“ meldet aus Paris: Die Nachricht der „Frankfurter Zeitg.“, daß sämtliche Mächte bei der Pforte einen Kollektivprotest gegen die Verfolgung der Armenier eingebracht haben, ist falsch. — Der „Kölnische Anzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Dank den energischen Maßnahmen der türkischen Regierung herrscht jetzt wieder vollständige Ordnung.

● **Berlin, 5. Oct.** Gegen die der Ermordung des Dr. Steinthal beschuldigte Elise Janke wird in der Ende des Monats beginnenden Schwurgerichtsperiode verhandelt werden, nachdem die Voruntersuchung geschlossen ist.

● **München, 5. Oct.** Die „Münchener Neuest. Nachrichten“ halten ihre jüngst gebrachte Meldung, daß die Reichsregierung neue Maßregeln gegen die Sozialdemokratie plane, aufrecht und fügen noch hinzu, daß seitens des Reichskanzlers nicht bloß eine Ausdehnung des bayerischen, sondern auch vor allem des sächsischen Vereinsgesetzes auf Preußen geplant sei.

● **Nürnberg, 5. Oct.** In dem großen Postdiebstahlsprozeß verurtheilte das hiesige Landgericht den Hauptangeklagten, Postpactboten Jech zu 11 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Seine Frau und sieben Helfer erhielten Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 5 Jahren.

● **Karlsruhe, 5. Oct.** Martin Greiß „Francesca de Rimini“ wurde bei der hiesigen Erstaufführung im Hoftheater mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Dichter wurde sechsmal gerufen.

● **Wien, 5. Octbr.** Antisemitische Frauen streikten gestern nach Maria Engersdorf um einer Dankmesse für den glücklichen Ausgang der Wahlen beizuwohnen.

● **Paris, 5. Oct.** Der König von Portugal rief heute früh hier ein und wird dem Leichenbegängnisse Pasteur's beizuwohnen.

● **Paris, 5. Oct.** Nach den im Kriegsministerium eingetroffenen Nachrichten zu urtheilen, ist General Duchesne seit dem 30. September oder 1. October in Antanarivo eingetroffen. Die Verzögerung der Nachricht von der Besetzung dieser Stadt schreibt man dem Umstande zu, daß die Nachricht nur von Andriba aus telegraphirt werden kann.

● **Rom, 5. Oct.** Die „Riforma“ fordert alle Signaturmächte des Berliner Vertrages auf, die Regelung der armenischen Frage von der Pforte zu erzwingen.

● **Petersburg, 5. Oct.** Die Meldung aus wärtiger Blätter, daß die Stellung des Finanzministers Witte erschüttert sei, wird von hiesiger offizieller Seite dementirt. Herr Witte sei nicht wegen Entrichtung einer neuen Anleihe sondern lediglich wegen seines leidenden Gesundheitszustandes ins Ausland gereist, kehre indeß schon nächste Woche wieder zurück, um sein Ressort zu übernehmen.

— **Nachen, 4. Oct.** In dem Meineid-Proceß gegen den Bruder Jrenaus beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung des Bruders, worauf derselbe auch vor Gericht freigesprochen wurde.

— **Gresfeld, 4. Oct.** Vier Vermummte überfielen gestern Abend eine Arbeiterfrau in ihrer Wohnung, mißhandelten sie und beraubten das Haus, das sie hierauf in Brand setzten. Die Frau und die Kinder konnten sich retten.

— **Erfurt, 4. Oct.** Das Dorf Achelsried steht in Flammen, viel Vieh ist verbrannt.

— **Natibor, 4. Oct.** Der Lehrer Karon zu Polatitz im hiesigen Kreise wurde im Walde, in die Erde eingescharrt, ermordet aufgefunden. Die Leiche ist entsetzlich verstümmelt. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Ein unentbehrliches und unfehlbares Mittel

bei Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden jeder Art ist Marburg's Alter Schwede, in allen besseren Geschäften und Restaurationen erhältlich. Derselbe gibt auch, in Wasser genommen, ein empfehlenswertes, gesundes Getränk, ist jedoch nur Acht, wenn jede Flasche mit meiner Firma versehen ist.

Alleiniger Fabrikant: Friedr. Marburg, Wiesbaden.

Der
Taschen-Fahrplan
des
Wiesbadener General-Anzeigers
Winter 1895
ist zu
10 Pfg. pro Stück
zu haben in der
Expedition,
26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.

Heute Sonntag von Vorm. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

8053* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Gestern Abend 7 Uhr starb im 79. Lebensjahre der allgemein bekannt und geachtet gewesene frühere Geldheber des Wasserwerks,

Herr Assmus.

Derselbe hatte sich durch sein bescheidenes Wesen bei seinen Mitbürgern recht beliebt gemacht.

Vor mehreren Jahren trat Herr Assmus in Folge seines Alters in den wohlverdienten Ruhestand. 962

Für Arbeiter!
Englische Lederhosen, Prima Qual.

zu staunend billigen Preisen!
sowie alle Sorten neue und gebrauchte Arbeitskleider, Betten etc. bei
S. Landau,
31 Neuggasse 31.

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, daß sich unsere Geschäftsverbindung mit Herrn G. Abler, Restaurateur „zum Sprudel“ in Wiesbaden mit dem 30. dieses Mts. lösen wird, nachdem Herr Abler in Folge Aufgabe des Geschäftes seine Restaurationslokalitäten anderweitig verpachtet hat. Der Verkauf des Bieres aus dem Agl. Hofbrauhaus München für die Stadt Wiesbaden ist nunmehr vom 1. October 1895 an

Herrn Peter Block, Besitzer des „Eisenbahn-Hotels und Restaurants“ übertragen.

Die Spunde und Zapfen unserer Gebinde tragen die neben gedruckte „Schutzmarke“ des Königl. Hofbrauhauses, welche auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 unter Nr. 935 (Klasse 16a) in die Zeichenrolle des Kaiserl. deutschen Patentamts Berlin eingetragen wurde.

München, am 24. September 1895.
Königliches Hofbrauamt München.
Staubwasser.

Hermann Brann,
12 Langgasse 12.

Special-Geschäft für Herren- u. Knaben-Garderoben.

Anfertigung nach Maas.

Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle ich Herren-Anzüge, Paletots und Pellerinen-Mäntel (mit langer abknöpfbarer Pellerine) à Mk. 25.00 und 35.00 Mk.

Nach Maas:

Herren-Anzüge
Herren-Paletots

Mk. 48 u. 54,
Mk. 38 u. 45.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. incl. Bestellgeld.
Eingetr. Verh.-Zeitung Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Kaiserstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 234.

Sonntag, den 6. October 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Ihr Hund!

Humoreske von Joß von Neuf.
(Nachdruck verboten.)

„Darf ich Sie nach Ihrer neuen Wohnung begleiten, bestes Fräulein Klara?“

Der Sprecher war ein hübscher, kräftiger Mann, anfangs dreißig, mit einem feinen, etwas zerdrückten Sommerhute, und einer goldenen Brille, hinter welcher ein paar kurzschichtige, aber haarstarke Augen prüfend hervorleuchteten.

Die Angeredete legte mit lieblichem Erröthen ihre fein belleidete Hand in den dargebotenen Arm, und schritt mit ihrem Begleiter die Straße hinab. Wie sie so unter den blühenden Bäumen und Sträuchern des Villenviertels dahinschritten, waren sie wie das erste gotterschaffene Menschenpaar im Paradiesesgarten.

„Also täglich schon zwei Stunden Klavierunterricht haben Sie zu ertheilen? Wahrlich ein guter Anfang! Mehr würde Ihnen Nerven schädlich sein — ich werde niemals meine Erlaubniß geben, daß Sie sich ruinieren“, sagte Doktor Reinhold. „Ich hoffe nämlich stark, daß Sie mich zu Ihrem Hausarzt machen!“

„Dabei würden Sie sich schlecht stehen — hoffentlich! Ich habe keine Zeit, krank zu werden, keine Zeit und keine Lust. Aber ich hoffe, daß Sie als Freund in mein Haus kommen.“

Der Doktor drückte heimlich die Hand, die sich vertrauensvoll durch seinen Arm geschoben hatte. Die Worte verfehlten nicht, ihn hoch zu beglücken. Er kannte Klara Bernhard seit vier Jahren und liebte sie fast vom Anfang ihrer Bekanntschaft an. Er war einst als Arzt zu ihrer Mutter geholt, und während er dieselbe behandelte, hatte er die pflegende Tochter lieben und schätzen gelernt. Leider aber war seine Stellung derartig, daß er ihr kein Heim zu bieten hatte. So hatte er die Geliebte schmerz erfüllt

Der
**Wiesbadener
General-Anzeiger,**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Verlag der

Wiesbad. Verlags-Anstalt: Schneggenberger & Hannemann,
empfiehlt sich hiermit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich bis zu 36 Seiten stark, mit reichem gediegenem Inhalt und drei Frei-beilagen. Der W.-G.-A. bringt als amtli. Organ der Stadtverwaltung **allein authentisch u. zuerst von allen hiesigen Blättern** die Curhausprogramme, die amtliche Fremdenliste und die Bekanntmachungen fast sämtlicher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat.

An den Orten, wo wir keine eigene Agentur haben, nehmen alle Briefträger u. Postanstalten Abonnementsbestellungen zu dem Preise von 1.50 pro Vierteljahr entgegen.

Die Thatsache, dass der

Wiesbadener General-Anzeiger nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter hat,

macht denselben auch zu einem

ausgezeichneten Insertionsorgan,

das den in ihm enthaltenen Anzeigen **weiteste Verbreitung und besten Erfolg sichert.** Probenummern und Kostenvoranschläge gratis und franco.

und hoffend zugleich nach dem Tode der Mutter aus der Heimath scheiden sehen, um am Konservatorium der nächsten Großstadt Musik zu studieren. Kürzlich war sie zurückgekehrt und hatte sich in der alten Heimath als Musiklehrerin niedergelassen. Natürlich ward die Bekanntschaft sofort erneuert. Auch heute Abend war man einander in Gesellschaft begegnet und wanderte nun still beglückt zusammen dem kleinen Heim Klara zu, das sich das junge Mädchen zur Wohnung eingerichtet hatte.

„Wird Ihnen denn aber nicht gruselig sein, wenn Sie künftig so allein und schuplos haushalten werden?“ fragte der Doktor stockend und mit leisem Bittern in der Stimme, indem er heimlich hoffte, daß die Aeußerung einer weiblichen Furchtsamkeit ihm schon heute Abend eine willkommenen Veranlassung zu einer Erklärung bieten werde. Denn das im Weltgetriebe und Kampf ums Dasein halb erbläute Bild Klara's hatte sich seit dem ersten Wiedersehen mit so frischen, anmuthenden Farben belebt, daß er fest entschlossen war, die Sache bald „in's Reine“ zu bringen. Warum noch Komödie spielen? Klara mußte wissen, daß er sie liebte, seit er sie am Bette der Mutter kennen gelernt hatte. Auch war er glücklicherweise überzeugt, daß er ihr nicht gleichgültig sei, trotz der mädchenhaften Zurückhaltung, mit der sie ihm wie allen anderen Männern begegnete. Dazu vergroßerte sich die Voris alljährlich, nur eine Frau Doktorin schelte dem Doktor! „Wird Ihnen nicht einsam sein? Wird Ihnen nicht bange werden, so allein in Ihrer Wohnung?“ versuchte er als Einleitung.

„Wie?“ fragte Klara verwundert.

Ihre beiden beneidenswerthen Canarienvögel sind zwar reizende Hausgenossen und Gesellschaftler, aber... Es ist erst kürzlich wieder ein Einbruch bei einer Dame verübt. Allerdings war sie alt und schwerhörig, aber... Ein Eindringling würde unter allen Umständen zu fürchten sein...

„Aber liebster Doktor, woran denken Sie alles?“ fiel Klara lustig ein. „Wollen Sie mich denn durchaus gruselig machen?“

„Na, na, ich meine nur so“, stotterte der Doktor.

„Ich habe bereits drei Jahre allein gelebt, in L.“, fuhr Klara fort. „Allerdings wohnte ich mit einer Ge-“

Lacrimae Christi.

Roman von Adalbert Schroeter-Wiesbaden.

Verlag von Heinrich Egentlichen-Wiesbaden.

Auf allen Gebieten unserer Rational-Literatur herrscht gegenwärtig eher eine gesteigerte als eine verminderte Thätigkeit; dies gilt besonders von unserer epischen Prosadichtung, dem Roman. Doch hält die Schnelligkeit der Production gewöhnlich nicht Schritt mit dem Inhalt und der Ausführung. Deshalb gleichen die meisten Romane, mit denen unser Büchermarkt alljährlich überschwemmt wird, den stolzen Wellen, welche die Fluth des Meeres an das Gestade spült, und die nur zu schnell in flüchtigen Schaum zerrinnen und verschwinden. Oft fristen solche Alltagsromane ein nur kurzes Dasein in Bibliotheken und enden, ohne daß der Verleger auf seine Kosten gekommen ist, als Makulatur in der Papiermühle.

Um so erfreulicher ist es, auf einen Roman hinweisen zu können, der hoffentlich in weiten Kreisen die Beachtung finden wird, die er verdient. Jedemfalls behandelt Adalbert Schroeter, als Dichter und Übersetzer schon vortheilhaft bekannt, ein sehr zeitgemäßes Thema, nämlich die Judenfrage, d. h. das Verhältniß des heutigen Judenthums zum deutschen Wesen und zur christlichen Religion, in diesem seinem ersten Roman „Lacrimae Christi“ geistvoll und möglichst objectiv. Der Autor sagt in der Vorrede zu seinem Werke, daß er dem Professor Dr. Moriz Heyne in Göttingen gewidmet hat, folgendes: „Meinem Romane selbst habe ich nichts hinzuzufügen, als daß er nach Gerechtigkeit strebt, einem Probleme gegenüber, welches sich zweifellos immer schärfer zuspitzen wird. Er will lediglich ein Mythen äyov rufen. Denn schon frühe hörte ich meinen lieben Vater, Ihren alten Lehrer, die Mahnung predigen: „Das Heil aber kam aus den Juden!“ Was den Titel des Romans betrifft, der vielleicht auf einen

etwas anderen Inhalt schließen läßt, so spricht der jüdische Baron Nathanael von Worms bei einem glänzenden Feste, das er zu Ehren seiner zweiten christlichen Gemahlin giebt, sich darüber folgendermaßen aus: „Als Jesus von Nazareth zum letzten Male gen Jerusalem zog, schaute er von der Höhe des Ölberges hernieder auf die von sündlichem Festedrausch durchwogte Stadt. Vor seinen Prophetenaugen erhoben sich die grauenvollen Tage der nahen Vergeltung, die Stunden ihres nahen Untergangs — und er weinte über die Stadt seiner Väter. Aus diesen Thränen hat die Legende Neben wachsen lassen, und fromme Kreuzfahrer haben nach der Sage einstmal's Stecklinge mit sich genommen und sie in der Sonne Neapels auf die Gelände des Vesuv's verpflanzt. Aus diesen Trauben wird noch heute ein Wein gewonnen — er blinkt in Ihren Gläsern — der Lacrimae Christi heißt. Diese Thränen des großen Rabbi, welche einst über sein dem Verderben geweihtes Volk flossen — meine Herrschaften, fließen sie heute, es würden — Freudenthränen sein, Thränen der Freude über die Kinder dieses Volkes, die sich aus der Nacht der Barbarei und Verfolgung Boll um Boll, Fuß um Fuß emporgearbeitet haben zu den geistigen und materiellen Höhen des modernen Seins.“ Judith, des Worms Tochter aus erster Ehe, vergeht sich, als sie für sich und ihre Freundin Irene zwei kleine Erbstückelchen mit dem süßen, am Vesuv gereiften Feuerwein gefüllt hat, über „das Nebenwunder aus Christi Thränen“ dagegen in den freudigen Worten: „Fürwahr, nicht den Thränen des Nazareners bist du entsprossen, du Jesustrank der Minne und Rinnelust! Frau Venus selbst hat deine Neben wachsen heißen, daß aus ihren Trauben sich der Liebestrank ergieße für die Beglückten, die da Einzug halten in ihren Rosengarten. Venus, holde Frau, dir weihe ich die kommende Zeit seliger Lust des Herzens und der Sinne mit diesem Becher voll Lacrimae Christi!“ — Es ist dem Autor vortrefflich gelungen, diese stolze

Judith, die trotz ihrer Verlobung mit dem katholischen Prinzen Lothar eine Tochter ihres Volkes geblieben ist, in den Mittelpunkt der Handlung zu stellen und sie mit allem dämonischen Zauber des Orients zu schmücken. An der Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses scheitert die Vermählung des nach dem plötzlichen Tode des Erbprinzen zum Thronfolger erhobenen Prinzen Lothar mit der schönen Jüdin, da, wie er sagt, den Töchtern aus Israel nicht die Throne der Christen gebühre. Deshalb schreibt er der bereits zur Gräfin von Ottenstätt erhobenen Braut den Scheidebrief in der Hoffnung, „daß sie den kurzen Sommer-nachtsraum vergessen werde, aus dem ihr vielleicht die Erkenntniß erbläue, daß die Thränen des Herrn, die sie so oft verspottet, auch für sie gestossen seien.“ So schließt der Roman allerdings mit einer Dissonanz, aber nach der ganzen Anlage ist dies auch nicht anders möglich. Und doch dringt wie ein milder Sonnenstrahl versöhnend das Verständniß eines alten jüdischen Bibelwortes zuletzt in ihr Herz: „Wo das Weib nicht zum Manne sagt: „Dein Volk ist mein Volk und Dein Gott ist mein Gott“, da ist ihr Ihr Eheglück in Nichts gebaut.“ — Und durch diese Erkenntniß wird die frivole Jüdin zur Genesung, zur inneren Läuterung, zur Ruhe des Geistes und zum Frieden des Herzens geführt.

Der Lehrer und Erzieher der blonden Söhne des Barons v. Worms aus seiner zweiten Ehe, ein Licentiat Dr. van Ende, der Verlobte von Judiths Freundin Irene, welcher der extremsten theologischen Richtung angehört und dessen Ideal allseitige Juden- und Katholiken-Mission ist, findet in Sevilla, wo er auf einer großen Ferienreise mit seinen Zöglingen weilte, bei einem allerdings recht gewagten nächtlichen Liebesabenteuer mit einer jüdischen Griesette der Stadt Don Juans durch den Dolch eines Nebenbuhlers, eines jungen Matadoren, einen schnellen und ungeahnten Tod. Nicht ohne einen Anflug von berechtigter

fährtin zusammen, aber das war doch kein ernsthafter Schuß zu nennen! Am Tage war sie meist außerhalb und Nachts schlief sie wie ein Murmeltier. . ."

"Dennoch —"

"Bedenken Sie doch, daß ich zu den „erwerbsfähigen“ Frauen gehöre, die ihr Brod verdienen wollen und müssen, zu denen, die sich selbst ihren Weg suchen. Darf man sich dann fürchten?"

Der Doktor schüttelte verdrießlich mit dem Kopfe, und fand sich augenblicklich „abgeblüht“. Hoffentlich würde Klara Bernhard nicht gar zu den modernen Frauen gehören, die mit den Männern concurriren und die Einrichtung der Ehe für überflüssig halten. Das war doch nur für die Häßlichen.

"Nebrigens habe ich auch einen Wächter in meiner Wohnung!" lenkte Klara mit reizendem, schelmischen Lächeln ein. „O, man hat auch Scharfsinn und Erfahrung!"

"Einen Wächter? Wer ist's?" fragte der Doktor neugierig und mit verhaltener Eifersucht.

Klara verstand merkwürdig schnell und sagte beruhigend: „Es ist kein Mann, überhaupt kein menschliches Wesen, denn meine alte Bedienungsfrau kommt immer nur auf einige Stunden täglich, sondern —"

"Nun, wer sonst? Wahrscheinlich ein Hund! Sind Sie Hundsfreundin?"

„Ein — Hund? Hahaha!" lachte Klara ausgelassen. „Ja, ja, ein Hund, aber ein solcher, der keine Hundesteuer kostet. Hahaha! Aber da sind wir ja schon an meiner Wohnung. Gute Nacht, lieber Doktor, auf baldiges Wiedersehen!"

Sie eilte durch einen kleinen Vorgarten, klingelte und war blitzschnell verschwunden. Zehn Minuten später strahlte aus zwei in der zweiten Etage belegenen, mit Blumen umfriedigten Fenstern ein helles Licht. Der Doktor stand im Bollmondsgarten mitten auf der Straße und blickte hinauf nach dem Stern. Er war nicht ohne Verdruss und Beschämung. Anscheinend hatte er das Ding sehr ungeschickt angefaßt. Anstatt dem Mädchen seiner Wahl einfach von seiner warmen, treuen Liebe zu sprechen, hatte er auf sonderbaren Umwegen versucht, sie zu gewinnen. Sie aber hatte die Fäden zerrissen. Aber hatte sie nicht gesagt: „Auf baldiges Wiedersehen?" Nun, er würde nicht lange auf sich warten lassen! Hatte er nicht wiederholt den Eindruck wahrgenommen, den ihre sympathische Erscheinung auf die Männerwelt hervor brachte? Ohne schön zu sein, gehörte sie mit ihrem lieben Kindergezicht, zu welchem der jungfräulich entwickelte Körper einen reizenden Kontrast bildete, zu jenen Frauen, die zu lieben man sich gezwungen fühlt. Noch hatte er keinen eigentlichen Nebenbuhler zu fürchten. Oder doch? . . . Sie besaß einen Better, den Sohn eines reichen Fabrikbesizers, der gegenwärtig hier als Einjähriger in Garnison stand. Er war ein hübscher, gewandter, junger Mann, dem die eigene Uniform sehr flätlich stand, und der in Damentreffen allgemein beliebt war. Auch Klara war dem jungen, lustigen Better gewogen, wie sie unbehoben eingestand. Ja, Bettlern sind immer gefährlich! . . . Schon in den nächsten Tagen mußte die Verlobung in Richtigkeit kommen!

2.

Wenn es Doctor Meinhold anderntags bei seinen Krankenbesuchen auch nicht an seiner anerkannten Gewissenhaftigkeit fehlen ließ, fanden ihn die Kranken doch zum erstenmale etwas zerstreut. Ist die Praxis schon so groß, frag man, nachdem er gegangen war, daß er zweimal herausfragt, was mit einem Male genug sein würde? Nächstens wird er auch grob werden! Der Doktor bestieg seinen Wagen und machte ein paar Bleistiftnotizen mehr als sonst, weil er sich selbst schon auf ungewöhnlicher Vergnügung ertappt hatte. Dennoch kürzte er die nächsten Besuche nach Möglichkeit ab, weil er sich vorgenommen hatte, auf dem Heimwege bei Klara vorzusprechen. Er wollte sie sehr liebenswürdig bitten, ihm etwas vorzuspielen. Das war sicher eine bessere Einleitung zu einer Liebeserklärung. Aber — dort geht sie ja, an der Seite

des uniformierten Betters! Der Doctor beugte sich weit aus dem Wagen heraus und die bedrillten Augen richteten sich gleich drohenden Feuerschlingen auf das schmutzige Paar, das sich vollständig unbeobachtet wähnt. Die Unterhaltung scheint sehr lebhaft — wahrhaftig. Nun bleiben sie einen Augenblick plaudernd stehen, dann bietet der Sohn des Marx der jungen Dame höchst verbindlich den Arm und sie betreten eine Conditorei. Verdrießlich lehnte der Doctor nach Hause zurück.

Anderen Tages machte sich Doctor Meinhold zu Fuß auf den Weg und steigt freudig und erwartungsvoll die beiden Treppen hinauf, die zu Klaras beschiedener, aber freundlicher Wohnung führen. Zehn zieht er die Klingel. „Fräulein Klara Bernhard zu Hause?" fragte er die öffnende Bedienungsfrau.

"Jawohl, mein Fräulein ist zu Hause, drinnen in der Stube! Will der Herr nicht näher treten?" ladet sie ein.

Der Doktor läßt sich nicht lange bitten und betritt das kleine, hübsch eingerichtete Entree, das die Wohnräume abschließt. In der Bewegung seines Herzens vergißt Doctor Meinhold sogar die übliche Meldung, eiligt nähert er sich der Thüre von Klara's Wohnzimmer, die fingerbreit offen steht. Da, plötzlich bleibt er wieder wie angewurzelt stehen — überrascht, ärgerlich, verplex. Auf dem Konsoltischen unter dem Pfeilerpiegel liegt eine feine Soldatenmütze — die Mütze des verhassten Betters.

"Besuch drinnen?" flüsterte er verduht.

"Freilich auch ein junger Herr!" nüstelte die Alte.

"Ich werde ein andermal wiederkommen, werde nicht fürchten", sagt der Doktor, während Klara's silbernes Lachen an sein Ohr klingt, als Lachengelächter seiner Liebeshoffnung.

"Hier meine Karte für das Fräulein." Die Alte empfängt das eingelegene Blättchen, und schließt sogleich die Thüre des Vorzimmers hinter dem Doktor, der mit schlecht verhaltener Wuth aus seinem verneigten Himmel auf die Erde niedersteigt.

Es währte auch eine geraume Zeit, ehe er sich zu einem neuen Besuch entschloß, drei, vier Tage, eine ganze Woche. Dann aber überwand die Kraft der Liebe, Trost und Widerstand. Leider war er nicht glücklicher als das vorigemal. . . Als ihm die Entréthüre geöffnet ward, hörte er Webers Aufforderung zum Tanz mit Reiferschaft spielen und nahm das Lieblingsstück für eine gute Vorbedeutung. Aber, o Schreck! Da lag ja wieder die verhasste Soldatenmütze! Klara spielte dem Better vor, es war kein Zweifel!

"Ich habe Geschäfte mit dem Fräulein und werde wiederkommen!" schloß er die Thüre. „Empfehlen Sie mich!"

(Schluß folgt.)

Anmeldungen zu meinem
Haupt-Tanzkursus
nehme ich in meiner Wohnung
Hermannstr. 22 Samstags, freundl. entgegen.
Rob. Seib,
Tanz- und Aekandolehrer.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr
Röderallee 6, sondern
Birschraben 14, 2 links,
meine Werkstätte nach wie vor Adlerstraße 11.
Christ. Junior, Schreiner.

Den Eingang der neuesten Facons für die

Herbst- und Winter-Saison

in
**Regenmänteln, Jaquetts, Kragen, Costumes,
Blousen, Kinder-Mänteln und -Kleidern**

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Langgasse 50 **Meyer-Schirg** Ecke
Specialgeschäft für Damen- und Kinder-Confection. Kranzplatz.

Wer Geld sparen will, der decke seinen Bedarf in fertigen Herren- u. Knaben- Garderoben

direct in der Fabrik von
C. Wilh. Deuster

12 Oranienstrasse 12.

Durch Ersparniß hoher Ladenmiete und
Spesen, sowie durch Baareinkauf des Roh-
materials und eigene Fabrikation bin ich
in der Lage, solide wie nach Maß gearbeitete Con-
fection im Detail zu wirklichen Fabrikpreisen zu
verkaufen.

Die Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

sind fertig gestellt und in großer Auswahl am
Lager: elegante Sacco, Jaquet, Gehrock,
Frack- und Smokinganzüge.
Hohenzollern-, Stanley- und Kaiser-
mäntel, elegante Paletots von den einfachsten
bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Specialität in acht bayerischen Loden-
joppen in 18 verschiedenartigen Facons.

Knaben-Anzüge und -Mäntel in reizender
Auswahl, einzelne Hosen, Sacco's u. Westen.
Großes Tuch- und Duxlinlager und Neu-
heiten der Saison.

Anfertigung nach Maß unter Garantie
für tadellosen Sitz. 914

Atelier für Maassarbeit im Hause.

C. Wilh. Deuster,
12 Oranienstr. 12, nächst der Rheinstr.

Max Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren,

Ketten, Gold- u. Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mt. an
massiv goldene . . . 24 . . .
Regulateure, 14 Tage gehend, m. Schlagw. . . 12 . . .
Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend) . . . 3 . . .
Framinge, massiv Gold, . . . 6 . . .
Reparaturen an Uhren und Schmuckstücken zu anerkannt
allerbilligsten Preisen unter Garantie. 4422

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN Toilette-**LANOLIN**
Cream

aus patent. Lanolin der **LANOLIN** in Zinntuben à 40 Pf.
Lanolin-Fabrik und Blechdosen à 60,
Martinikenfelde 20 und 10 Pf.
Nur echt wenn mit Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und
Drogerien; in Schlagenbad in der Apotheke von
W. Heyden. 3947b

Zahn-Atelier

Franz u. Mrs. P. Strube,
Künstliche Zähne ohne Gummiplatte,
Grosse Burgstrasse 13.

Fronte widmet der Autor ihm einen Nachruf, der also
beginnt: „Armer Simson! Philister aber Dir! Was
werden „Bolt“ und „Reichsbote“ sagen, wenn sie erfahren,
daß ihr bester Dialektiker, ihr kühnster Bannsträger, fern
im Süd, im schönen Spanien“ das Opfer einer jüdischen
Delika, fiel?“ — Durch solche ethische Momente gewinnt
der Roman ungemein. Was den Schauplatz der Handlung
betrifft, so wird man den mit großer Anschaulichkeit ge-
zeichneten Otternsee, auf dem die im zweiten Kapitel lebendig
beschriebene Otternjagd stattfindet, den Kurort am See und
das Herzogthum, in dem beide liegen, wohl vergeblich auf
der Landkarte suchen. Aber es ist das Recht des Dichters,
bisweilen nur anzudeuten oder zu fingiren. Die „Juden-
frage“ wird freilich noch lange ein Räthsel der Sphinx
bleiben, und der Oedipus, der es vielleicht einst lösen wird,
soll erst noch geboren werden; einen Anfang der Lösung
hat der Verfasser jedenfalls gemacht. Möge der vom
Verleger hübsch ausgestattete und sehr korrekt gedruckte
Roman recht viele Leser und auch Käufer finden und so
Anregung zum Nachdenken über die Lösung einer der
wichtigsten Fragen der Gegenwart geben!

Th. Westp.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 234.

Sonntag, den 6. October 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Drittes Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
der bereits erschienene Theil des Ro-
mans „Die Tochter des Flüchtlings“
von Erich Friesen, kostenfrei zugestellt.

Neues aus aller Welt.

— **Wieder eine heilsame Erfindung!** Ein Mäh-
messer aus dem Oppelner Kreise hat ein neues Mähwerkzeug er-
funden, welches den Schützen angeblich in den Stand setzt, im An-
schlage, ohne abzusehen, 20 Schuß in der Minute abzugeben, und
welches außerdem eine Vorrichtung enthält, vermöge deren durch
Jederdruck das Bajonett aufgeschraubt werden kann. Es ermög-
licht somit dem Schützen, das Gewehr auch im Einzelkampfe zu
verwenden. Der Erfinder hat das Modell nebst einer Beschreibung
an das Kriegsministerium gesandt und von hier die Aufforderung
erhalten, das Gewehr der Gewehr-Prüfungs-Kommission in
Spandau-Kübeln einzuliefern.

— **An die bekannten Romane von Jules Verne**
erinnert der von einer amerikanischen Zeitung gebrachte Bericht
über die Ergebnisse eines für den Gang in bedeutenden Tiefen
eingerichteten Fischdampfers. Es soll nämlich, wie aus dem Patent- u.
technische Bureau von Rich. Baders in Götting mittheilt, gelungen sein,
Reisbewohner aus der Tiefe von 4500 Faden herauszuheben.
Unter Benutzung des für diese Zwecke vorzüglich sich eignenden elec-
trischen Lichtes lockte man die Meeresbewohner an, welche in
dieser Tiefe ganz eigenartige Formen besaßen. Es bedurfte aber
besonderer Vorsichtsmaßregeln, um sie in diesen Formen zu erhalten.
Bei allzu schnellem Herausheben der meist farblosen Thiere
platzten dieselben nämlich mehrfach in Folge der plötzlichen Druck-
veränderung. Wenn das betr. Thier Recht hat, sind die bisher
landläufigen Anschauungen über das Bewohnthum von tiefen
Gewässern als irrig anzusehen.

— **Wegen Meineids** ist vom Schwurgericht Darmstadt
die Gräfin Waldeck, geb. Josenbach von Kürnbach, zu neun
Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Derselbe ist vor dem
Landgericht Breiten in einer Untersuchungssache gegen ihren ehe-
maligen Hauslehrer Adalbert Tomba wegen Verdröhung geschworen.
Tomba hatte sich monatlang im Schloß zu Kürnbach als „Graf
Wesfelrode“ aufgehalten und trotzdem beschwor die Gräfin, nicht ge-
wußt zu haben, daß sie ihren ehemaligen Hauslehrer beherbergt
habe. Auch in der neuen Verhandlung blieb die Gräfin bei dieser
Aussage, obgleich die Beweisaufnahme ergibt, daß ein steter
brieflicher und fast ununterbrochener persönlicher Verkehr bald in
Ungarn, bald in der Schweiz, in Italien, Stuttgart, Jockfeld,
Münster u. a. Orten vor und nach der Kürnbacher Verdröhung-
Affäre zwischen Tomba und der Gräfin stattgefunden hat. Die
Geschworenen erkannten auf schuldig mit dem Minderungsgrunde,
daß die Angeklagte bei der Angabe der Wahrheit sich der Verfolgung
wegen Begünstigung aussetzen konnte. Das Urtheil lautete auf
neun Monate Gefängnis, wovon zwei Monate und fünfzehn
Tage auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.
Wegen Fluchtverdachts wurde die Gräfin gleich in Haft behalten.

— **Ein stattlicher Bart.** Jüngst starb in Vindau der
Schmiedemeister Dreger, der seit mehreren Jahren bei seinem Bruder
in Bregenz wohnte und auch in Vindau wohl bekannt war.
Siebzighjährig trug er einen Bart, dessen abnorme Länge 1 Meter
75 Centimeter betrug. Sein Bruder bewahrt diesen Bart, eine
merkwürdige Reliquie, zum Andenken auf.

— **Menschenfresser am Congo.** In der anthropolo-
gischen Section der „British Association“ hielt der bekannte Africa-
reize Capitän S. L. Hinde einen Vortrag über das Congo- und
Kruwimigebiet, in dem er mehrere Jahre zubrachte. Im Congo-
Becken, sagte er, seien alle eingeborenen Stämme Menschenfresser
und Menschenfleisch bilde einen ständigen Consum- und Handels-
artikel. Sklaven würden gehalten und „gemästet“ einzig und allein
zum Zweck, als Nahrung zu dienen. Die Schlachtung sei oft mit
den größten Grausamkeiten verbunden, um dem Fleische einen
besseren Geschmack zu geben. So brechen die Bungaläs den zur
Nahrung bestimmten Opfern Arme und Beine und legen dann
die Hüften für drei Tage ins Wasser, nur den Kopf über dem
selben lassend, weil dies das Fleisch gut mache; dann wird dem
Opfer der Hals durchgeschnitten. Bei jedem Stamme gilt ein be-
sonderer Körpertheil als das „beste Stück“ und nur die Junge,
Ohren und Gehirn gelten allgemein als „ledere Bissen“. Roh wird
das Fleisch nie gegessen, und der Genuß von Menschenfleisch hat
nichts mit religiösen oder abergläubischen Gebräuchen zu thun,
sondern ist ein Nahrungsmittel wie andere. In dem Bunde der
Bakeläs sieht man nie eine alte Person, oder Lahme, Blinde und
Verkrüppelte. Wer nicht körperlich vollkommen ist, wird abge-
schlachtet und von der Gemeinde verzehrt. Selbst Eltern werden
von den Kindern aufgefressen, sobald sie Spuren des Alters zeigen
und ihre Nützlichkeit zu verlieren beginnen. Die Bakeläs sind

dabei eine der kräftigsten und schönsten Rassen des Congogebietes.
Die Nachzügler der Hinderischen Expedition sehen regelmäßig nach
einem Geseht alle Todten auf und liegen für den Schafal nichts
übrig. Die Missionare sollen jedoch dem Kannibalisismus mit Er-
folg entgegen wirken.

— **Ein Streich des „dummen August“.** Aus
Bohringen wird berichtet: Die Bewohner des Grenzortes Adricourt
erfreuen sich z. B. eines seltenen Genußes. Es hat da nämlich
ein französischer Zirkus sein Zelt aufgeschlagen und die Vorstellungen
sind wegen der befriedigenden Leistungen der Truppe gut besucht.
Auch von drüben aus Wälschland kommen sie herüber, um sich
einige vergnügliche Stunden zu machen, und so erschien dieser Tage
auch ein Bäuerlein, das, nachdem es an der Kasse seinen Obolus
erlegt, in den Zuschauerraum sich begab. Statt aber sich da ruhig
und anständig zu verhalten, brüllte der Franzmann nach „Ruf!“.
Trotz aller Beruhigungsversuche setzte der Mann sein überlautes
Wesen fort. Die hl. Hermandad in Gestalt eines Gensdarmen
schritt endlich ein und suchte den Schreier zu entfernen. Diefem
Beginnen widerlegten sich aber die Clowns und es stellte sich nun
heraus, daß der „dumme August“ seine Rolle als Bauer so vor-
züglich gespielt, daß selbst der argwöhnliche Gensdarm sich hatte
täuschen lassen. Schlußfazit: riesige Heiterkeit.

— **Auch ein Barometer.** In einem Wirthshaus hört
ein Gast, daß sein Nebenmann in kurzen Zwischenräumen immer
das Wort: „Großadmiralergleichenkommissionsmitglied“ vor
sich hinpricht. „Ja wissen S.“, antwortet ihm derselbe auf seine
Frage, „so lang“ ich das Wort aussprechen kann, darf ich noch eine
trinken; wenn's nimmer geht, dann geh' ich heim!“

Von dem Abbruch des Gerüstes an der griechischen
Kapelle herrührende

Bretter,

vorzüglich trocken und in allen Dimensionen, sind
billig abzugeben bei

**H. Carstens, Zimmermeister,
Lahnstraße.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangel. luth. Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.
Sonntag, den 1. October, (17. Sonntag nach Trinitatis), Ver-
mittags 9 1/2 Uhr: Segensgottesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeyer.
Katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 6. October, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Herr Rr. 86, 117, 100.

H. Krimmel, Pfarrer. (Wörthstraße 19.)
Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, 6. October, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wälschland
des Rathhauses (Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel
zum „grünen Wald“). Predigt-Thema: „Der Ursprung der
Religion“. Prediger: Herr Arnold Knellhoff.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

English Church Services.
Oct. 6., 17. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning
Prayer and Holy Communion. 5.15 Children's Service.
6 Evening Prayer.
Oct. 9., Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany.
Oct. 11., Friday. 5 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.

1000 Tannen-Stangen,
erster, zweiter und dritter Classe habe noch billigt abzugeben.
W. Cramer, Feldstraße 18.

An- u. Verkauf von Häusern, Gütern, Villen,
Vermietung von Häusern, Villen, Geschäfts-
lokalen, Wohnungen etc.
J. Chr. Glücklich,
2 Nerostrasse WIESBADEN, Nerostrasse 2
(in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens).
Haupt-Agentur des Nordb. Lloyd in Bremen für Wiesbaden.
Kunst- und Antiken-Geschäft. 4105

Sämmtliche Lager

sind für die

Herbst- und Winter-Saison

auf das Groesartigste sortirt und bieten in

Kleiderstoffen, Baumwollwaaren, Leinen und Wäsche

eine überaus reiche Auswahl.

**Qualitäten sind nur die besten und solidesten Fabrikate; Preise,
denselben entsprechend, unerreicht billige!**

Preisliste

einiger besonders empfehlenswerthen Qualitäten

von Kleiderstoffen und Baumwollwaaren:

H.-Lama u. H.-Tuche p. Mtr. 35, 40 bis 60 Pf.
Wollene Fantasie-Gewebe p. Mtr. 55, 60, 70 u. 80 Pf.
Rein wollene Loden (Garantie-Wolle) p. Mtr. 90 Pf.
Rein wollene Foulés p. Mtr. 75 u. 90 Pf.
Rein wollene Cheviots (glattes Gewebe) p. Mtr. M. 1.10.
1.35, 1.50 bis 2.— Mk.
Rein wollene Cheviots (Diagonal-Gewebe) p. Mtr. M. 1.—,
1.25, 1.50 bis 1.65 Mk.
Rein wollene Croisés u. Diagonals p. Mtr. 1.20 u. 1.25 Mk.
Rein wollene Halbtraserstoffe p. Mtr. 1.—, 1.25, 1.50,
u. 1.65 Mk.
Rein wollene schwarze Stoffe p. Mtr. 0.90, 1.—, 1.10,
1.20 bis 3.— Mk.
Neuheiten der Saison p. Mtr. M. 1.25, 1.35, 1.50 bis 2.—.
Rein wollene Crêpons p. Mtr. 1.20, 1.65 bis 2.50 Mk.
Rein wollene Lamas und Tuche p. Mtr. 1.20, 1.35
bis 1.80 Mk.
Waschächte Baumwollzeuge, carrirt u. gestreift, p. Mtr.
45, 50 bis 70 Pf.
Waschächte Druckzeuge p. Mtr. 35, 45, 50 bis 60 Pf.
Waschächte Baumwollbiber p. Mtr. 40, 45, 50 u. 55 Pf.
Waschächte Bettzeuge, carrirt u. geblümt, p. Mtr. 40,
45, 50 bis 60 Pf.

von Wäsche und Leinen:

Fertige Damen-Hemden mit Spitzen p. St. 0.90, 1.10,
1.25, 1.50 bis 2.— Mk.
Fertige Damen-Hemden mit Feston p. St. 1.50 bis 1.80 Mk.
Fertige Damenhemden mit Handfeston p. St. 1.80, 2.—,
2.25 bis 2.50 Mk.
Fertige Bettjacken aus Flockpiqué p. St. 1.10, 1.25,
1.50, 1.75, 2.— bis 3 Mk.
Fertige Damenhosen aus Flockpiqué p. St. 1.25, 1.40,
1.50, 1.75, 1.80 bis 2.50 Mk.
Fertige Damen-Nachthemden p. St. 2.50, 2.75 bis 4.— Mk.
Fertige Herren-Hemden p. St. 1.50, 1.75, 2.— bis 3 Mk.
Fertige Kinderwäsche in allen Grössen.
Leinene Küchen-Handtücher p. 1/2 Dtd. 1.35, 1.50,
1.70 Mk.
Leinene weisse Handtücher p. 1/2 Dtd. 1.75, 1.90,
2.10 Mk.
Leinene Handtücher p. Mtr. 22, 23, 25 bis 40 Pf.
Leinene Betttücher p. Mtr. 75, 80, 90, 100 bis 165 Pf.
Leinene Tischtücher und Servietten sehr billig.
Erprobte Qualitäten weiss. Crotonne p. Mtr. 28, 30,
35 bis 50 Pf.
Biber-Betttücher p. St. 1.—, 1.10, 1.50 bis 2.— Mk.
Bettdecken p. St. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50 bis 6.— Mk.
Schlafdecken, p. St. 3.—, 4.— bis 5.— Mk.

Von Baumwollbiber, Satin-Augusta und Druckzeugen sind stets grosse Posten Reste
vorhanden. Von Kleiderstoffen Reste von 1 bis 6 Mtr.

D. Biermann,

Inh.: R. Helbing,

Bärenstrasse 4. Part. Erstes Special-Reste-Geschäft. Bärenstrasse 4, Part.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Notiz, daß ich von jetzt ab

sämmtliche Wäsche

für

Erstlings-Ausstattungen

führe und zwar zu den billigsten Preisen in nur
prima Qualität und schönster Ausführung.



Kinder-Hemdchen von	12 Pf. bis Mk. 1.30,
Kinder-Jäckchen (weiß u. farbig) von	25 " " " 1.00,
Kinder-Einschlag-Decken von	40 " " 75 Pf.
Kinder-Wickel-Bänder von	30 " " 60 "
Kinder-Bälgchen von	5 " " 50 "
Kinder-Windel-Höschen von	50 " " 75 "
Kinder-Tragkleidchen von	Mk. 1.75 an.

Joseph Haas,

4 Michelsberg 4.

4 Michelsberg 4.

California-Weine.

	Rothweine.	Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Mataro (eingetragene Marke)	Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.	
Zinfandel	" 1.20 "	" 27.— "	
Burgunder	" 2.— "	" 45.— "	
Portweine (Marke „Golden Crown“).	12 Fl. m. Gl.		
Portwein	Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.	
do. (superior Quality)	" 2.50 "	" 26.— "	
Edel-Portwein	" 3.— "	" 30.— "	
Sherry	" 2.— "	" 22.50 "	
Angelica	" 2.50 "	" 26.— "	
Muscatteller	" 2.50 "	" 26.— "	
Cognac (reines Weindestillat)	" 3.50 "	" 36.— "	

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-**
Gewächse übernehme ich volle Garantie.

Verkaufsstellen:
Carl Eduard Herm. Doetsch, vorm. C. Doetsch, Oscar Siebert, Taunusstr. 42.
Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6. Otto Siebert, Marktstr. 10.
Wilh. Klee, Moritzstr. 37.
Louis Schild, Langgasse 3.
Bestellungen auf sämmtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!



Das Neueste
in Seiden- und Filzhüten, Mützen,
Cravatten und Schirmen
empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

E. Hübinger,

Ecke Häfner- und Goldgasse 1.

Ferner erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir unsere Mützenmacherei
von Langgasse 24 nach Goldgasse 1 verlegt habe, und

bitte daher alle für uns bestimmten Maasarbeiten, sowie Reparaturen an Hüten, Mützen
und Schirmen, welche, wie langjährig bekannt, aufs Beste ausgeführt werden,

nur Goldgasse 1 im Hutgeschäft

abgeben zu wollen.

!!! Achtung !!!

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Ver-
such zu machen mit dem von vielen landwirtschaftlichen
Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Ferkelpulver
der Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.

Niederlage bei A. Cratz, Drogerie,
Wiesbaden, und Th. Schilp, Drogerie
in Erbenheim.



Ohne Concurrenz!
Uhren-, Gold- und Silberwaaren
kauft man am besten und billigsten nur
Schulgasse 1. Schulgasse 1.

Herm. Stahl,

Goldarbeiter.

Korbwaaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar-
rirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft, Michelsb.

Stofflager.
Den Empfang sämmtlicher
Neuheiten zur Herbst- und Winteraison
zur Anfertigung nach Maas
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Ebenso empfehle einen Posten Tuche in allen
Farben und Mustern (kräftige Waare). Der
Anzug, passend und gut ausgestattet,
zu Mk. 48—52.
M. Moog, Herrenschneider,
13 Nerostraße 13.

Ia.
Anthracit-Würfel
sowie alle anderen Sorten
Kohlen und Brennmaterialien
empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Aug. Külpp,
Sellmundstraße 41.

Neu! Apparat Neu!
zum gefahrlosen Abheben des Cylinders
bei
Gasglühlicht-Brennern

zwecks Reinigung derselben, ohne den Glühkörper auch nur im
mindesten zu verlegen oder zu zerstören. Der Preis dafür ist ein
so billiger und die Handhabung so einfach, daß jeder Baie,
sogar ein Kind das sonst so umständliche Reinigen der Cylinders
ausführen kann, daher sehr zu empfehlen.

Preis des durch D. R. G. M. geschützten Apparates
ist auf 80 Pfg. per Stück gesetzt.

Weinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

Ant. Weinbach, Installateur.
Webergasse 43.

Großer Seifen-Abschlag
(garantirt prima Qualität).
Weiße Kernseife, per Pfd. 26 Pf., bei 5 Pfd. 25 Pf.,
bei 10 Pfd. 24 Pf.
Gelbe Kernseife, per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. 23 Pf.,
bei 10 Pfd. 22 Pf.
Glycerin-Schmierseife, per Pfd. 17 Pf., bei 5 Pfd. 16 Pf.,
bei 10 Pfd. 15 Pf.
Silber-Schmierseife, per Pfd. 20 Pf., bei 5 Pfd. 19 Pf.,
bei 10 Pfd. 18 Pf.
Salmiak-Schmierseife, per Pfd. 26 Pf., per 5 Pfd.
25 Pf., bei 10 Pfd. 24 Pf.
Adolf Haybach, Wellstr. 22.

**Keine wunden, kalten und
Schweissfüsse mehr!**
Media-Socken

Deutsches Reichs-Patent a.

Innen präparirtes Leinen, aussen präparirt Wolle,
Empfohlen und getragen in der Armee auf Verfügung
des Kgl. Kriegsministeriums. Empfohlen von allen her-
vorragenden Hygienikern und Berufsständen. Unüber-
troffen haltbar krimpfrei und angenehm im Tragen,
kein Wundlaufen möglich.

Prämiirt mit ersten Preisen auf den Ausstellungen
Münster, Köln und Harzburg.

Atteste und Broschüre gratis und franco.

W. Thomas,
Wiesbaden, Webergasse 6.

10 Saalgasse 10
A. Alexi.
Grosses Lager

Neuheiten in:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kaffeewagen, Kinderstühle,
Reform-Klappstühle, verstell-
bare Pulte.

Billigste Preise.

Bersäume Niemand diese günstige
Gelegenheit.



28. Grosse Hannoversche Lotterie. Schon diesen Donnerstag u. Freitag Ziehung.

LOOS 1 Mark zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark. Die Gewinne bestehen aus Silber und haben einen Effectivwerth von 90% des planmässigen Werthes.

3320 Gewinne. Haupttreffer **10,000 Mark.**

Porto und Liste 20 Pfg. extra versendet

F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Wiesbaden zu haben bei: **F. de Fallois, Langgasse 10.**

WILH. GAIL WWE BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Sangeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK etc.

MOBEL-SCHREINEREI

Telephon-Anschluß

Wiesbaden

Hohröhre, 10m. alte Körbe werden geflochten

Laugasse 23, Stb. I. 7429

Die Freude der Hausfrau!

Ich versende als Specialität meine

Schl. Gebirgsbleichen

74 cm breit für 12 M., 80 cm breit für 14 M., 86 cm breit für 16 M., 92 cm breit für 17 M., das Schloß 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.

Schl. Gebirgsbleichen

74 cm breit für 12 M., 80 cm breit für 14 M., 86 cm breit für 16 M., 92 cm breit für 17 M., das Schloß 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.

Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln wie Bettzügen, Inletten, Hüllen, Hand- u. Taschentüchern, Tischdecken, Satin, Wallis, Pique-Barchend etc. etc. franco.

J. GRUBER, Ober- u. Unter- u. St. Schloß.

Nur 12 monat. aufeinanderfolgend und je einer am

Ersten jeden Monats

stehend, grossen Ziehungen, in welchen

jedes Loos sofort ein. Treffer sicher erhält. Der Theilnehmer kann durch dieselben von den in Treffer

à M. 50000, 40000, 30000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.

20 Millionen

bis ca. M. 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekt und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Specialgarant deponirt. Anmeldungen bis spätestens den 26. jeden Monats brieflich an Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Nach Weiden

duften Kleider, Wäsche, Briefpapier etc. bei Gebrauch von **Feiner-Weidenpulver** von **Florentiner-Weidenpulver** der Paq. 20 u. 30 Pfg. 5 Paq. 95 u. 1.40.

Depots:

A. Berling, Droguenhandlg., Karl Günther, Webergasse, E. Haack, alte Colonnade 36/38, F. Haackmann, Gr. Burgstr. 3, Louis Heiser, Joh. G. Erbel, Weberg. 16, J. Reul, Burg- u. Colonnaden, Carl Reinhard, Gr. Burgstr. 21, Otto Siebert, Rathhaus, Fr. Koppel, Droguenhandlg., Adalbert Gärtner, Marktstr. 13, A. Cray, Droguenhandlung, Oscar Siebert, Droguenhandlung, Willy Graefe, Droguenhandlung. 5447b

2 franz. Betten

versch. Möbel und Haushaltungsgegenstände sof. zu verkaufen.

1086 929 Römerberg 2, 2. St.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

„Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt.“

Vanderbilt.

Gebrüder Esser, Aachen,

Rheinisch. Tuch - Versand - Geschäft.

Director Versand Fabrikpreisen.

Cheviot, Buckskin, Aachen.

Durchaus Bezugsquelle. sol. Fabrikate. Muster-Anwahl gegen franco ohne Kaufverpflichtung.

— Prima Empfehlungen. —

an Private zu Kammgarn, Tuch, Paletot, reelle billige, nur bewährte, Reichhaltige, sofort franco

P. Bensberg,

6 Michelsberg 6,

Atelier für Uhren-Reparaturen, Musikwerke, mech. Instrumente.

Zuverlässig u. billig.

Feder in eine Taschenuhr Mt. 1.20.

Reparatur ein. Taschenuhr Mt. 2.—.

2jährige Garantie.

Herren-Socken

mit verstärkten Fersen und Spitzen

mithochverstärkten Fersen und Spitzen

mithochverstärkten Fersen und Spitzen und Doppelsoble.

Die billigsten gestrickten kosten 25 Pf.

L. Schwenck,

529 Mühlgasse 9.

An- und Verkauf

von geb. Herren- und Damenkleidern, Brillanten Gold- und Silberfachen, Pfandscheinen, Fahrrädern Waffen etc.

Möbel und ganzen Nachlässen.

Auf Befehlung komme in's Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

1219

LUNGE und HALS

Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum) ist das vorzüglichste Heilmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut gedeiht nur in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wild wachsenden Knötchen. Wer daher an Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur Lungenschwindsucht in sich vernimmt, verlange und bestelle sich den Absud dieses Krautes, welcher sich in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Neu! Neu!

Gasglühlicht, verbesserter Glühkörper.

Derselbe übertrifft an Leuchtkraft den Auer-Körper. Bitte sich zu überzeugen in meinem Geschäftsfokal.

Alleinverkauf für Wiesbaden

bei **Wilh. Pritzer,**

Installationsgeschäft, Grabenstraße 14.

NB. Glühkörper werden auf jeden Wiener abgegeben.

Gänzlicher Kinderwagen-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Artikels Kinderwagen verkaufe dieselben zum

Selbstkostenpreis gänzlich aus.

L. Korn Wwe.,

Ellenbogengasse 9,

Korbmaderei, u. Kinderwagen-Geschäft.

835

Soeben erscheint:

100000 Artikel.

16 Bände geb. à 10 M.

Unentbehrlich für Jedermann.

16500 Seiten Text

Brockhaus Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

9500 Abbildungen.

300 Karten, 130 Chromos.

980 Tafeln.

Porzellanofenfabrik

Louis Hartmann,

Wiesbaden.

75 Emserstrasse, Emserstrasse 75, älteste Fabrik hier (gegründet 1861)

empfiehlt ihre

Altdeutschen Chamotte-Ofen

in verschiedenen Farben u. Grössen nach bester Construction und für jedes Brennmaterial geeignet. 704

Ganz fertig u. nach auswärts transportable

Umsetzen Reparaturen etc

Feinstes Salatöl

per Schoppen 40 Pfg.

empfiehlt die Engrospreis-Handlung von

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Magazine Webergasse 31.

766

Trockne mit Wasser dein Haar!!!

Um Damen Shampooing zu einem wirklichen Genuß zu machen, ein Verbrennen oder Brühigwerden vollständig auszuscheiden, verwende man:

Haartrockner „Venus“

Preis in Nickel 6, in Silber 8, in Gold 10 M.

Zu haben in allen Friseur- u. Parfümerie-Geschäften. General-Depôt:

Paul Wiolisch, Kleine Burgstr. 12.

Trotz abermaliger Erweiterung

seit 1. Januar 1895 erscheint

Die Modenwelt

ohne jegliche Preisverhöhung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — 75 Kr. — Auch in Heften je 25 Pf. — 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4606) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4607). — Preisnummern in den Buchhandlungen gratis.

Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 50 Pf. portofrei.

Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 5. Gegründet 1844.

Alle Sorten Gypse,

Gyps-Boardsplatten für Wände und Decken, sowie la Schlemmkreide empfiehlt billigt

Wiesbach a. Rh., H. L. Kapferer.

Aufzucht- und Gyps- und Bauartikelfabrik

Eine Waggonladung frischer Füllung

VICTORIA-BRUNNEN

aus Oberlahnstein

wieder eingetroffen bei

Franz Hunger,

15 Frankenstraße 15.

768

Selt. Gelegenheitskauf! ca. 300 hochleg. abgepaßter

Wollstoff-Portièren

darunter wunderschöne Neuheiten. Reißbänder
n. 4-12 Ektas, per Ektas à 2.50, 3.—, 4.—, 5.— bis
10.— Mf., so lange der Vorrath reicht.

Engl. Tüll-Vorhänge,

weiß u. creme abgepaßt u. 3 Seiten m. Band eingef. Reiß-
bänder von 2-6 Fenster, per Fenster 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
bis 10.— Mf. nur neue Designs.

Zurückgesetzte Teppiche!

ältere Designs, auch solche mit kleinen Befehlern werden zu ganz
norm billigen Preisen ausverkauft.

Julius Moses,

früher in Firma S. Guttman & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau,

Ecke Webergasse und St. Burgstraße.

Kaffee,

gebrannt, sowie roh,
zu den billigsten Preisen in größter Auswahl.

Besonders empfehle meine stets frisch und aus den
feinsten Sorten zusammengefehten Mischungen

gebrannten Kaffee:

No. 9 pro Pfund 1 Mf. 60 Pf.,

No. 12 " " 1 " 70 "

No. 13 " " 1 " 80 "

als ganz vorteilhafte und ausgezeichnete

Haushaltungs-Kaffee.

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei

mit Maschinenbetrieb,

15. Ellenbogengasse 15.

Telephon
No. 94.

Begrüßung
1895.

Der

beste Beweis für die Solidität meines Waaren-Credit-
Bausen ersten Ranges ist der nach vielen Tausenden
zählende Kundenkreis aller Klassen. Zur Herbstsaison
sind kolossal große Vorräthe in Waaren aller Art, von
den billigsten bis zu den hochfeinsten, eingetroffen, als:
Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots,

Kaiser

Mäntel, Damen- und Mädchen-Regenmäntel, Jaquets,
Kleiderstoffe, Manufactur- und Weißwaaren, Uhren,
Spiegel, Möbel, Betten und Polsterwaaren
eigenes Fabrikat, Uebernahme ganzer Ausstattungen
zu billigen Kassapreisen.

Ein Jeder, der zu mir

kommt

und sich genügend ausweist, erhält Credit unter strengster
Verschwiegenheit und bequemsten Ratenzahlungen.

H. Küchler,

Neugasse 7a I. 2

Nachweislich größtes Credit-Geschäft
für Bekleidung und Möbel.

Zurückgesetzte Tapeten

in schönsten Ausführungen verlaufe, so lange Vorrath reicht,
pro Rolle für 20 bis 25 Pf.

Hermann Stenzel.

Man beachte: Langgasse 29, 1.

kein Laden.

407

Mode-Bericht

der Firma

Gerstel & Israel.

Herbst 1895.

Bei der ungemeinen Reichhaltigkeit der diesjährigen Herbst-Mode ist es nicht mög-
lich einen erschöpfenden Bericht in diesem Rahmen zu geben, weshalb nur eine gedrängte
Uebersicht der hervorragendsten Formen und Artikel aufführen.

Hüte haben in den Formen gewechselt und zwar sind die grossen Formen für
diese Saison die begehrtesten geworden. Die letzt erschienenen Neuheiten
bringen grosse halbhohe Kronen und Form Louis XVI. — hinten hoch aufgeschlagen.

In Farben behaupten sich immer noch schwarz und alle tabak-Nuancen, jedoch wird
auch sehr viel marine und besonders hellmarine gebracht.

Matelot-Hüte sind in reizenden neuen Formen erschienen, deren Köpfe höher
und in den Rändern ebenfalls grösser als bisher sind.

Für **Garnierungen** sind am meisten verwendet:

Federn diese werden in halblangen Amazonen und Köpfen am meisten in
schwarz garnirt, auch Federränder sind vielfach garnirt

Reiher sind fast auf jeden Kapotthut, sowie auf runden Filz- und Sammhüten
in Verbindung mit Federn verwendet.

Flügel sind ebenfalls sehr begehrt und in enormer Auswahl in einfarbig und
changeant erschienen. Dasselbe ist der Fall bei

Vögel, Merlvögel sein, welche auch in allen Farben gebracht werden; am meisten begehrt dürften

Bänder sind in Folge der grossen Form nur in breiten Nummern verarbeitet:
immer noch gilt changeant und besonders in blau-grünen Tönen als

der beliebteste Genre; auch in chiné und türkisch sind elegante Neuheiten erschienen.

Stoffe werden in Folge der breiten Garnituren mehr als bisher berücksichtigt
und hauptsächlich plissirt verarbeitet; am bevorzugtesten sind Taft chan-
geant und Velour miroir.

Letzte Neuheiten sind Chenille sowohl in Borten, als auch Aigrets u. Hüthen.

Sammtosen verarbeitet — Pelzränder als Vorstoss von Bändern und Stoffen — Brillantschnallen
und Knöpfe, — jedoch erscheinen täglich Neuheiten.

In allen diesen Artikeln bietet die Firma

Gerstel & Israel

Langgasse 33,

als alleiniges Special-Geschäft am Platze,

die denkbar grösste Auswahl bei streng durchgeführtem Princip:

Gute Qualitäten — Billigste, feste Preise

und ist infolgedessen

die beste und billigste Bezugsquelle
für Putz-Artikel.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen!

Hüte werden geschmackvoll und billig garnirt.

131

Sonntags bleibt unser Geschäft während der Saison bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet.

Adressbuch-Nachtrag.

Für den in Kurzem erscheinenden Nachtrag zu
Schnegelberger's Adressbuch von Wiesbaden
und Umgegend pro 1895/96 bitten wir,
Wohnungs- und Geschäftsveränderungen, Zu-
und Wegzüge uns gefl. alsbald mittheilen zu
wollen.

Carl Schnegelberger & Cie.,

26 Marktstraße 26.

863

Jalousieen Bestes System
mir 7mal prämiert. 5276
Hermann Müller,
mit 6jähr. Garantie. Düsseldorf, Schützenstr. 4.

Wichtig für Nebruten.

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes
Lager in Kleider-, Wäsche-, Schuh-, Putz-, Kopfbüsten,
u. s. w., genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Büstenwaaren,

7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

824



Höchste Arbeitsleistung!
Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co. die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist mustergültig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weisnäherie wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: 54 ERSTE PREISE.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)
Wiesbaden, Marktstrasse 34.

Billiger

Damen - Mäntel - Verkauf

9 Marktstrasse 9,
im Willms'schen Hause.

Zum Verkaufe sind gestellt:

400 Stück Herbst - Jaquettes,	schwarz und farbig,	à 3—10 Mk.
300 Stück Winter - Jaquettes,	schwarz und farbig,	à 5—15 Mk.
300 Stück Regenmäntel	in allen Farben und Grössen	à 6—18 Mk.
250 Stück Golf-Capes u. Kragen	in allen Stoffen	à 6—20 Mk.

Der Verkauf dieser ausnahmsweise **billigen Serien** findet, so lange der Vorrath reicht, **nur gegen Baar** 9 Marktstrasse 9 statt.

S. Hamburger,

Specialität
Damen - Confection:
Langgasse 11.

Specialität
Kinder - Confection:
Langgasse 9.



a Flacon Mk. 1 in Wiesbaden b. Fr. Hummel, Weborg. 3 und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

Die seit 19 Jahren bestehende Rath'sche Milchkuranstalt, 15. Moritzstrasse 15,

liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch. 20 junge Kühe der Gebirgsrassen werden in einem hohen, bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und anschließend mit Leuchtensutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pf. pro Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den Kutscher erbeten.

Hamburger Militär- und
Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Bezirks-Direktion: Herr Dr. Bratz, Ratzeburgerstr. 34, Wiesbaden

Die grösste Auswahl in Schmuck- u. Federwaaren
(darunter des Neuesten) findet man anerkannt bei 3882
32 Wilhelmstr. 32. **Ferd. Mackelley**, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Aufträge zu beachten.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden und Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zeige hiermit an, daß ich in dem Hause

Adlerstrasse 48

eine Schweinemehlgerei eröffnet habe, und sichere nur gute Waare und prompte Bedienung zu.

Bemerke, daß ich meine Schweinemehlgerei in der Schwalbacherstrasse 14 unverändert bis 1ten weiter führe.

Achtungsvoll

J. Burkhardt.

NB. Bemerke noch, daß sämtliche Backwaaren ohne jeden Zusatz von Stärkemehl bereitet werden. 938

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine

Mehlgerei

nach
Wellrichstrasse 7

verlegt habe und bitte um gefl. Wohlwollen.

Achtungsvoll

Wilh. Dinges.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern theile ergebenst mit, daß ich am 1. d. Mts. meine Geschäfts-Lokalitäten von Bahnhofstrasse 14 nach

62 Kirchgasse 62

verlegt habe.

Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe ferner zu bewahren, indem es mein ganzes Bestreben sein wird, durch nur sachgemäße Ausführung und mäßige Preise zufriedenzustellen.

Louis Kempff,

Kirchgasse 62 Kirchgasse 62,
chir. Instrumentenmacher und Bandagist. 3

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft vom 1. October ab, nach vis-à-vis

Wellrichstrasse 30

verlege. Empfehle mich gleichzeitig bei bevorstehendem Quartalswechsel in allen in das Spengler- und Installations-Fach einschlagenden Arbeiten.

748

Hochachtungsvoll

P. Morgenstern,

Spengler und Installateur,
Wellrichstrasse 30.

Ein hellbranner, **Hund** mit schwarzem Kopf 5 Monat alter (Leonberger) auf den Namen **Blutho** entlaufen. Derselbe trägt hührend die Hundemarke No. 1207. Wiederbringer erhalten Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Luisenstraße 7.** 956

per Pk. 54 Pf., am Samstag Abend und Sonntag Morgen zu verkaufen 8048
Rindfleisch **Maurerstrasse 8.**

Lumpen,

Knochen, Papier, altes Eisen, alle Metalle etc. werden zu den höchsten Preisen angekauft.

Ph. Lied, Adlerstrasse 27.

Lokal-Sterbe-Vericherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1900. Sterbebeitrag: 50 Pf.
 Sterberente (nach 1-jähriger Mitgliedschaft) **600 Mk.**
 Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 40. bis 45. Mt. 5, vom 45. bis 50. Mt. 10—, Anmeldungen bei den Herren Heil, Gellmündstr. 45, Maurer, Rathaus Zimmer No. 17, Lenz, Karlstraße 16, Kassendiener Noll-Hausong, Crantenstraße 25. 2800

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: Zuisenstr. 17 (neben d. Reichsb.)
 Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:
 melirte-, Kuf- und Anthracitkohlen,
 Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eierbrikets,
 Coks, Anzündholz.
 070 Der Vorstand.

Kriegerverein**Germania-Allemania**

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche die gemeinsame Reise nach Weisenburg, Würth zc. am 17. 18. u. 19. d. Mts. mitzumachen beabsichtigen, werden auf Montag den 7. ds. Mts., Abends 9 Uhr in das Vereinslokal zu einer Besprechung eingeladen. Schließung der Anmeldeliste bestimmt am Sonntag Abend. (Benutzung der Bahn auf Militär-fahrtkarte.)
 Der Vorstand. 927

Veteranen-Appell.

Kameraden, welche nicht einem Krieger- oder Militär-Verein angehören, werden hierdurch zu einer sehr wichtigen Besprechung bei Herrn Soult, Mainzer Bierhalle, Ecke der Mauergasse, Sonntag, den 6. October, Abds. 8 Uhr, eingeladen.
 Das Comité. 917

Spar-Verein „Eintracht“.

Morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr:
 Jahres-General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Quartalsbericht, 2) Bericht des Kassentreibers, 3) Jahresbericht des Vorsitzenden, 4) Neuwahl des Vorstandes, 5) Wahl der Rechnungsprüfer, 6) Vergebung der Brodlieferung, 7) Stiftungsfest, 8) Verschiedenes.
 Pünktliches Erscheinen erwartet.
 8047 Der Vorstand.

Ring- und Fecht-Club**„Germania“**

veranstaltet Sonntag den 6. October,
 Nachmittags 4 Uhr
 in der Restauration „zur Waldlust“ Platter-
 straße ihre

**erste diesjährige
Abendunterhaltung**

verbunden mit **Tanz**

wozu wir unsere Mitglieder, sowie die geladenen Gäste freundlichst einladen.
 Der Vorstand. 957

Bäcker-Gehülfen-Verein.

Sonntag, den 6. October, findet in der Männerturnhalle (Platterstraße), zu Ehren der dem Verein angehörigen Rekruten ein Abschiedskränzchen statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
 Anfang 4 Uhr. Der Vorstand. 942

Maler-u.Lackirer-Verein

Sonntag, den 6. d. Mts., Nachmittags:
Ausflug nach Ditzheim
 (neue Turnhalle),
 wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind.
 8042 Der Vorstand.

Klostermühle.

Täglich süßer **Apfelwein** und frisch gepresstes **Obst.** 349

„Nonnenhof“

Altrenomirtes Hotel und Restaurant.

Table d'hôte 1 Uhr, Diner von 12 Uhr ab à M. 1.30 u. 1.80

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Plat du jour vor und nach dem Theater.

Münchener, Michelober und Erlanger Biere.

4 Billards.

Reine Weine.

Gebr. Kroener

(seither Rathskeller.)

954

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit Heutigem die

Meier'sche Weinstube,

Louisenstrasse 12,

übernommen habe und werde ich solche als **Restaurant ersten Ranges** weiter führen.

Diner von 12—2 Uhr à Mk. 1.20 und 1.50. Abonnement billiger. Souper von 6—8 Uhr à Mk. 1.20. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Bruno Buchmann,

langjähriger Oberkellner im „Hotel Bellevue“.

On parle française.

English spoken.

Walthers Hof.

Unwiderruflich heute Sonntag zum letzten Male die **Colossal-Agerin, gen. Prinzessin Marshall,** ca. 400 Pfund schwer. Dieselbe wird die Gäste mit bedienen.
Von 4 Uhr ab Concert.
 Eintritt frei. 8049



Telephon Nr. 171.

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausschank des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden direct vom Faß.

Reine Weine von Matth. Möller, empfiehlt zu zahlreichem Besuch

3991

B. Müller

Mainzer Bierhalle,

4 Mauergasse 4,

am Rathaus und den Gerichtsgebäuden.

Mittagstisch zu 60, 80 und 1 Mt. von 12 bis 2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. Prima helles Mainzer Actien-Lagerbier, garantiert reiner Naturwein in Glas und Flaschen, von ersten Firmen.

Große Säle, Billard, Zeitungen, Illustrierte Zeitungen zc. 2831

Carl Soult, Restaurateur.

Karlsruher Hof,

44 Friedrichstr. 44,

empfehlen

vorzügl. bürgerl. Mittagstisch zu 60–80 Pf.

und höher, kräftig und schmackhaft zubereitet.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Lagerbier aus der Brauerei-Ges. Wiesbaden.

Reine Weine, Apfelwein, Liqueure u. s. w.

Achtungsvoll

Saladin Franz sen. 783

**Kammerjäger
Spiecker**

aus Düsseldorf ist hier um Matten, Kasse, Schwaben, Wägen vollständig auszurüsten. Feinste Referenzen. Contractlich angefertigt von der Regierung und Herrn Oberbürgermeister. Be-
 stellungen erbeten

Gasthof „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

Hahn.

Saus m. Schener sehr geeignet für Bäcker od. Metzger unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. bei **Gebr. Esch, Wiesbaden.** 213

BUREAU UNION.

Specialitäten 618 für Hausbesitzer. 4 Langgasse 4.

Ein junger anständiger **Geschäftsmann**

(Faktirer) sucht Stelle als Aus-
 läufer, Bureauleiter u. dgl. Näh.
 907 Adlerstr. 57, II.

Welsch edelstehender Herr oder Dame leicht einer jungen Wittve in gedruckter Lage 50–60 Mark zur Deckung der Hausmiete? Monatl. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offert. unter Z. D. an die Expedition dieses Blattes. 8026

Gellmündstraße 53, 3. St. erhalten 1 oder 2 reinliche Putz Schloßställe. 8025

Restaurant auf dem Bahnhofskopfe

(266 Meter ü. M.) wird von heute ab bis auf Weiteres für Rechnung der Firma

Jacob Stuber in Wiesbaden

geführt. Vorzügl. Weine, helles und dunkles Bier, Niederelster Wasser. — Von 5 Uhr Abends ab frische Milch, direct aus dem Deconomie-betrieb des benachbarten Evangelischen Rettungshauses.

Für Waldfeste, Vereine und Gesellschaften gefällig vorherige Anmeldung nach Neugasse 3 (Telephon No. 289) erbeten. 679

Restaurant Kronenburg

Täglich:

National-Concert

der

D'Oberlander

Oberbayerische Alpen-Sänger und Schuhplattl-Tänzer-Troupe in Nationaltracht unter Leitung des königl. conservatorisch geprüften Hithervirtuosen **L. Kress.** 860

„In den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute **Großes Frei-Concert,** (Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet **H. Kaiser.** 600

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

Es ladet höflichst ein

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag: **Große Tanzmusik.** 808

Zum Rosenhain.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Reinach & Co.,

9 Langgasse 9.

Neuheiten in Kapuzen, Hauben, Tüchern und Schärpen zu den denkbar billigsten Preisen.

Neuheiten in Normalhemden von 75 Pfg. an bis zu den besten.

Neuheiten in Hosen, Jacken für Damen und Herren.

Kragen, Manschetten und Cravatten, Handschuhe und Strümpfe

zu Engros-Preisen.

958

Reinach & Co., 9 Langgasse 9.

Tanz-Cursus.

Den Beginn meiner Unterrichts-Curse für alle alten und neueren Rund- und Gesellschaftstänze, verbunden mit Anstandslehre, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Ged. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung.

843 P. C. Schmidt, Wörthstr. 3.

Fette Portionen!!

Von Samstag an stets **Spanbau**

mit Krant, sowie immer

frisches Reh- u. Hasen-

Ragout zu haben im

Restaurant Eschigans.

Bringe in gefl. Erinnerung

vorzügliches

Export- und Bockbier.

Hochachtungsvoll

Ph. Schätzel, Schwalbacherstr. 7.

Täglich: Süßen u. Rauscher,

selbstgefeuertem Apfelwein, per Schoppen 12 Pfg.

423 Gasthaus zur Sonne.

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

489 W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

Zahn-Metier **Carl Märker,**

Bleichstraße 19, Parterre.

Sprechstunden für Zahnleidende von 9-6 Uhr. 7894*

NB. Künstliche Zähne ohne Gummiplatte von 3 Mark an.

Aechtes Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen

empfiehlt in ganzen und halben Flaschen frei ins Haus

Franz Heim, Bierhandlung,

Adelheidstrasse 54.

Jede Flasche ist mit der Etiquette der Brauerei versehen. 672

Schuhwaaren-

Versteigerung.

Morgen Montag, den 7. October
er, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Lokale

28 Grabenstraße 28

300 Paar Schuhe, 28

Stiefel und Pantoffel

aller Art für Herren, Damen und Kinder
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Mache ein geehrtes Publikum mit dem
Bemerkung ergebnis darauf aufmerksam, daß
sämtliche Waaren prima gearbeitet sind, der
Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes erfolgt
und eine

Anprobe während der Auction gestattet ist.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

868

„Möbelheim“ L. Rettenmayer, Wiesbaden,

bietet gute und sichere Kaffeezubereitungsgelegenheit für
einzelne Kisten, Kanne, Kaffee, Melange, sowie
speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und
complete Kaffeeeinrichtungen. Prospect nebst Be-
dingungen und Kostenanschläge nach eingehenden
Berathungen oder nach Besichtigung gratis und franco
durch das Special-Expedient für Möbelfrans-
port, Verpackung und Aufbewahrung L. Retten-
mayer, Wiesbaden. geg. 1847.

Bureau: Rheinstraße 21, vis-a-vis dem
Bahnhof. 8028

Probiren

Sie bitte meinen
täglich frisch
gerösteten

Kaffee, per Pfd. M. 1.60,
welcher
in Quali-
tät u. Aroma
dem Preise ent-
sprechend von keiner
Concurrenz über-
troffen wird.
Von 5 Pfd. an entsprechenden Rabatt.
Adolf Haybach,
22 Wellrigstraße 22. 887

Rambach.

Gasthaus zum Tannus.



Heute und jeden folgenden Sonntag

von Nachmittags 4 Uhr an:

bei Glas Bier

Tanzmusik (Tanzgeld 30 Pfg.)

wozu höflichst einladet

Louis Meister.

Wirthschafts-Übergabe

Die von meinem Schwager, Herrn Stephan
Weiser, seither geführte Wirthschaft

zur **Wahle-Mühle**

Schiersteinerstraße,

wird vom 1. October d. J. ab von Herrn **Theodor
Fritz** (langjähriger Hausdiener im Hotel Nassauer
Hof, Wiesbaden) weitergeführt, und bitte ich meine
verehrten Freunde, Bekannten und Gönner das mir
seither geschenkte Wohlwollen an meinen neuen Geschäfts-
führer gütigst übertragen zu wollen.

Ich empfehle noch täglich ein gutes Glas Bier im
Fas und in Flaschen, sowie reine Weine, Spirituosen
und köstliche Speisen. Gesellschaftszimmer.

8035* **Peter Klein, Besitzer.**

Kleider-Magazin von

Rehger-
gasse 18. **Heinrich Martin** Rehger-
gasse 18.

empfiehlt

Arbeits-hosen von 1 M. 50 Pfg. an, Engländer-hosen
in weiß, grau und dunkel, von 2 M. 50 Pfg. an, Knaben-
Anzüge von 2 M. 50 Pfg. an. Alle anderen Sorten Arbeits-
hosen, Jacken, blau-weißen Anzüge, Mäntel, Tape-
zierer-, Weißbinder-Kittel, Jagdwästen, gew. Wännen,
Unterhosen, Unterjacke, Socken, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w.

zu den bekannt billigsten Preisen.

718

D. O.

Wellendstraße 10,

Hof, Part. ist ein leeres Zimmer
zu vermieten. 8023*

Webergasse 45

eine abgeschlossene Wohnung, ein
Zimmer, Küche und Keller (neu
hergerichtet) auf gl. od. spät. zu
vm. Mäg. im Hth. Part. 7999*

Doctor Dahmen,

Walkmühlstr. 29 p.
Lecciones en Aleman, Ingles
y Ciencias Lessons in German
Spanish and sciences. 8022*

Anfertigung

eleganter Herren-Garderobe nach Maß
unter Garantie und billigster Preisberechnung.

Herren-Paletots von . . . 30 Mark an,

Herren-Anzüge von . . . 38 Mark an

bis zu den feinsten Genres.

J. Gauert,

Platterstraße 4, Parterre.

884

In der Strickerrei

Ellenbogengasse 11

kauft man die billigsten und dauerhaftesten Dollartafel.
Gefärbte Arbeitswäse sehr stark von 1,55 bis zu den
feinsten Jagdwästen und Rehgerwästen, gestricke und
gewebte Unterhosen von 60 Pfg. bis zu den feinsten
Normalhosen, gestricke und gewebte woll. Damen- und
Herrenstrümpfe von 75 Pfg., Socken von 30 Pfg. an,
Kinderstrümpfe sehr billig. Prima Strick- und Gabelwolle
Loth von 3 Pfg. bis zu der feinsten Strickwolle. Strümpfe,
Socken und Beinlängen werden neu und angekreid auch an-
gewebt ohne Naht zu den bekannt billigen Preisen.

946

Fr. Neumann.

Montag den 7. Octbr., Nachm. 2 Uhr,

beginnt ein neuer

Putz-Kursus

an dem sich noch einige Damen betheiligen können. Unter-
richt an 2 Tagen in der Woche. **Honorar 15 Mk.**
Die Damen arbeiten für ihren eigenen Bedarf und haben
daher Gelegenheit, für sich und ihre Angehörigen sämt-
liche Putzarbeiten der Saison auszuführen. 949

Victorsche Schule, Tannusstr. 13.

Corned Beef

im Ausschnitt empfiehlt

Aug. Stöppler,

Oranienstr. 22.

8039*

Stets frisch gebrannte Kaffees,

vorzügliche Qualitäten, zu M. 1.60 und M. 1.80 das
Pfund, sowie billigere dem Preis entsprechend gute Sorten,
zu M. 1.40 und M. 1.50 empfiehlt

8038*

Aug. Stöppler, Oranienstraße 22.

Verein 1858.

Hamburg, kleine Bäckerstraße 32.
Etwa 50.000 Vereinsangehörige.
Kostenfreie Stellenvermittlung:
in 1894: 4034 Stellen besetzt. 948

Pensions-Kasse
(Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versicherung).
Kranken- und Begräbnis-Kasse, c. d.
Beitragsbeitrag bis Ende d. J. nur M. 2.50.
Geschäfts-Stelle bei Herrn **Wih. Hess, Tannusstraße 4.**

Mellani's

Zauber-Theater.

Heute Sonntag, den 6. October, Nachm.
4 Uhr, findet im oberen Saale des

„**Deutschen Hof**“, Goldgasse 2:

Große Zauber-Vorstellung

des **Illusionisten und Salonmagiers, Herrn**

Professor Mellani,

mit seinen neuesten Original-Experimenten auf
dem Gebiete der modernen Illusion und höheren
Salon-Magic, statt.

Anfang 4 u. 8 Uhr, Cassenöffnung 3 u. 7 Uhr.

Entrée: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg.,

3. Platz 30 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Direction. 8002*

Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin
Gut fund., versichert, von Minister empfohlen.
Büreau: Bertramstraße 8, 1 Tr. r. 5222

Umerik. Petroleum

per Liter 17 Pfg. empfiehlt

Carl Ziss, Grabenstraße 30.

676

Geschäfts - Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem Hause Bärenstrasse 2, Ecke Häfnergasse, ein feines

Puppen- & Spielwaaren-Geschäft.

Ausreichende Mittel und direkter Bezug von den grössten und leistungsfähigsten Fabrikanten dieser Branche setzen mich in den Stand, allen Ansprüchen in Bezug auf Preis und Qualität genügen zu können.

Indem ich mein junges Unternehmen der Gunst und dem geschätzten Wohlwollen eines geehrten Publikums bestens empfohlen halte, verspreche ich freundliche und prompte Bedienung

zeichne hochachtungsvoll

Heinrich Lauten,

Spielwaaren-Handlung,

2 Bärenstrasse 2, Ecke Häfnergasse.

937

Credit

Möbel

Entresol

Auf Abzahlung

Betten und Polster-Waaren.

J. Jtmann
41 Bärenstr. 41
Bitte auf Firma zu achten.

Waaren aller Art zu den billigsten Cassapreisen.

Credit

Kleine Anzahlung.

Bequeme Theilzahlung.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. incl. Frachtgeb.
Eingetr. Verlagsanweisung Nr. 5546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 20 Pfg.
für anstandslos 10 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: halbespaltig 20 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: 2spaltig 20 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller Nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 234.

Sonntag, den 6. October 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den drei Blättern der ersten Ausgabe
24 Seiten,
dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbauplatz. — Verdingung.

Die Herstellung
der Erd- und Maurerarbeiten (Loos I.),
„Steinmearbeiten (Loos II.),
„Zimmerarbeiten (Loos III.),
„Dachdeckerarbeiten (Loos IV.),
„Schmiedearbeiten (Loos V.),
„Starkerarbeiten (Loos VI.)

zum Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzer-
straße zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen
Ausreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer
Nr. 41 eingesehen, aber auch ausschließlich der Zeichnungen
von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. für jedes Loos,
soweit der Vorrath reicht bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 23 versehene Angebote sind bis spätestens
**Montag, den 14. October 1895, Vormittags
10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 4. October 1895.

Stadtbauplatz, Abth. für Hochbau:

901 Der Stadtbaumeister **Genzmer.**

Stadtbauplatz, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 11. October d. J., Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem Rehrichthagerplatz im District „Klein-
feldchen“ 29 Hausen (je zu 30 Karren) Hauslehrichth
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. October 1895.

Bekanntmachung.

Montag den 21. October d. J., und die
folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im Rathhaus-Wahlsaal Marktstr. 7
dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15.
September 1895 einschließlich, verfallenen Pfänder,
bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn,
Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 17. October er., können die ver-
fallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und
Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vor-
mittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2—3
Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem
Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben
werden. Vom 18. October er. ab ist das Leih-
haus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 5. October 1895.

902 Die Leihhaus-Deputation.

Anforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen
Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch er-
sucht, die Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung
oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen,
sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische
Landesversicherungs-Anstalt für das Jahr 1896 in dem
Rathhause, Zimmer Nr. 53 in den Vormittagsstunden
bis zum 31. October d. J., machen zu wollen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

874 Der Magistrat.

In Vertretung: **Körner.**

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 29. September bis einschl. 5. October 1895.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.			Fine Gans	6 50	6 —
Roggen per 100 Kfl.	—	—	Fine Ente	2 80	2 30
Hafer „ 100 „	14 —	12 —	Fine Taube	— 50	— 45
Stroh „ 100 „	3 80	3 40	Ein Hahn	1 50	1 20
Heu „ 100 „	0 00	0 00	Ein Huhn	2 —	1 30
II. Viehmarkt.			Ein Ferkel	1 70	1 20
Getreidef. 50 Kfl.	72 —	70 —	Ein Gase	— —	— —
„ II. „ „	70 —	68 —	„ p. Kg.	3 —	1 60
„ Käse I. „ „	66 —	62 —	Hecht „ „	2 60	1 40
„ II. „ „	62 —	60 —	Backfische „ „	— 60	— 36
„ Schweine p. Kfl.	1 08	1 02	IV. Brod und Mehl.		
„ Hammel „ „	1 24	1 20	Schwarzbrod:		
„ Kalber „ „	1 50	1 40	Langbrod p. O. Kg.	— 14	— 12
III. Viehmarkt.			„ p. Paß	— 48	— 42
Butter p. Kg.	2 60	2 30	Rundbrod p. O. Kg.	— 13	— 13
Eier p. 25 St.	2 25	1 30	„ p. Paß	— 39	— 36
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —	Weißbrod:		
Labrikkäse 100 „	6 —	3 —	a. 1 Wasserbrod	— 3 —	3 —
Glarkostf. 100 Kg.	6 50	4 50	b. 1 Milchbrodchen	— 3 —	3 —
Kartoffeln p. „	— 07	— 05	Weizenmehl:		
Zwiebels „ „	— 12	— 10	No. 0 p. 100 Kg.	28 —	28 —
Zwiebels p. 50 „	3 50	3 —	No. 1 „ 100 „	25 —	25 —
Blumenkohl p. St.	— 50	— 20	No. 11 „ 100 „	23 —	22 —
Kopfsalat „ „	— 08	— 04	Roggenmehl:		
Gurken „ „	— 15	— 04	No. 0 p. 100 Kg.	22 —	21 —
Spargeln p. Kg.	— —	— —	No. 1 „ 100 „	20 —	19 —
Gr. Bohnen „ „	— 70	— 50	V. Fleisch.		
Neue Erbsen „ „	— —	— —	Ochsenfleisch:		
„ p. 0,5 St.	— —	— —	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Wirsing p. Kg.	— 15	— 14	Pauchfleisch	1 36	1 28
Weißkraut „ „	— 08	— 7	Rub. o. Rindfleisch	1 36	1 32
Rotkraut p. „	— 12	— 10	Schweinefleisch	1 40	1 40
Weiße Rüben „ „	— 16	— 15	Rohfleisch	1 60	1 40
Weiße Rüben „ „	— 14	— 12	Hammeifisch	1 40	1 20
Kohlrabi (ob-erb.) „ „	— 18	— 16	Schafffleisch	1 —	1 —
Kohlrabi p. Kg.	— —	— —	Dörrfleisch	1 60	1 60
Kirschen „ „	— —	— —	Solpferfleisch	1 40	1 40
Sauere Kirschen „ „	— —	— —	Schinken	2 —	1 84
Erdbeeren per „ „	— —	— —	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Himbeeren „ „	— —	— —	Schweinefleisch	1 60	1 40
Heidelbeeren „ „	— —	— —	Nierensett	1 —	80
Stachelbeeren „ „	— —	— —	Schwarzwursten (fr.)	2 —	1 60
Preiselbeeren „ „	— 70	— 60	(geräuch.)	2 —	1 80
Trauben „ „	1 00	— 50	Bratwurst	1 80	1 60
Apfel „ „	— 40	— 14	Fleischwurst	1 60	1 40
Birnen „ „	— 40	— 14	Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
Zwetschen „ „	— 16	— 10	„ „ „ „	— 96	— 96
Kastanien „ „	1 20	— 40	„ „ „ „	— 96	— 96

Wiesbaden, den 5. October 1895.

Das Accise-Amt: **Fehring.**

Bekanntmachung.

Montag, den 28. October d. J., Vorm.
11 Uhr, sollen die nachstehenden Baupläge der
Stadtgemeinde Wiesbaden

1. 3 ar 16,75 qm **Edbanplatz** an der Schwalbacher-
und Mauritiusstraße, zw. Johann Preißig und
der Parzelle No. 2;
2. 3 ar 13,75 qm **Banplatz** an der Mauritiusstraße,
zw. den Parzellen No. 1 und 3;
3. 3 ar 15,75 qm **Banplatz** an der Mauritiusstraße,
zw. den Parzellen No. 2 und 4 und Friedrich
Petermann;
4. 1 ar 27,50 qm **Edbanplatz** an der Mauritius-
und kleinen Schwalbacherstraße, zw. Friedrich
Petermann und der Parzelle No. 3

im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55,
nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.
Der Situationsplan und die Bedingungen
liegen an der genannten Stelle während der
Vormittagsstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. September 1895.

851 Der Magistrat. In Vert.: **Körner.**

Das Landencur-Lokal in der alten Colonnade
ist für die Monate December 1895, Januar, Februar
und März 1896 neu zu verpachten.

Daselbe eignet sich während des Monats December
zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unter-
zeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858 Städt. Cur-Direction:

F. Seyl, Curdirector.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisen-
fonds wird durch die hierzu angenommenen beiden
Collectanten **Johann Conradi** und **Peter Hafner** am
6. October cr. beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß
bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Samm-
lung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf
das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 30. September 1895.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
896 **Mangold.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus
in dem Zeitraum vom 1. November 1895 bis dahin 1896
erforderlich werdenden **Kartoffeln** soll im Submissions-
wege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerte geschlossen und mit
der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis
zum Eröffnungstermin **Dienstag, den 15. October
d. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr,** in dem Bureau des
städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die
Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind **Probekartoffeln** beizugeben.

Wiesbaden, den 26. September 1895.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Die seither von Herrn Goldarbeiter **Julius Rohr**
innegehabten **Laden- und Wohnräume** in dem
Hause **Goldgasse 10**, bestehend in einem Laden nebst
Ladenzimmer, einem Wohnzimmern, einer Werkstätte, einer
Küche, einem Mansardenzimmer, zwei Kammern und
zwei Holzhallen, sollen auf gleich oder später anderweit
vermietet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis
spätestens **15. October d. J.** beim Stadtbauplatz,
Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Mieths-
bedingungen während der Vormittagsstunden zur
Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauplatz, Abth. für Hochbau.

877 Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Bekanntmachung.

In dem früheren Rohr'schen Hause **Goldgasse 10**
ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche, im
Dachstock belegen, auf gleich oder später anderweit zu
vermieten.

Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens
zum **15. October d. J.** bei dem Stadtbauplatz,
Zimmer No. 41, einreichen, woselbst auch die Mieths-
bedingungen während der Vormittagsstunden zur
Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 18. September 1895.

Stadtbauplatz, Abth. für Hochbau.

878 Der Stadtbaumeister: **Genzmer.**

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Saugpumpen-
und Netter-Abtheilungen 4** (Turn-
verein) werden auf **Montag, den 7. Oct.**
cr., Abends 5 Uhr, zu einer Uebung in
Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Sta-
tuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird
pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 3. October 1895.

Der Branddirector: **Scheurer.**

Bekanntmachung.

Montag den 7., Dienstag den 8. und
Donnerstag den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
werden Neugasse 6 eine Anzahl gepfundete Mobilien
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. October 1895.

Die Vollziehungsbeamten: **Seil und Steigerwald.**

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 3. October 1895.

Geboren: Am 27. Sept. dem Schumann Joseph Graeger
e. T. R. Mathilde Elisabeth Johanna. — Am 28. Sept. dem
Trübner Franz Markoff e. T. — Am 26. Sept. dem Arzt Dr.
mod. und phil. Melchior Kranz e. S. R. Adolf Melchior Bertram
Albrecht. — Am 29. Sept. dem Schafsmacher Reinhard Ketten-
bach e. S. R. Karl Reinhard Otto. — Am 1. Octbr. dem Kutscher
Emil Kleber e. T. R. Emilie Susanne Eva Henriette Gina.

Aufgehoben: Der Sergeant Georg Hermann Adolf Braun
zu Mainz, mit Emilie Wilhelmine Fudert zu Biebertal, vorher
hier. — Der Fabrikarbeiter Theodor Benner zu Ried, vorher zu
Hochst, mit Helene Jung zu Ried, vorher hier. — Der königliche
Rittmeister und Eskadronschef im 1. Garde-Ulanen-Regiment
Otto Karl Ludwig Anton Gustav von Langen zu Potsdam, mit
Clementine Ernestine Luise Alice, geb. John von Freyend, Witwe
des königlichen Secondelieutenants Karl Wilhelm Eduard Baath
hier. —

Verheiratet: Am 5. Oct. der Badheimbrenner Friedrich
Heinrich August Fiedler zu Biebrich, mit Wilhelmine Elise Emilie
Gägen hier. — Der Kaufmann Wilhelm Hermann Lüpke zu An-
twerpen, mit Elise Bölling hier. — Der Spengler bei den kgl. Hof-
Wasser- und Gaswerken Philipp Heinrich Emmel hier, mit Anna
Katharine Wilhelmine Müller hier. — Der Tapezierermeister Fried-
rich Günther hier, mit Wilhelmine Schub hier. — Der Sergeant
und Bataillonschreiber Adolf Ludwig August Schröder hier, mit
Mathilde Elisabeth Meyer hier. — Der Hausdiener Johann Philipp
Peter Müller hier, mit Henriette Josephine, genannt Johanne Bay
hier. — Der Kaufmann Karl Ludwig Albert Wüsten hier, mit
Katharine Elisabeth Karoline Theresie Krüd hier. — Der Schreiner-
gehilfe Philipp Adolf Christian Herrchen hier, mit Magdalena
Hef hier.

Gestorben: Am 5. Oct. Eugen Wilhelm Hubert, Sohn des
Landesbank-Buchhalters Wilhelm Emrich, alt 4 J. 22 T. — Am
4. Oct. der vermittelte Geldheber bei den kgl. Hof- und Wasser-
werken Johann Georg Ahnus, alt 78 J. 6 M. 29 T. — Am
5. Oct. Johanna Regine, geb. Kimpel, Witwe des Lehrs Wilhelm
Wissenbach, alt 73 J. 3 M. 24 T.

Königl. Standesamt.

Geburts-Anzeigen	Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten	Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneggenberger & Hannemann,
26 Marktstraße 26.



Sonntag den 6. October 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Deutscher Turner-Marsch Stasny.
 2. Vorspiel zu „Die sieben Raben“ Rheinberger.
 3. Husarenritt, Characterstück Spindler.
 4. III. Finale aus „Die Stumme v. Portici“ Auber.
 5. Manolo-Walzer Waldteufel.
 6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
 7. Zwiesgespräch und Carnevalsscene aus der italienischen Liebesnovelle H. Hofmann.
 8. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Kräl.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Si j'étais roi“ Adam.
 2. „Auf der Wacht“ aus „Soldatenleben“ Hiller.
 3. Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung“ Wagner.
 4. „Seid umschlungen, Millionen“, Walzer Joh. Strauss.
 5. Notturmo für Horn und Harfe Oberthur.
 6. Die Fingalshöhle, Concert-Ouverture Mendelssohn.
 7. Meditation über ein Präludium von J. S. Beck Gounod.
 8. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.

Montag, den 7. October 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Im Hochland, schottische Ouverture Gade.
 2. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelia-Suite Delibes.
 3. Nocturne in Es-dur, op. 9 Chopin.
 4. Catharina-Quadrille Bille.
 5. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
 6. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
 7. Potpourri aus „Die Fledermaus“ Joh. Strauss.
 8. Kaiser Franz Joseph-Marsch J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Vindobona-Marsch Komrák.
 2. Fest-Ouverture über das thüringische Volklied Lassen.
 3. Ständchen Jos. Strauss.
 4. Arie aus „Idomenus“ Mozart.
- Violoncello-Solo: Herr Concertmeister
Jrmer. Oboe-Solo: Hr. Schwartz.
5. Frühlingsstimmen, Walzer Joh. Strauss.
 6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
 7. Flirtation (Streichquartett) Stock.
 8. XII. Ungarische Rhapsodie Liszt.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. October 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Leers m. Sohn	Karlsruhe
Bosch	Rüchling, Bankier	m. Frau
van Untzer, Frau	Chicago	Gnadenfrei

Dr. Oochelhäuser, Geh.-Rath
N.-Walluf
Jaeger, Bergw.-Dir. m. Frau
Dortmund
Entress
Freund
Eichwald
Lowe
Becker
Mareks
Altenberg
Hotel Bellevue.
Mungenast, Frau u. Tochter
Saarburg
Schwarzer Beck.
Schneegans, Frau Frankfurt
Davison, Frau
Knobbe, Hptm. Memel
Landskron m. Frau
Landskron, Fr. Hattingen
Wolff, Kfm. Leipzig
Wahl
Zwei Böcke.
Müller m. Frau Wunsiedel
Cölnischer Hof.
von Wrochem, Hptm. Metz
Hotel Dahlheim.
Wiegand m. Frau
Bad Oeynhausen
Taubmann m. Frau Hamburg
Müller, Rtn. Wesel
Blom, Fr. Arnheim
Eisenbahn-Hotel.
Messingfeld
Hecking
Müller m. Frau Freiburg
Dr. Wückerdt
Frank, Kfm. Berlin
Grünthal
Königsberg
Badhaus zum Engel.
Listemann m. Fam. Nordhausen

Erbrprinz.
Späth m. Frau Frankfurt
Hanschmann
Braunfels
Weissenfels
Coblenz
Schröder
Loasple
Grüner Wald.
Schardt, Kfm. Höhr
Voigt, Kfm. Duisburg
Ruth m. Fam. Schwert
Eissengarten m. Frau Paris
Klein, Kfm. Neuss
Johannes, Kfm. Ludwigshafen
Pfadler, Hotel. Edenkoben
Hotel zum Hahn.
Langner, Kfm. Potsdam
Schade, Frau Eitorf
Billstein, Fr. Barmen
Lauer, Fbkt. Barmen
Moser, Frau m. Tocht. Weilburg
Hotel Hoppel.
Herminski, Fr. Petersburg
Kottler, Fr. Stuttgart
Odenwald, Frau
Schindling m. Frau Mainz
Neuser
Kreuznach
Wildmann m. Frau London
Hotel Hohenzollern.
Schmidt m. Fam. Chicago
Lüps, Kfm. Antwerpen
Hotel Kaiserhof.
Schauri m. Fam. Berlin
May, Frau Cöln
Lups
Brüssel
Grünebaum jr. Paris
Adam m. Fam. Berlin
Hadra m. Frau
Arons, Frau m. Bed. Wannsee
Bloch
Berlin
Karpfen.
Tagmann, Beam. Aachen
Hesse, Kfm. Paris
Berkhardt
Amerika
Hepp, 2 Fr. Cöln
Goldene Kette.
Meunier, Prof. m. Frau Frankfurt
Goldenes Kreuz.
Lapps, Priv. Kallehen
Badhaus zur Goldenen Krone.
Schubert, Fabrikbes. m. Frau Hof
Weisse Lilien.
Haberland
Amerika
Haberland m. Frau
Treuenbrietzen
Nassauer Hof.
Hinze m. Frau Berlin
Nonnenhof.
Holtappels m. Frau Viersen
Rätgers m. Fam. Gräfrath
Mell m. Frau
Förster, Prem.-Lt. Möchingen
Bergfeld m. Frau Altona
Schiffner, Kfm. Wien
Schlesinger, Kfm. Metz
Weil, Kfm. Hamburg
Schütte m. Tocht. Hamburg
Wagner, Priv. Nürnberg
Klopsch, Maj. Stettin
Freitag, Kfm. Nordhausen
Hotel du Nord.
van Noppen
Holland
Knorr, Kfm. München
Henninger, wirk. Staatsrath
m. Tochter Kopenhagen
Kieckheaf, Archt. Dresden
Buchholz, Frau Wahn

Pariser Hof.
Schaltze, Maj. Diedenhofen
Park-Hotel.
Goldberger, Frau m. Tocht. Berlin
Hotel St. Petersburg.
Poppe, Gutsbes. m. Fam. Mecklenburg
Pillzer Hof.
Kurz, Lehrer Merkelbach
Promenade-Hotel.
Hartshelm
Homburg
Voges, Kfm. Goslar
von Lang Ob.-Eschbach
Kinn m. Frau Amsterdam
Geisler Strassburg
Quisisana.
2 Miss Briggs England
Mrs. u. Miss Egert New-York
Mr. u. Mrs. Lewis London
Mr. Armstrong m. Fam. London
Hotel Rheinfels.
Scheibg
Mainz
Badhaus zum Rheinstein.
Rockmühl
Weilburg
Krügener
Cöln
Stegmann, Kfm. Gaisa
Schmidt m. Frau Worms
Mehls, Lt. Dieuze
Richter, Prem.-Lt. Iserlohn
Ostermann m. Frau
Rhein-Hotel.
Paterson
Bonn
Mrs. Vanzenen England
Dr. v. Schmidt, k. k. Staats-
rath Freiburg
Koelle, Kfm. Ulm
Dahm u. Frau Göttingen
Hoehe Dresden
Hoehe, Fr. Geisenheim
Fritsche, Gutsbes. Zwickau
Buhmann u. Frau Dortmund
Freih. von Frentz u. Frau Hattenheim
Ritters Hotel Garni u. Pension.
v. Wacholt. Frau m. Tochter Eisenach
v. Normann, Offic. Berlin
Mrs. Fales Bournemouth
Hardisty, Priv. London
Römerbad.
Rotwand u. Frau Warschau
Hirschfeld u. Fr. Sondershausen
Hotel Rose.
Carter u. Frau Amerika
South Philadelphia
Frhr. v. Koltach, Ritterguts-
besitzer Preussen
Crostwhait Irland
Watson u. Frau London
Goldenes Ross.
Allvater u. Sohn Wabenhhausen
Dr. Diehl, Arzt
Sennwein, Brgrmstr. Langstadt
Gräber, Burgdorf
Weisses Ross.
Heyn, Fr. Ragheim
Kneffel, Priv. Schweinfurt
Hoch, Frau Siegen
Ott, Frau Dillinger Hütten-
werk a. S.
Krechel, Frau Neunkirchen
Schäfer, Dr. Bade-Art
Elgersburg i. Th.
Salm u. Frau Wolkersdorf
Schmahl, Frau
Wrede, Kfm. Hannover
Schützenhof.
Franke, Dr. med. Harzburg
Strucke, Pferdehldr. Berlin
Gassel, Kfm. Bielefeld
Hotel Schweinsberg.
von Noitz, Graf Berlin
von Broeka u. Frau
Gross-Lichterfelde
Erdweg, Kfm. M.-Gladbach
Rosshaus u. Frau Ruhrort
Lacum u. Frau, Kfm. Ruhrort
Breithaupt Kassel
Badhaus zum Spiegel.
Falk, Frau u. T. Idar
Bassler, Frau Coblenz
Heyner, Fabrikant Barmen
Hotel Tannhäuser.
Martins, Frau Gollnow
David, Kfm. Frankfurt a. M.
am Zehnhoft, Zahnarzt m. Frau Verviers
Denzel u. Frau Hamburg
Niebels u. Frau M.-Gladbach
Kunz, Assist. Arnsteiner Mühle
Kleins, Inspect. Frankfurt
Tannus-Hotel.
Mosigot, Kfm. Limoges
Spierberg, Beam. Berlin
van Aolet m. Fam. Haag
Freise, Rittmeister Metz
Bleibtren, Lieut. Metz
Wettmactz, Kfm. Altona
Hughes, Fr. London
Paley, Rent. Berlin
Diederich, Rent. Berlin
Hotel Victoria.
Exc. v. Goeitze, General Münster
Gräfin Moerner Bonn
de Jonghere Hagen
de Jonghere, Fr. Beer

Rettstadt, Fr. Hannover
Hohn, Kfm. Japan
Albers u. Frau Vogelsang
Frick u. Frau Bochum
Lamberts u. Frau Bartscheid
Brüninghaus u. Frau Barmen
Mauritz, Fraam. T. Uerdingen
Lüps Torgau
Schmidt Antwerpen
Guber Brüssel
Lüps Verviers
Römer, Frau Verviers
Berchem Verviers
Lüps u. Frau Verviers
Römer
Brangenberg u. Frau Röss
M. Lüps u. Frau Verviers
Römer, 2 Herren Antwerpen
Bürsch
Vier Jahreszeiten.
Apostolu, Frau Bukarest

Harbeck m. Fam. Hamburg
Albers m. Fam.
Dollmann, Gen.-Cons.
Zimmermann m. Fam.
Benckendorf
Hotel Vogel.
Dressel, Kfm. Berlin
Zedwitz, Hirschberg
Gus, Musiker Mainz
Kunz
Hotel Weins.
Don Groll, Stud. Spanien
Villa Victoria.
Frankem u. Frau Warschau
Thelemannstrasse 3.
Burchardt, Frau Riga
Weiss, Fr. Riga
Mad. d'Engelhardt Petersburg
Mad. de Holmann

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Kohlen- und Coaks- Lieferung.

Die Lieferung von 500 Centner melirte Rußkohlen
in Qualität (mindestens 60—60%, Stüßgehalt) für die Markt-
kirche und desgl. 350 Cent. für die Bergkirche, sowie circa
250 Cent. Coaks in Qualität für die Ringkirche franco
über die Stadtwaage soll vergeben werden. Offerten mit der Auf-
schrift: „Kohlen bezw. Coakslieferung“ sind verschlossen an den
unterzeichneten Vorstand bis zum 9. October, Vormittags
10 Uhr, einzureichen. Die Lieferung der Coaks kann nur nach
deren vorheriger Prüfung auf ihre Brauchbarkeit vergeben werden
und hat mit Rücksicht auf den beschränkten Lagerraum der Ring-
kirche je nach Bedarf zu erfolgen.
Wiesbaden, den 4. October 1895. 928

Der Gesamt-Kirchenvorstand.
Bickel.

Trauben-Trester!

Freitag den 11. October 1895, Vormittags
11 Uhr, werden im Amtszimmer der unterfertigten
Stelle, Herrngartenstraße 7 dahier, die während
der diesjährigen Ernte aus den domänen-fiskalischen
Weingutsbezirken: Hochheim, Neroberg, Steinberg,
Hattenheim, Markobrunn, Gräfenberg, Rüdesheim und
Klmannshausen sich ergebenden Traubentrester öffentlich
versteigert.

Wiesbaden, den 4. October 1895.

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Auf der Straße Wiesbaden bis Langen-
schwalbach sollen 11,650 Stück alte eichene
Eisenbahnschwellen öffentlich meistbietend wie folgt
verkauft werden:

1. Von Bahnhof Langenschwalbach bis Bleidenstadt
2800 Stück. Beginn der Versteigerung am
Dienstag, den 15. October, Morgens
8 1/2 Uhr, auf dem Bahnhof Langenschwalbach.
2. Von Bahnhof Bahn-Wehen bis Eiserne Hand
1970 Stück. Beginn der Versteigerung am
Mittwoch den 16. October, Morgens 8 1/2
Uhr auf Bahnhof Bahn-Wehen.
3. Von Bahnhof Chausseehaus bis Dogheim 3000
Stück. Beginn der Versteigerung am Donner-
stag den 17. October, Morgens 8 Uhr auf
Bahnhof Chausseehaus.
4. Am Bahnübergang an der Schiersteinerstraße zu
Wiesbaden 3880 Stück am Donnerstag den
17. October, Nachmittags 3 Uhr.
Die Bedingungen werden vor dem Verkaufstermin
bekannt gemacht.
Wiesbaden, den 4. October 1895.

Bahnamt 54.

Obst-Versteigerung.

Am nächsten Montag den 7. October c. Nach-
mittags 3 Uhr wird das Obst (Äpfel, Birnen, Quitten,
Zwetschen) aus den Gärten bei Forsthaus Chausse-
haus an Ort und Stelle baumweise versteigert. 952

Nassauische Sparkasse.

Durch Beschluß des Kommunallandtages vom
10. April d. J. ist der Zinsfuß für die Spareinlagen
auf Sparkassenscheine der Nassauischen Sparkasse Lit. A
und Lit. A Serie II vom 1. Januar 1896 ab
auf 3% festgesetzt.
Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kennt-
nis mit dem Bemerkten, daß die Zinsherabsetzung nach
den Bestimmungen der jedem Sparkassenscheine beige-
gedruckten Sparkassenordnung auch für die bereits vor
dem 1. Januar 1896 erfolgten Spareinlagen wirksam
wird, sofern die Inhaber der Sparkassenscheine nicht
ihr Guthaben vor jenem Tage zurückziehen.
Wiesbaden, den 1. October 1895.

Direction der Nass. Landesbank.
Reich.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 234.

Sonntag, den 6. October 1895.

X. Jahrgang.

Widersprüche in der Rechtsprechung.

Staatsanwalt und Gerichtshof haben vorgestern in einer Auffsehen erregenden Gerichtsverhandlung einer Berliner Strafkammer den seltenen Fall zu Tage gefördert, daß der Gerichtshof eine ungleich höhere Strafe verhängt, als der Staatsanwalt beantragt hat. Der Angeklagte war ein Gerichtsassessor, der vor mehreren Monaten eines Morgens um 4 Uhr die Alexandrinenstraße entlang kam, am Arme eine angetrunkene Dirne, er selbst aber nüchtern, so daß er nicht einmal die Entschuldigung des Rausches hatte. Ohne genügenden Anlaß mißhandelte er einen vierzehnjährigen Knaben, der, nicht so im behaglichen Verhältnisse wie der Held der Geschichte, bereits an hber Arbeit war. Ein Schutzmännchen versuchte, den Herrn Assessor zum ruhigen Nachhausegehen zu veranlassen, wurde aber insultiert; auf die Polizeiwache gebracht, spielte der Ruhestörer sich auf den „hohen Beamten“ hinaus, vor dem die Schutleute Respect haben mußten; er widersetzte sich thätlich und schlug nach einem Schutzmännchen. Eine Beschwerde über angebliche Ausschreitungen der Schutleute gegen ihn unterließ er kluger Weise; aber auf die Frage des Präsidenten, warum er dies gethan, wenn er im Recht zu sein geglaubt, erwiderte er, der künftige Richter, daß er vorausgesehen habe, gegen die Schutleute doch nicht Recht erhalten zu können!

Nach der Feststellung eines solchen Thatbestandes, der allerdings auch ein seltsames Licht auf die Menschenfreundlichkeit der Berliner Polizei wirft, beantragte der Staatsanwalt 300 M. Geldbuße für den zukünftigen Kollegen — eine Strafe, wie sie wegen irgend eines unvorsichtigen Wortes heute in der Presse verhängt zu werden pflegt.

Es ist in der That erstaunlich und bellagenswerth, wie die Fälle sich häufen, wo „gebildete“ junge Leute der guten Gesellschaft ein so trauriges Zeugniß ausstellen, wie dieser Gerichtsassessor, der allerdings sein Vergehen mit seiner Karriere büßen muß. Das ist vielleicht ein zu hartes Urtheil. Dagegen ist die Antwort der Strafkammer auf den Antrag des Staatsanwalts von typischer Bedeutung: nicht zu 300 M. oder weniger wurde der junge Mann verurtheilt, sondern zu vier Monaten und drei Wochen Gefängniß. Sonst hat das Gericht immer die Aufgabe, die herben Strafanträge der Staatsanwaltschaft auf ein gerechtes Maß zurückzuführen, — diesmal mußte es dem Staatsanwalt in Erinnerung bringen, daß unser Strafgesetzbuch auch noch einen anderen Antrag zuließ. Auch wir theilen die Ansicht, daß dieses wohlbegründete Urtheil gegen den Angeklagten zugleich eine unzweideutige Kritik des Verhaltens des Staatsanwaltes bedeute. Die Fälle häufen sich, in denen Staatsanwälte, bald durch verfehlte Schneidigkeit und bald durch ebenso verfehlte Milde, sich mit dem natürlichen Rechtsgefühl in Widerspruch setzen. Der Justizminister wird diese Erscheinung nicht unbeachtet lassen können.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, den 5. Oct.

Die Einberufung des Reichstags dürfte, wie aus Reichstagskreisen verlautet, in diesem Jahre wieder, wie üblich, in der Mitte des Monats November erfolgen. Der späte Beginn der vorjährigen Session hing bekanntlich mit dem Kanzlerwechsel zusammen. Die Aufstellung des Reichshaushaltsetats für 1896/97 ist vom Reichschatzsekretär Dr. Grafen v. Posadowsky energisch in Angriff genommen worden, nachdem die Vorverhandlungen mit den einzelnen Bundesregierungen eingeleitet worden sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dem Bundesrathe bereits Anfang November die Specialstats zugehen werden.

Ueber die parlamentarische Behandlung des Bürgerlichen Gesetzbuches

wird geschrieben: Der Bundesrat kennt das Gesetz bereits aus dem ersten Entwurf, der ihm jetzt zugegangene Commissionseurwurf enthält deshalb bereits den Niederschlag einer amandirenden Wirksamkeit der Bundesratsmitglieder; der Reichstag hingegen ist mit der Materie noch gar nicht befaßt gewesen. In einem Augenblick nun, wo die Vollvertretung als solche den Entwurf noch nicht kennen gelernt hat, ihr die Annahme in Hauf und Vogen zur Pflicht zu machen, scheint zu weit gegangen. Man sollte wenigstens abwarten, bis in den Commissionen Referate über den Entwurf entgegengenommen sein werden. Den darauf folgenden Fraktionsbeschlüssen dürfte dann wohl mit Vertrauen entgegengekehrt werden können. Von der Ueber-

welung des ganzen Werks an eine Commission ist an den Stellen, wo man überhaupt ein bürgerliches Gesetzbuch zu Stande gebracht sehen will, also bei der Mehrheit des Reichstags, schon heute keine Rede, und die Abschnitte, deren Ueberweisung in Aussicht genommen scheint, dürften ihrer Zahl nach kaum zu Besorgnissen Anlaß geben. Hoffentlich rechtfertigt späterhin auch der Gang der Commissionsverhandlungen die Zuversicht, daß dem 25jährigen Jubiläum der politischen Einigung rasch die Einheit des bürgerlichen Rechtes erfolgen werde.

Zu den Fuchsmäher Ereignissen

haben nunmehr in der bayerischen Kammer sämtliche Parteien, Centrum, Liberale, Bauernbündler und Socialdemokraten, Stellung genommen. Eine ähnliche Uebereinstimmung betreffs der wesentlichsten Punkte wird, wenn auch der eine diese, der andere jene Seite scharfer hervorhob, nur selten zutage getreten sein. Allgemein war die Verurtheilung des königlichen Kammerers Freiherrn v. Zoller, der, durch den Buchstaben des Gesetzes gedeckt, die armen Bauern zur Verzweiflung getrieben hat. Die Verantwortung der Anfrage durch den Minister des Innern erbrachte einige bisher unbekannte Thatsachen. Offen wurde zugestanden, daß der Minister erst durch das süddeutsche Correspondenzbureau von den Ereignissen in Fuchsmühl Kenntnis erhalten habe. In einem Telegramm der Regensburger Kreisregierung an den Bezirksamtmann Wall sollen die wichtigsten Worte, daß militärisches Einschreiten in Aussicht stehe, durch das Versehen eines Telegraphisten ausgelassen worden sein. Die Regierung betrachtet die Sache augenscheinlich als ein durch das Zusammentreffen vieler ungünstiger Umstände herbeigeführtes Unglück. In diesem Sinne muß ihre Antwort aufgefaßt werden, daß sie keine Maßregeln vorschlagen wisse, wie ähnliche Vorkommnisse in Zukunft vermieden werden könnten. Am mildesten haben alle Redner, die socialistischen nicht ausgeschlossen, das Militär beurtheilt.

Deutschland.

* Berlin, 4. Octbr. Ueber die bisherigen Erfahrungen der Truppen mit der zweijährigen Dienstzeit geht den „Hamb. Nachr.“ von sachmännischer Seite eine Mittheilung zu, wonach die Stimmung in der Armee überwiegend gegen die zweijährige Dienstzeit sei. Die Zusage schließt mit der Behauptung, eine gebiegene gründliche Abhilfe der Mängel, welche die Halbbrigade herbeigeführt, werde nur von dem Auswachsen derselben zu Vollbataillonen zu ermöglichen sein. Nun liegen zwar die Berichte der Truppen bisher nicht vor; man erinnert sich aber, daß der Kriegsminister in der vorigen Reichstagsagung sich auf private Anfragen über die Erfahrungen mit der zweijährigen Dienstzeit günstig geäußert hat.

— Der Vorstand des Centralausschusses für Jugend- und Volksspiele in Deutschland tagt in Hannover. Der Vorsitzende Abg. v. Schendendorff legte die Ziele und Arbeiten des Ausschusses dar. Dr. Schmidt-Born sprach im Namen der deutschen Turnerschaft für die Spielbewegung. Oberpräsident v. Bennigsen gab in längerer Rede seine Ansichten über die hohe Bedeutung der Spielbewegung für die nationale Erziehung kund. Turninspector Hermann-Braunschweig machte Mittheilungen über die bisherige Entwicklung der Spiele für das weibliche Geschlecht. Professor Koch-Braunschweig sprach über Wettspiele.

Anland.

* Paris, 4. Oct. Der russische Botschafter Baron Mohrenheim verläßt vor Jahreswende definitiv seinen hiesigen Posten.

* Brüssel, 4. Octbr. „Soir“ veröffentlicht heute eine sensationelle Meldung, nach welcher die Reise König Leopolds nach Paris von der deutschen Regierung missfällig aufgenommen worden sei. Man glaube, daß die deutsche Regierung über diese Reise vom belgischen Ministerium Aufklärung fordern werde, da dieselbe unzulässig einen politischen Zweck gehabt habe.

* Konstantinopel, 4. Oct. Der kaiserliche Erlaß betreffend die Ernennung des neuen Großvezirs lautet: „Mein erlauchter Emir Kiamil Pascha! Said Pascha ist von dem Amte des Großvezirs enthoben worden. In Ansehung Ihrer Erfahrung, Ihrer Verdienste und Ihrer Treue, verleihe ich Ihnen die Würde des Großvezirs. Der Scheik ul Islam; Mehmed Djemal Eddin, verbleibt im Amte. Möge der Allerböchste Ihnen Erfolg verleihen!“

Finanzielle Rundschau.

X. Frankfurt a. M., 4. Oct.

Die Hauffe geht weiter und weiter. Falls in Wien die Geldanpannung sehr groß ist, so hilft der ungarische Finanzminister etwas und die Oester. Ungar. Bank erhöht ihren Satz nicht; falls unsere Reichsbank ein um M. 129 Millionen vermehrtes Portefeuille aufweist, so ist die steuerfreie Notenmenge dabei noch so groß, daß am offenen Markte so gar noch eine Ermäßigung des Disconto's eintreten kann. Alle Hauptbanken — in Wien, Paris, London und Berlin — zeigen diesmal die harten Ansprüche des Herbstes zugleich mit denen der Borse. Das ist ein Zusammenstoß, welches eigentlich dem Effectengeschäfte Jügel anlegen sollte, aber dies ist so wenig der Fall, daß z. B. Fahrtraden, welche zu 145 emittirt waren, sogleich mit 196 einsetzten und sodann in einer Mittags- und Abendbörse auf 217 stiegen konnten. Nichts illustriert die Hausse des Publicums mehr, wie denn überhaupt ohne das Privatpublicum dieser ganze heutige Aufschwung nicht so vehement sein könnte. In erster Linie locken dabei Bank- und Montanactien und alle noch so glänzenden Meldungen stehen zu den Steigerungen in keinem Verhältnisse. So vollziehen sich die Preissteigerungen des Kohlsyndicats, zu denen besonders die Ragergeizen drängten, erstens nicht so groß, zweitens in Widerspruch mit der Eisenindustrie und drittens in Rivalität mit einem wahrscheinlich demnächst gebildeten Syndicat der Kugerverbandsgeizen. Bekanntlich hat auch die Jette-Roland jetzt ihren Beitritt zu dem großen Verkaufsverein in Dortmund abgelehnt. Dennoch haben Harpener, Hibernia, Gelsenkirchen diese Woche procentweise Erhöhungen erzielt, und freilich sobald in Wien und Berlin Realisationen eintreten müßten, wiederum große Schwankungen eintreten. Aber jedenfalls waren Kohlenactien weit lebhafter als Eisenwerthe. Gerade jetzt werden die Jahresabschlüsse der meisten Eisen- und Stahlwerke publicirt und von einer überaus großen Mehrzahl von glänzenden Abschlüssen zu sprechen, wäre verfehlt. In es z. B. hinsichtlich der Preissteigerungen nicht bezeichnend, daß bei der Duisburger Versammlung da wo 19 rheinisch-westfälische Stabeisenwerke vertreten waren, die westfälischen Stahlwerke fehlten? Letztere lehnten ab, auch brieflich, Zahlen über Production und Versand der letzten drei Jahre genau anzugeben, behufs Vorbereitung des neuen Verbands, während alle vertretenen Werke dies zuzugaben. Indessen alle Bedenken halfen nichts. Der Optimismus geht weiter und was die Speculation zunächst thut, dem folgen dann unzählige Private. Das eigentliche Geschäft hat aber dadurch nicht weniger als drei israelitische Feiertage gelitten, welche letztere hier immer fühlbar sind. Auch sind Renten an sich schon im beschränkteren Verkehr, da eben das Interesse anderen Gebieten zufließt. Dies geht soweit, daß als Wien erschoten war, dieser Platz dies nicht etwa den österreichischen Bahnen bezeugte, sondern unseren Bank- und Montanwerthen. Schweizer Actien freilich liegen momentan außerhalb der Speculationslust, welche Erscheinung so gar als auffallend bezeichnet werden darf. Zum Schluß wurde noch die günstige Antwort bekannt, die Seitens der Regierung an die Staatsbahn abgegeben war.

Was nun Banken betrifft, so sind ihrerseits eine Menge Finanzirungen im Zuge, vor allem die chilenische der Disconto-Gesellschaft und Norddeutschen Bank und die Ausdehnung der Deutsch-Österreichischen Bank durch die deutsche Bank. Sodann die Fusionsverhandlungen dieser letzteren mit dem schlesischen Bankverein, eines seit 1856 bestehenden Instituts, ferner die Anlehnung der Hamburger Wechselbank, die zu diesem Zwecke ihr Kapital erhöhte, an die Berliner Handelsgesellschaft. Letztere hat jetzt auch ihre Terraingesellschaft institutirt. Auch die große afrikanische Gesellschaft ist nunmehr perfect, an der die Disconto-Gesellschaft und Dresdener Bank participiren. Dagegen ist von einem Anlauf der Dortmunder Union durch Krupp nichts bekannt geworden, trotz aller Gerüchte darüber und ebenso hat die österreichische Creditanstalt weder die Brauerei Dreher, noch die Expeditionsfirma Schenker gegründet. Neue electriche Unternehmen sind diesmal wieder mehrfach bekannt geworden. Mittelbanken waren in reger Nachfrage, besonders Deutsche und Dresdener.

Von Renten erwähnen wir nur (Italiener) Mexicaner als sehr lebhaft gefragt, während z. B. Argentinier das sonstige rege Interesse vermissen lassen. Auch Sprozentige Mexicaner erzielten härteren Verkehr. Italiener haben bei der Pariser Prämienvertheilung etwas gelitten; die vielen Nationalfeste haben ebenfalls verstimmt.

Von Bahnen waren Ludwigshafen animirt, da die kochende Rheinschiffahrt den Bahnverkehr so drängend gemacht hat, daß selbst die Sonntagstrake aufgehoben werden mußte, für italienische Bahnen trat zum Schluß größeres Interesse hervor, nachdem die italienischen Börsen selbst mit Käufen vorangegangen. Die Unruhen der Armenier in Konstantinopel haben bislang noch keine börsliche Beachtung gefunden, allein was nicht ist, kann noch werden.

Locales.

* Wiesbaden, 5. October.

— Personalnachrichten. Herr Rechtsanwalt Fohrl, früher in Montabaur, ist in die Riste der Rechtsanwölke beim Amtsgericht in Altenkirchen eingetragen worden. — Dem Clementarlehrer Herrn Burckhardt beim Kadettenhaus in Oranienstein ist bei seiner Veretzung in den Ruhestand der Charakter als Oberlehrer verliehen.

— Hofrath Dr. Schmitt'sches Laboratorium. Um falschen Gerüchten vorzubeugen, wird uns von befreundeter Seite berichtet, daß Hofrath Dr. Schmitt's Laboratorium (Untersuchungsanstalt, Chemische Versuchsanstalt und Hygienisches Institut) in unveränderter Weise Schwalbacherstraße Nr. 30 weitergeführt werden.

— Kgl. Preussische Klassenlotterie. Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse der 193. Königlich Preussischen Klassenlotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 14. d. M., Abends 6 Uhr, vorgenommen sein, worauf wir hiermit unsere Beser aufmerksam machen.

— **Jauber-Loiree.** Es sei hiermit nochmals auf die heute Sonntag im „Deutschen Hof“ stattfindenden Vorstellungen des Jauber-Loiree-Melani besonders aufmerksam gemacht. Näheres ist aus dem Annoncentheil des heutigen Blattes zu erfahren.

— **Das neue verbesserte Gas-Glühlicht.** der Continental-Gas-Glühlicht-Actien-Gesellschaft „Meteor“ scheint sich, so schreibt man uns, thätig zu bemühen. Nach uns gewordenen Mittheilungen ist in Berlin, dem Sitze der Gesellschaft eine rapid steigende Nachfrage nach diesem Lichte und sollen täglich etwa 1000 Apparate und ca. 300 Glühkörper abgesetzt werden, die höchste Ziffer, die irgend ein Gasglühlicht-Unternehmen für Berlin je erreicht haben dürfte. Nach vergleichenden Messungen, wie Professor Reut in Halle, Commerzienrath Dödelhauer in Dessau und Prof. Wedding ergibt das neue Meteor-Glühlicht bei einem Gasverbrauch von ca. 96 Liter pro Stunde eine Lichtstärke von ca. 65 Hefnerkerzen — ca. 60 Normalkerzen, während das Glühlicht von Auer bei einem Gasverbrauch von ca. 124 Liter pro Stunde nur eine Lichtstärke von ca. 55 Hefnerkerzen — ca. 50 Normalkerzen hat. Hiernach würde das neue Meteor-Glühlicht das Auerlicht an Gasersparnis um 28 Procent und an Lichtstärke um 19 Procent übertrifft und gegen Gasröhrenbrenner eine Gasersparnis von über 65 Proc. liefern. Ein completter Apparat (Strumpf, Brenner und Cylinder kostet Mk. 5 und hat wie aus den bereits erschienenen Annoncen ersichtlich, Herr E. Mayer, hier, Bierstädterstraße 18 die Vertretung der Eingesetzten Gesellschaft für den hiesigen Platz übernommen.

Aus dem Gerichtssaal.

2 Strafkammer-Sitzung vom 5. October.

Das Duell, welches wie i. B. berichtet, in dem benachbarten Wiesbach zwischen dem Sekonde-Lieutenant a. D. Herrn v. D. aus Hörde bei Dortmund und dem Lieutenant v. R. aus Wiesbaden stattfand, aber zum Glück unblutig verlief, hatte heute vor der Strafkammer ein gerichtliches Nachspiel. Die Forderung ging von Herrn v. R. aus und lautete auf glatte Pistolen, zweimaligen Augenschußwechsel und Schießen bei 15 Schritte Distanz auf Kommando; Vorläufer und Veranlassung des Zweikampfs war ein im Vorjahre stattgehabter Wessungsgang zwischen dem derzeit noch im activen Militärdienst stehenden Lieutenant v. D. und einem anderen. Damals wurde v. D. schwer verwundet, außerdem erfolgte später seine Beurteilung wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen zu 4 Monaten Gefängnis, und er verbüßte diese Strafe bis zum 14. Juli d. J. Bald nachher erging von v. D. Forderung wie vordem. Er hat sich deshalb heute zum zweitenmal wegen Zweikampfs zu verantworten und wird mit 3 Monaten Gefängnis als dem zulässigen Strafminimum bestraft.

Wegen Wechselfälschung und Betrug wurde ein junger Mann aus Biersfeld Carl F. zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Aus der Umgegend.

— **Frauenstein, 4. Oct.** Nachdem nun der langersehnte Regen mit langsamem Niederschlag eingetreten und abwechselnd mit Sonnenschein die schmalen Weinberge erquickt hat, ist nun Hoffnung vorhanden, daß der Vber in allen Theilen gleichkommt. Hält diese Bitterung einige Tage an, so wird eine Auslese der in Fäulnis übergehenden Trauben baldigst erfolgen müssen. In Bezug auf Quantität werden Destillate 1/2 und Riedling dagegen 1/4 der 1893er Quantität liefern.

— **Matz, 4. Oct.** Ein vierjähriges Mädchen fand hier gestern Abend in einem mit kochendem Wasser gefüllten Waschklopf seinen Tod. Es hieß, das arme Kind sei in den Topf gefallen. Heute wurde die 11jährige Stiefmutter des Kindes unter dem dringenden Verdacht des Kindes mordes verhaftet und mußte auf dem Friedhof der gerichtlichen Leichenschau beizuhen.

— **Bürdeheim, 5. Oct.** Der vor einigen Tagen an dem Neubau des hiesigen Leichenhauses abgestürzte Maurer Steinbrech ist gestern Abend seinen Verletzungen erlegen. — Gestern Abend klagte der Hofsarbeiter Kohl von hier, der auf Station höchst beschäftigt ist, von einem Wagen ab und wurde schwer verletzt in seine Wohnung verbracht.

— **Rüdesheim, 4. Oct.** An dem Weinstock am Hause des Herrn Kaufmann Bröhl hier befinden sich zur Zeit frische Blüthen und junger zweiter Traubenanfang. Auch aus anderen Orten wird gemeldet, daß Obstbäume zum zweiten Male blühen. In Wiesbaden in der Lindenallee der Philippsbergstraße sieht man mehrere Bäume, welche frisches Laub in größerer Menge tragen.

— **Homburg, 5. Oct.** Erschossen hat sich gestern in dem benachbarten Köppern der 27jährige ledige Robert Gaunterin, Sohn des Wollfabrikanten Gaunterin. Der junge Mann litt seit längerer Zeit an einem Augenleiden und ist ihm das Leiden auch auf das Gehör geschlagen. Dies soll auch das Motiv der That gewesen sein.

— **Dietkirchen, 4. Oct.** Auf dem Markte hier wurden einem Wundensüßler aus seinem Wagen 500 M. entwendet. Dem Bescholtenen gelang es jedoch, den Thäter alsbald ausfindig zu machen und ihn der Polizei zu überliefern, welche ihn in's Landgerichtsgefängnis nach Limburg transportierte.

Handel und Verkehr.

— **Sadamar, 3. Oct.** Weizen 12,20 Mk. Korn 0. — Mt. Gerste Mt. —. Hafer 5,80. Mt. Butter per Pfd. 1,05. Mt. Eier 12 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Cronberg, 5. Oct., Nachm.** Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, welcher gestern Abend hier eingetroffen ist, reist heute Vormittag mit seiner Gemahlin nach Detmold zurück. Der deutsche Votschafter in London, Graf Sayhfeldt, ist zum Besuche der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen.

— **Berlin, 5. Oct., Nachm.** Der Kaiser ist heute Vormittag um 10 Uhr in Eberswalde eingetroffen und bald darauf auch die Kaiserin. Beide Majestäten setzten die Reise gemeinschaftlich zu Wagen nach Fubertus-Hof fort.

— **Berlin, 5. Oct., Nachm.** Der frühere Redacteur Dierl vom „Vorwärts“ wurde wegen Majestätsbeleidigung zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 9 Monat beantragt.

— **Berlin, 5. Oct., Nachm.** Die spanische Regierung hat eine besondere Agentur errichten lassen, welche die amerikanischen Blätter mit Nachrichten über Cuba versorgen soll, da viele große Blätter mit falschen Nachrichten von den Rebellen auf Cuba versehen worden sein sollen.

— **Berlin, 5. Oct.** Die christlich-soziale Partei hatte auf gestern Abend eine Versammlung eiderufen, die von etwa 1000 Personen besucht war. Unter diesen waren hauptsächlich Antisemitischen Richtung vertreten, die durch häufige Zwischenrufe stürmische Auftritte hervorriefen. Hofsprenger a. D. Stöcker sprach über: Regierung, Mittelparteien und Socialdemokratie. Die in letzter Zeit gegen ihn in Szene gesetzte Agitation bezeichnete Stöcker als Theater-Comödie. Von dem vielgenannten Briefe an Hammerstein wisse er nichts mehr. (Zwischenruf: Sie haben ihn doch geschrieben.) Er habe nie daran gedacht, Fürst Bismarck zu kürzen und verleihe nicht, wie man ihn mit dem Fall Hammerstein in Verbindung bringen könne. Den Kampf gegen ihn bezeichnet er als unethisch und illegal (Zwischenruf: Heuchler.) Weiter sprach Redner über die Bekämpfung der Socialdemokratie. An der Debatte theilnahmen sich zwei Pfarrer und der württembergische Landtagsabgeordnete Schrempf, sämtlich im Sinne Stöckers. Zum Schluß entstand ein unbeschreiblicher Tumult, als Stöcker, der sich zum Wort gemeldet hatte, dies nicht erhielt, weil er sich gerührt hatte, daß Stöcker es ihm zu verdanken habe, daß er nicht mehr im Reichstage sitze. Rufe, wie: Rache, Freiheit, Freiheit ertönten. Der Vorsitzende schloß, nachdem er noch über eine Resolution hatte abstimmen lassen, die Versammlung unter Protestrufen und großem Tumult. Am Ausgange ging man Dr. Stöcker und seinen Anhängern zu Leibe.

Für die Herren Hansbesitzer

und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „Wiesbadener General-Anzeiger“ erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ besitzt jetzt bereits nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Nassau gern und in umfangreichem Maße als Insertionsorgan benutzt;

von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Gesuche ac. im „Wiesbadener General-Anzeiger“, die in der Rubrik

— Kleine Anzeigen —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementpreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

— **Mannheim, 5. Oct., Nachm.** Die hiesige Polizei verhaftete den von mehreren rheinischen Städten verfolgten Hochkapler Theodor Märker aus Pest.

— **Freiburg (Breisgau), 5. Oct., Nachm.** Schon seit 2 Tagen werden Güter zur Beförderung mangelhaft und heute gar nicht mehr angenommen. Der Grund hierfür ist Wagenmangel und die Ohnmachtigkeit der Bahnverwaltung, die Güter weiter zu transportieren.

— **Amsterdam, 5. Oct.** Gestern Abend begab sich ein Zug von mehreren tausend Personen, unter denen sich ausländische Cigarren- und Diamantarbeiter befanden, durch die Stadt. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Die Menge warf mit Steinen, worauf die Polizei dieselbe mehrmals mit blanker Waffe angriff. Mehrere Personen und Polizeibeamte wurden verwundet. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Nacht war die Ruhe wiederhergestellt.

— **Paris, 5. Oct., Nachm.** Präsident Faure wird heute Nachmittag den Besuch des Königs von Portugal empfangen und denselben sofort erwidern. Ferner wird sich der Präsident zum Großfürsten Constantin begeben, um dessen Besuch in Fontainebleau zu erwidern.

— **Paris, 5. Oct., Nachm.** Das Leichenbegängnis Pasteurs. Heute Vormittag 11 Uhr setzte sich der Zug mit der Leiche Pasteurs vom Institut desselben aus in Bewegung, begleitet von einer ungeheuren Menschenmenge. Auf dem Leichenwagen lag der Akademikerhut des Verstorbenen. Der Unterrichtsminister und mehrere Akademiker trugen die Blyfel des Bahrtuges. Hinter dem Wagen gingen das gesamte Ministerium, die Deputationen des Parlaments und sämtlicher offiziellen Körperschaften. Man bemerkte viele prächtige Kränze, darunter solche von der Regierung, von Elsaß-Lothringen, den Studenten aus Straßburg, von russischen Städten ac. Das diplomatische Corps war schwach vertreten, kein Mitglied der deutschen Votschaft war dabei. Der Zug wurde von Infanterie, Kavallerie und Artillerie nach der Notre Dame-Kirche begleitet.

— **Rom, 5. Oct., Nachm.** Verschiedenen Blättern zufolge soll man in Berlin, Wien und Rom dahin übereingekommen sein, die Erneuerung des Dreibundes auf nächstes Jahr zu verschieben. Crispi habe dies verlanget, um nicht unliebsame Erörterungen in der französischen Presse hervorgerufen in dem Augenblick, wo er mit Frankreich einen Handelsvertrag schließen wolle.

— **Rom, 5. Oct., Nachm.** Crispi erhielt auf Anlaß seines gestrigen Geburtstages zahlreiche Besuche; auch gingen viele Glückwunschtelegramme aus Italien und aus dem Auslande an ihn ein.

— **London, 5. Oct., Nachm.** Die „Daily News“ melden aus Constantinopel, daß nach dem amtlichen Bericht auf Seiten der Armenier 81 Personen getödtet worden sind.

— **London, 5. Oct., Nachm.** „Daily News“ erzählt aus Constantinopel, daß die Absetzung des Großveziers Pascha erfolgte, weil er sich weigerte, eine Note bezüglich der armenischen Frage an die Mächte zu unterzeichnen.

— **Constantinopel, 5. Oct., Nachm.** Die Aufregung hat sich etwas gelegt. Die Polizei geht energisch vor und duldet keine Ansammlungen von Christen oder Muhamedanern. Das Einschreiten der Votschafter hat zur Folge, daß mehrere Polizeibeamte suspendirt wurden und die Untersuchung gegen die verhafteten Ruheführer schleunigst durchgeführt wird. Die Gerüchte, wonach mehrere verhaftete Armenier im Gefängnisse ermordet worden seien, sind vollständig unbegründet. Der Polizeiminister lud die Votschafter ein, sich persönlich im Gefängnisse von der Unwahrheit dieser Gerüchte zu überzeugen.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Königl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Der Freischütz“. Ab. B. Curhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abon.-Concert.

Residenz-Theater: Nachm. 3 1/2 Uhr: „Puccaccio“, Abds. 7 Uhr: „Die wilde Raue.“

Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Große Specialitäten-Vorstellung.

Kaiser-Panorama: Kriegsbilder von 1870/71.

Kronenburg: National-Concert der Oberländer.

Walthers Hof: Prinzess Marzschall. Concert.

Veteranen-Appel: Abds. 8 Uhr, in der „Rainer Bierhalle.“

Sparverein „Eintracht“: Nachm. 4 Uhr: Jahres-Generalvers.

Ring- und Fechtclub „Germania“: Nachm. 4 Uhr: Abendunterhaltung mit Tanz. („Zur Waldh.“)

Bäder-Gehilfen-Verein: Nachm. 4 Uhr: Abschiedskränzen (Männerturnhalle, Platterstr.)

Maler u. Lackirer-Verein: Nachm. Ausflug nach Dohheim (neue Turnhalle)

Nachfahrer-Verein „Raffovia“: Nachm. 1 1/2 Uhr: Tour nach Mainz (Abfahrt vom Postplatz).

Melani's Jauber-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Große Zaubervorstellung („Deutscher Hof“, Goldgasse 2).

Christlicher Ver. j. Mannen. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Soldatenversammlung. 4 Uhr: Bekehrungsverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Missionsstunde.

Montag.

Kgl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Der Kriegssplan“. Ab. C. Curhaus: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Abonement-Concert.

Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Ramsell's Angöt.“

Kronenburg: National-Concert der „Oberländer“.

Kaiser-Panorama: „Kriegsbilder 1870/71“.

Turn-Gesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Fechtübung.

Stenographie-Schule. Abds. 8—10 Uhr: Anst. u. 2. Dict.-Abth.

Männergesang-Verein Silda: Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Neue Concordia“: Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Wiesb. Männer-Club: Abds. 9 Uhr: Probe.

Männergesang-Verein „Friede“: Abds. 9 Uhr: Probe.

Zitherverein: Abds. 8 1/2 Uhr: Probe.

Krieger- und Militärverein: Übung der Sanitätskolonne.

Männer-Turnverein: Abends 8 1/2 Uhr: Fechten.

„Kriegerverein Germania“: Abends 9 Uhr: Besprechung betr. Schachfelberbesuch (im Vereinslokal).

Ring- u. Fecht-Club „Germania“: Abds. 9 Uhr: Übung.

Wetter-Bericht für Sonntag.

Die Depresson hat an Tiefe verloren und ist bis zum mittleren Schweden vorgeückt. Schwererer Aufbruch hat sich von Südwesten her über Frankreich und Süddeutschland ausgebreitet, aber eine neue Depresson ist bereits nördlich von Schottland erschienen und dürfte uns nach vorübergehendem ruhigen, heiteren Wetters bald wieder Trübung mit Regen bringen.

Anzug aus dem Standesregister der Gemeinde Frauenstein und Georgenborn.

Geboren: Am 3. Sept. dem Ländler Joh. Müller hier e. L. R. Anna Kath. — 7. Sept. dem Steinhauer Gunkel hier e. L. R. Elisabetha. — 12. Sept. dem Spengler Joh. Weingarten aus Muterschied, Kreis Simmern, auf der Durchreise hier e. S. R. Jakob. — 14. Sept. dem Gärtner Phil. Mühl auf Hof Sommerberg e. L. R. R. Helene. — 25. Sept. dem Maurer Johann Simon Lupp hier e. L. R. Anna. — 29. Sept. dem Ländler Valentin Roth hier e. S. R. Georg. — 28. Sept. dem Schuhmacher Aug. Brückmann hier e. L. R. Catharina. — 28. Sept. dem Ländler Joh. Träger hier e. L. R. Catharina.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 6. October 1895. 204. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement B.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich Kind.

Musik von E. M. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornowoh.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst . . . Herr Müller.

Cuno, fürstlicher Erbsitzer . . . Herr Ruffen.

Agathe, seine Tochter . . . Fel. Radroth.

Kennchen, eine junge Anverwandte . . . Fel. Clever.

Kaspar, erster Jägerbursche . . . Herr Schwegler.

Max, zweiter Jägerbursche . . . Herr Krauß.

Samuel, der schwarze Jäger . . . Herr Rudolph.

Kilian, ein reicher Bauer . . . Herr Nowad.

Ein Jäger . . . Herr Baumann.

Ein Eremit . . . Herr Handrich.

Ein Brautjungfer . . . Fel. Ranci.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdschloß.

Nach dem 1. und 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr. — Einfache Preise.

Montag den 7. October 1895. 205. Vorstellung
2. Vorstellung im Abonnement C.

Der Kriegsplan.

Historisches Intrigenstück von Julius von Werther.
Regie: Herr K. S. H.

Personen.

Maret, Herzog von Passano, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Napoleons I.	Herr Rudolph.
Savary, Herzog von Rovigo, Polizeiminister	Herr Schreiner.
Laure Junot, Herzogin von Abrantes	Herr Wölff.
Prinz Kuratin, russischer Botschafter	Herr Neumann.
Oberst von Tschernitschew, Flügeladjutant und außerordentlicher Gesandter des Kaisers Alexander I. von Rußland an Napoleon I.	Herr Faber.
Wilhelm von Rehberg, unter dem Namen Soltow, dessen Secretair	Herr Rodius.
Michel, Secretair des Kriegsministers	Herr Bethge.
Emeline von Heintz, dessen Nichte	Herr Scholz.
Seyrath, Polizeikommissair	Herr Greve.
Herzogin von Reitz	Frau Possin-Pipst.
Herzogin von Götze	Herr Lindner.
Herzogin von Dalmatien	Herr Santen.
Contessa Bigottini	Herr Böhmer.
Duval, ein Kofel	Herr Spieß.
Ein Diener	Herr Berg.
Zwei Polizeidiener	Herr Rohrmann.
Eine Ordonanz	Herr Ebert.
Zwei Diener Tschernitschews	Herr Ohlmeier.
	Herr Otton.
	Herr Schumann.

Masken etc.
Zeit: Ende Februar 1812. Ort der Handlung: Paris.
Nach dem 1. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.

Dienstag, den 8. October 1895. 206. Vorstellung.
2. Vorstellung im Abonnement D.

Carmen.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Kleine Preise.

Eintrittspreise:

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Höhe Preise
Platz.	Platz.	Platz.	Platz.	Platz.
Fremdenloge im 1. Rang	7	8	10	14
Mittelloge I.	6	7	9	12
Seitenloge I.	5	6	7	10
I. Ranggalerie	4	5	6	9
Orchesterfessel	4	5	6	9
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	5	5	7
II. Parquet 7.—12. "	3	4	4	6
Barriere	2	2	3	4
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. u. 4. Reihe	2	2	3	4
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, 6. Reihe	1	1	2	3
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	1	2	3
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe Amphitheater	1	1	2	3
	70	85	1	40

Residenz-Theater.

Sonntag, den 6. October 1895. 1. Nachmittags-Vorstellung.
Nachmittags 3 1/2 Uhr, zu halben Kassenpreisen: **Docaccio.**
Operette in 3 Akten von Fr. Zell und Richard Gönke. Musik von Franz v. Suppé. Abends 7 Uhr: 36. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. Revü! Zum ersten Male: **Die wilde Rahe.** Gefangenschaft in 4 Akten von B. Mannsfeldt und A. Keller. Musik von G. Steffens.
Montag, den 7. October 1895. 37. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. Zum vierten Male: **Ramfelli.**

Angot, die Tochter der Hölle. Operette in 3 Akten von Claville, Girardin und Koning. Musik von Charles Lecocq.
Dienstag, den 8. October 1895. 38. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig. Revü! Zum zweiten Male: **Die wilde Rahe.**
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Striftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr.

Weilburg.

Donnerstag, den 10. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Julius Wegler Wwe. hier ihr in der Frankfurterstraße belegenes dreiflüßiges Wohnhaus (No. 247) nebst Zubehör in hiesigem Rathhaus freiwillig versteigern.

Weilburg, 3. October 1895.

1876 Der Bürgermeister.

Empfehle täglich frisch: Steinmeh'sches Kraftbrot

Grahambrod, echtes englisches Brod,
sowie jeden Nachmittag:
frisches Kaffeegebäck und alle
Sorten Semmel.

W. Weygandt,
Brod- u. Feinbackerei,
Telephon 198. 5 Goldgasse 5.

Kleine Anzeigen

Jede Zeile nur 5 Pfg.
(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 7.)

Gebildete Dame

Ende der 30 Jahre, schöne Erscheinung, heitern Humors, mit elegantem Haushalt, wünscht älteren, feinem, gutst. Herrn kennen zu lernen, welcher mit Rath und That zur Seite stehen kann. Gest. Offerten unter K. K. 20 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 8062*

Ein Wittwer

ohne Kinder wünscht sich zu verheirathen. Off. unt. M. W. 230 an d. Exp. d. Bl. 8051*

Für Bräutleute

pp. ist beste Gelegenheit eine schöne vollständig eingerichtete **Haushaltung** mit Wohnung (3 Zimmer mit Zubehör), seine Lage, sofort zum Einziehen oder später, wegen Aufgabe preiswerth zu übernehmen. Gest. Offerten unter B. N. 16 befördert der Verlag dieses Blattes. 8050*

Heirath 175 reiche Parthien sende J. Rudw. Off. Journal, Berlin-Charlottenburg 2.

Schulg. 5 & 12 u. 15 R. zu verm. Näh. im Schulhaus 540

Schwalbacherstr. 33.

1. St. erhält ein anständiger junger Mann angenehme Schlafstelle. 8059*

Briefmarken-Sammlungen

sowie alle Sorten Marken, Couverts etc. aus den Jahren 1850—1872 werden zu hohen Preisen gekauft. Offerten unter F. B. an die Exp. d. Bl. 1886

Habe mich als Hebamme

hier niedergelassen, wohne Bleichstraße 22. Auch finden Damen, welche zurückgezogen leben wollen, freundliche Aufnahme. Achtungsvoll Frau Kohl, prakt. Hebamme. 8056*

Jung. Steinheimertauben

zum Schlachten zu verkaufen 8060* Schwalbacherstr. 43.

Specerei-Einrichtung

und 2 franz. Betten zu verk. 955 Römerberg 2.

Für Schuhmacher.

Alle Steppereien an Schuhen, sowie an neuen Schäften, werd. schnell und gut angefertigt a Laaga. 48, Str. 3. St. r.

Federn

jeder Art, sowie Federboa und -fächer werden gewaschen, gefärbt und gefraust bei Frau Gräfel, Hermannstraße 7. a

Arm u. Reich, Alles gleich.

Jeder raucht hier mit **Ve-hagen** und spart noch Geld für seinen Wagen. 500 Stück hochf. Havannilos, sehr hellete und wohlschmeckend, kosten nur 7 R. 80 Pfg. frei gegen Nachn. od. Einsend. Kein Risiko, da ich Unterauftrag garantire. Rud. Tresp, Neustadt, W.-Pr. T. 100, 1. Cigarrenfabrik. Preisliste mit über 50 versch. Sorten, sowie Anerkennungen u. 5 Probe-Cigarren lege gratis bei. 1856

Stellungsuchende

Stellenvergeb. i. Dr. werden sich vertrauensvoll an d. conc. Vermittlungs-Institut, Hansen & Söhne, Baldurstr. 2. Verbindungen allerorts. Für Stellenvergebende **kostenlos.** Retourmarke erbeten. 1866
Ich suche tüchtige Mädchen. 1 bürgerl. Haushälterin u. Köchin Weyers Bureau Eltville, Hauptstraße 2. a

Tüchtige Dreher

auf dauernde Arbeit gesucht. **Wiesbadener Staniole-Metallkapsel- und Kellereimaschinenfabr.** 8055* A. Flach.

Ein tücht. Anstreicher

und ein Lehrling gesucht 8061* Römerberg 28.

Sancteres Monatsmädchen

gesucht, welches bürgerl. Kochen alle Hausarbeit versteht, sofort **Blücherstr. 18, Hth. II. r.**

Adlerstr. 54,

ein großes Zimmer mit Küche nach der Straße auf Januar zu verm. Anzusehen vorm. 8062*

Gesuch.

Ein Herr, Reconvalescent, sucht per sofort ein oder zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension in ruhiger, gesunder Lage bei guter Familie. Familienanschluss erwünscht. Offert. mit Preisangabe unter M. 64 an die Expedition ds. Bl. 1896

Großer Garten

mit schönem Wohnhäuschen gleich bei der Stadt, Höhenlage zu verkaufen oder zu verpachten. Näb. Verlag ds. Bl. 968

Frankenstraße 9,

Hth. Part. erhalten zwei Arbeiter schönes Loos. 8046*

Goldgasse 3

kann ein ausländiges Mädchen Schlafstelle erhalten. 8058*

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 5. October 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Actien.	Eisenbahn-Actien.	Eisenbahn-Obligationen.	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner Schlusscourse.
4 1/2 Reichsanleihe . . . 104,15	Deutsche Reichsbank . . 105,00	D. Gold u. Silb.-Sch. . . 302,50	4 1/2 Hess. Ludwigsb. . . 102,00	6 1/2 Centr.-Pac. (West.) . 105,10	Credit . . . 252,75
4 1/2 do. . . 103,05	Frankf. Bank . . . 180,—	Farbwerke Höchst . . . 440,00	3 1/2 do. unkdb. b. 1904 . 104,40	6 1/2 do. (Joaq.) . . . 105,80	Disconto-Command. . . 232,50
8 do. . . 104,50	Deutsche Eff.-W.-Bank . 122,30	Glaxind. Siemens . . . 192,20	3 1/2 do. . . 101,—	6 1/2 Chio. (Jowa.) . . . 108,40	Darmstädter . . . 165,25
4 1/2 Press. Consols . . . 104,05	Deutsche Vereins- . . 124,80	Intern. Bauges. Pr.-Act. . 178,10	4 1/2 do. . . 102,10	4 1/2 Chio. (Burl.) . . . 97,60	Deutsche Bank . . . 219,62
8 1/2 do. . . 103,60	Dresdener Bank . . . 180,60	St. . . 171,00	4 1/2 do. . . 102,10	4 1/2 do. 97,60	Dresdener Bank . . . 180,76
8 do. . . 100,25	Mitteldeutsche Cred.-B. . 118,50	Elektr.-Ges. Wien . . . 144,07	4 1/2 do. . . 102,10	4 1/2 do. Burl. - Quoy. . . 90,50	Berl. Handelsges. . . 169,87
5 1/2 Griechen . . . 83,70	Nationalb. f. Deutschl. . 152,—	Nordd. Lloyd . . . 117,90	4 1/2 do. . . 102,10	5 1/2 Chio. (Milw. u. St. L.) . 112,50	Russ. Bank . . . 142,20
6 1/2 Ital. Rente . . . 89,20	Pfälzische . . . 146,90	Verein d. Oelfabriken . 105,00	4 1/2 do. . . 102,10	5 1/2 Chio. (Rock. Isl. u. . 102,70	Dortmund, Gronau . . 161,60
4 1/2 Oest. Gold-Rente . . 103,60	Rhein. Credit- . . . 136,70	Zellstoff, Waldhof . . . 213,40	4 1/2 do. . . 102,10	4 1/2 Denv. u. RioGrand . . 89,70	Mainzer . . . 120,40
4 1/2 Silber-Rente . . . 86,10	Hypoth. . . 179,89		4 1/2 do. . . 102,10	4 1/2 Illinoi Central . . . 104,80	Marienburger . . . 88,00
4 1/2 Portug. Staatsanl. . . —	Württemb. Verbk. . . 150,40		4 1/2 do. . . 102,10	6 1/2 North. Pac. E. Mig. . 114,30	Ostpreussen . . . 95,25
4 1/2 do. Tabakanl. . . 95,20	Oest. Creditbank . . . 341,25		4 1/2 do. . . 102,10	6 1/2 Oreg. u. Calif. I. . . 88,10	Lübeck, Büchen . . . 158,10
8 1/2 Anssere Anl. . . 27,20			4 1/2 do. . . 102,10	6 1/2 Pacif. Misa. co. I. M. . 98,70	Franzosen . . . 166,75
5 Rum. v. 1881/88 . . 101,20			4 1/2 do. . . 102,10	5 1/2 West-N.-Y. u. Pen- . 109,05	Lombarden . . . 47,75
4 do. v. 1890 . . . 90,50			4 1/2 do. . . 102,10		Elbthal . . . 141,20
4 Russ. Consols . . . 101,70			4 1/2 do. . . 102,10		Buschterader . . . 276,—
5 Serb. Tabakanl. . . 71,20			4 1/2 do. . . 102,10		Prince Henry . . . 81,90
6 L.B. (Nisch-Pir.) . . 98,—			4 1/2 do. . . 102,10		Gottthardbahn . . . 182,10
6 St.-E.-B. H.-Obl. . . —			4 1/2 do. . . 102,10		Schweiz. Central . . . 148,10
4 1/2 Span. Anssere Anl. . 68,20			4 1/2 do. . . 102,10		Nord-Ost . . . 148,90
5 1/2 Türk Fund. . . 99,50			4 1/2 do. . . 102,10		Warschau, Wiener . . 272,50
4 1/2 do. Zoll . . . 103,80			4 1/2 do. . . 102,10		Mittelmeer . . . 97,25
10 do. . . 105,60			4 1/2 do. . . 102,10		Meridional . . . 186,90
4 1/2 Ungar. Gold-Rente . 103,20			4 1/2 do. . . 102,10		Russ. Noten . . . 220,25
4 1/2 do. . . 105,60			4 1/2 do. . . 102,10		Italiener . . . 89,40
5 1/2 Silb. . . 86,50			4 1/2 do. . . 102,10		Türkloos . . . 188,—
6 1/2 Argentinier 1887 . 88,80			4 1/2 do. . . 102,10		Mexicaner . . . 95,25
4 1/2 innere 1888 . . . 50,—			4 1/2 do. . . 102,10		Laurahütte . . . 151,26
4 1/2 Anssere . . . 52,50			4 1/2 do. . . 102,10		Dortmund, Union . . 84,25
4 1/2 Unif. Egypter . . . 94,70			4 1/2 do. . . 102,10		Bochumer Gussstahl . 179,50
3 1/2 Priv. . . 102,40			4 1/2 do. . . 102,10		Gelsenkirchen . . . 190,00
6 1/2 Mexicaner Anssere . 94,40			4 1/2 do. . . 102,10		Harpener . . . 182,90
5 1/2 do. E.-B. (Teh.) . . 87,50			4 1/2 do. . . 102,10		Hibernia . . . 185,00
3 1/2 do. cons. inn. St. . 27,50			4 1/2 do. . . 102,10		Hamb. Am. Pack . . 115,75
			4 1/2 do. . . 102,10		Nordd. Lloyd . . . 117,10
			4 1/2 do. . . 102,10		Dynamite Trust . . 161,50
			4 1/2 do. . . 102,10		Reichsanleihe . . . 99,90

Hiermit erlaube ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit Heutigem die Restauration

Zur Stäckelmühle

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste sowie Freunde und Gönner in jeder Weise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

Frau Berger Wwe.

967

Capillaricin,

unverfälschtes Mittel z. Arterien der Haut 60 Bg.

Rothaarungspulver,

anerkannt bestes ungeschädliches Mittel. M. 2 u. M. 3,50 Man achte genau auf Schutzmarke und Firma Franz Ruhn, Röhndorf. In Wiesbaden nur bei G. Meibach, Drog., Langgasse 3, H. Groß, Drog., Langg. u. Otto Siebert, Wein- u. Weinhandlung. 809111
Bemerkung: als erhaltene. G. Meibach, Langgasse 3, H. Groß, Drog., Langg. u. Otto Siebert, Wein- u. Weinhandlung. 809111
Zu haben in Wiesbaden in der Löwenapotheke. 4016



hellen Blasen- und Harnröhren-Infektionen ohne Einspritzung und Geruchschmerzmittel in wenigen Tagen. Blasenentzündung hört auf, Urin klärt sich, der Schmerz und die Schwellung verschwinden. „Rosen“ verschon. Flacon 3 Mark.
Zu haben in Wiesbaden in der Löwenapotheke. 4016

Für Kutscher!

Ia. Wagenlichte anerkannt beste Qualität, per Palet 42 Bg., bei größerer Abnahme billiger.
J. Haub, Mühlgasse 13.

Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

Gewerbekasse zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10 Kl. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Arten Polster-, Kasten- und Kleidermöbel, sowie in Spiegel, Stühlen und fertigen Betten. Sammtliche Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und tagirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt.

Übernahme ganzer Ausstattungen und Ausfertigung nach Zeichnung. 735

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Der Verein wird im Vereinsjahre 1895/96 folgende Werke zur Aufführung bringen:

I. Concert, 18. November 1895:

1. Robert Schumann: „Mignon“.
2. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Lobgesang.
3. L. van Beethoven: „Meeresstille und glückliche Fahrt“.

II. Concert, 10. Februar 1896:

Theodor Gouvy: „Electra“.

III. Concert, 31. März 1896:

Joh. Seb. Bach: „Matthäus-Passion“.

Anmeldungen zum activen oder inactiven (Abonnements-Beitritt) sind an den Vereinspräsidenten, Landgerichtsrath de Niern, Adolfsallee 27, den Schriftführer Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Rheinstraße 31, oder die Buchhandlung Moritz und Münzel, Taunusstraße 2b, zu richten, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfragen. 963

Solide Schmuck- und courante Federwaaren
kauft man reell und am billigsten bei
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackelvey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen. 3832

Junge tüchtige

Acquisiteure,

welche sich für Feuer-, Lebens- und Unfallversicherung interessieren, finden lohnende Beschäftigung. Offert. unter K. 24 an die Exped. d. Blattes erbeten. 8040*

Klostermühle.

Gelegentlich der heute stattfindenden

Clarenthaler Nachkirchweih

erlaube ich mir hiermit ein verehrliches Publikum auf meine reichhaltige Speisekarte und vorzüglichen Getränke aufmerksam zu machen.

Für Tanzmusik ist bestens gesorgt und laßt zu freudlichem Besuche höchst ein
Louis Höhn. 971

Schirmfabrik

Karl Fischbach

8 Langgasse 8.

Nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung nach Wunsch. — Ueberziehen und Reparaturen jeder Art wie bekannt.

!Cassaschränke!

verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nutz- und ein schwarzes Piano, sehr gut, zu der Hälfte des Anschaffungspreises abzugeben Schützenhofstr. 3, 1. 961

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung nebst Werkstätte befindet sich von jetzt ab:

Abelheidstraße 91.

Karl Georg, Schreinermeister.

Männer-Turnverein.



Samstag, den 12. Oct.

1895, Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfer; 2. Schauturnen; 3. Ergänzungswahl des Vorstandes; 4. Verschiedenes. 964

Der Vorstand.

Am Abbruch

2 Webergasse 2

aus der Hand zu verkaufen:

Bauholz, Träger, Säulen, Doppelthüren, verschied. Größen, Fenster und Fensterladen, Erkerabnahme mit Säulen, Erker spiegelscheiben und Kolladen, Abfallholz, eine Badengallerie als Orchester, für Tanzsaal geeignet, ferner eine Parthie Dachziegel. 966

Wilh. Pfeiffer, Maurermeister.

Wilhelmstraße, Ecke Rheinstraße 11,

die erste Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Nicolassstr. 5, Part. 963

Bau- u. Brennholz

Balken, Lagerholz versteigern wir morgen Montag Nachmittag 2 Uhr, am Lagerplatz Ecke der Adler- und Kellerstraße.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Marktstraße 23, I. Wellrichstraße 39, Part.

Butter-Abschlag!

Feinste Süßrahmbutter vom Block per Pfd. M. 1.25, bei größerer Abnahme per Pfd. M. 1.20, frische Siede-Eier 6 und 7 Pf. per Stück empfiehlt
C. Gaertner,
Kirchgasse 21. 960

Photographie!

Ich bringe hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, daß mein Geschäft an Sonntagen während des Winterhalbjahres — vom 1. October 1895 bis 1. April 1896 — von Vormittags 10 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet ist. — Dagegen in den letzten vier Wochen vor Weihnachten den ganzen Tag.

L. W. Kurtz,

Gef.-Photograph,
4. Friedrichstraße 4.

Tanz-Unterricht.

Beginn meines Unterrichtes morgen Montag, 8 1/2 Uhr, im Saale „Zu den drei Königen“ und nehme hierzu noch Anmeldungen daselbst sowie in meiner Wohnung entgegen. Achtungsvoll
H. Schwab, Tanzlehrer, Rheinstr. 81. 8057*

Restaurant auf dem Bahnhofskopfe

(266 Meter ü. M.) wird von heute ab bis auf Weiteres für Rechnung der Firma

Jacob Stuber in Wiesbaden

geführt. Vorzügl. Weine, helles und dunkles Bier, Niederelsasser Wasser. — Von 5 Uhr Abends ab frische Milch, direct aus dem Deconomiebetrieb des benachbarten Evangelischen Rettungshauses.

Für Waldfeste, Vereine und Gesellschaften gefälligst vorherige Anmeldung nach Neugasse 3 (Telephon No. 289) erbeten. 679

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5

von Louis Behrens, Weinhandlung

4054 Weingutsbesitzer zu Eltville am Rhein.

Ausschank theils selbst gezogener, theils selbst gekelterter

Rheingauer und Rheinhessischer Weine.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Preiswürdige gute Restauration den ganzen Tag.

Eigene Metzgerei und Delicatessen-Handlung

Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von

chronischen Erkrankungen der oberen

Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Direction.

Namen-Schilder

werden in Porzellan wie Emaille in allen Größen billigst gefertigt von

L. Holfeld,

Glas- und Porzellanwaarenhandlung,
Bahnhofstraße 16. 970

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch

hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der Natur die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso namentlich für Blutmangel, für Magen-, Nieren- und Zuckerkrankh.

!! Bestellen Sie hierüber Ihren Arzt !!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten Central-Dampfmolkerei und Sterilisir.-Anstalt G. Bergstedt, Foulbrunnstraße 10. — Telephon 307. 729

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1. a

Pferde

werden bewegt u. zugeritten,
im Freien oder in der Manège
unter billiger Berechnung.
Räheres bei Herrn
C. Geiß, Wilhelmstr. 3, Part.

Wohne

Michelsberg 5
Frau Lessler,
geb. Vellhäuser. 7976*
Sebamm.

Einem geehrten Publikum von
Biesbaden empfehle ich mich
bestens für alle ins

Schneiderfach

fallenden Aufträge, bei Zusicher-
ung prompter und billiger
Bedienung. Spezialität:
Reinigen von Kleidern nach
amerikanischer Methode. 7996*

Ferd. Schumacher,
Schneider,
Oranienstr. 11, Frontsp.

Modes.

Güte werden geschmackvoll und
billig angefertigt. **Wendrichstr. 3,**
Hinterh. Parterre.

Alle Pelzarbeiten
werden gut u. bill. angefertigt bei
H. Jannasch, Kürschner,
8041* 4 Michaelsberg 4.

Filz- und Seidenhüten
werden schön gewaschen gefärbt u.
in die neuesten Moden färbt.
8030* **Dehner,** Langg. 45, 5th.

Handharmonikaspiele empf.
sich zum Spielen auf Hoch-
zeiten und kleinen Festlichkeiten.
B. Güttingen, Schachtstr. 6.

Adolfshöhe.
Täglich süßer Apfelwein
sowie
la. Cronberger Speierling
Ph. Mehlner.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Adolfshöhe.
Täglich süßer Apfelwein
sowie
la. Cronberger Speierling
Ph. Mehlner.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage

4 Schulgasse 4

Größte Auswahl aller Sort.
Ceser amerik. Regulirösen, trans-
portable Herden etc. alle wie neu,
wegen Umzug bill. zu verk. 564

Perf. Kleidermacherin

empfiehlt sich in all. vorkommenden
Näharbeiten Costüme v. 5 M an,
Hanskleider v. M. 2.50 an, Kinder-
kleider v. 1 M. an. Für alle bei mir
verfertigten Arbeiten übernehme
für guten Sitz u. Haltbarkeit die
vollste Garantie. Postkarte an
Hausbesitzerin genügt. **Elise**
Pfah, früher Platterstr. 9, jetzt
Römerberg 7, III. 4766

Güter

Kauf- und Pachtgüter jed. Größe
auch solche mit Nebengeschäft als
Brennerei, Ziegelei u. Restauration
weiß Reflektanten nach
L. Göbel, Frankfurt a. M.
Lützowstr. 23. 163

ARISTON-

Notenblätter, ca 35
(Walzer, Polka, Mazurka, Marsche,
Operettenpièces)

umzutauschen gesucht
Wendrichstr. 3, I. St.

Es wird ein Kind
in gute Pflege ges. v. kinderl. Ehep.
7941* **Frankenstr. 28 I St.**

Biebricherstr. 19
in fortwährend Rheinfand zu
haben pro Karren 2 M. 8009*

Auf Bestellung wird
Latrine
auf die Grundstücke geliefert
8010* **Biebricherstr. 19.**

Heiraths-
Gesuch.

Ein solider Mann, (Landwirth)
40 Jahren, mit schönem Ver-
mögen, wünscht sich mit einer
soliden, einfachen Person, welche
auch etwas Vermögen besitzt, bald
zu verheirathen und bittet Offert.
mit näherer Angabe unter A. D.
200 postlagernd hier **Schützen-**
hofstraße niederzulegen.
Antwort erfolgt umwiegend
unter Discretion. 916

Verkäufe.

Billig
zu verkaufen

1 Bettstelle mit Sprungrohm,
Matratze 12 M., 1 eiserne mit
Strohbad und Matratze 6 M.,
1 Kanapee 12 M., 1 Chaiselong
10 M., 1 Kleiderstanz 6 M.,
1 viered. Tisch (eichen) 5 M., 2
Hütten à 1 M., versch. Stühle.
Räheres **Partingstraße 5 im**
Carrenhaus. 8043*

Ein weith. Kleiderstanz
mit Weizengetreide 30 M.
Sopha 18 M., Deckst. u. Kissen
10 M., Küchenbrett 3.50 M.,
alles sehr gut erb. zu verk. a
Adlerstraße 16a, Bordh. I.

Verkäufe.

Billig
zu verkaufen

1 Bettstelle mit Sprungrohm,
Matratze 12 M., 1 eiserne mit
Strohbad und Matratze 6 M.,
1 Kanapee 12 M., 1 Chaiselong
10 M., 1 Kleiderstanz 6 M.,
1 viered. Tisch (eichen) 5 M., 2
Hütten à 1 M., versch. Stühle.
Räheres **Partingstraße 5 im**
Carrenhaus. 8043*

Ein weith. Kleiderstanz
mit Weizengetreide 30 M.
Sopha 18 M., Deckst. u. Kissen
10 M., Küchenbrett 3.50 M.,
alles sehr gut erb. zu verk. a
Adlerstraße 16a, Bordh. I.

Verkäufe.

Billig
zu verkaufen

1 Bettstelle mit Sprungrohm,
Matratze 12 M., 1 eiserne mit
Strohbad und Matratze 6 M.,
1 Kanapee 12 M., 1 Chaiselong
10 M., 1 Kleiderstanz 6 M.,
1 viered. Tisch (eichen) 5 M., 2
Hütten à 1 M., versch. Stühle.
Räheres **Partingstraße 5 im**
Carrenhaus. 8043*

Ein weith. Kleiderstanz
mit Weizengetreide 30 M.
Sopha 18 M., Deckst. u. Kissen
10 M., Küchenbrett 3.50 M.,
alles sehr gut erb. zu verk. a
Adlerstraße 16a, Bordh. I.

Verkäufe.

Billig
zu verkaufen

1 Bettstelle mit Sprungrohm,
Matratze 12 M., 1 eiserne mit
Strohbad und Matratze 6 M.,
1 Kanapee 12 M., 1 Chaiselong
10 M., 1 Kleiderstanz 6 M.,
1 viered. Tisch (eichen) 5 M., 2
Hütten à 1 M., versch. Stühle.
Räheres **Partingstraße 5 im**
Carrenhaus. 8043*

Ein weith. Kleiderstanz
mit Weizengetreide 30 M.
Sopha 18 M., Deckst. u. Kissen
10 M., Küchenbrett 3.50 M.,
alles sehr gut erb. zu verk. a
Adlerstraße 16a, Bordh. I.

Verkäufe.

Einem Ueberzieher

mit Pelzine (mittlere Statue)
wegen Einrücken zum Militär bill.
zu verkaufen 7983*
Moringstr. 6, Thoreingang.

Ein nachweisbar gutgehendes
Butter-
und
Biergeschäft

in guter Lage, Verhältnisse halber
unter günstigen Bedingungen ab-
zugeben. Offert. unt. L. M. 79
an den Verlag d. Bl. 886

Leere
Riffen

zu verkaufen.
Näh. Expedition.

Fahrrad,

Riffenreif (fast neu) zu verkaufen
7829* **Reothal 27.**

Ein gut erhaltenes
Fahrrad

(Riffenreif) ist Verhältnisse halber
sehr billig zu verkaufen. Näh.
Dohheimerstraße 33 im Bad.
Ede Zimmermannsgäßchen. 8005*

Röderalle 16 sind alle Sort.
gepf. **Neufel-**
centnerweise zu haben. 8003*

Wegen sofortiger Abreise sind
billig zu verkaufen:

eine C-, eine B- und
eine F-Crompete, ein
Glöckenspiel und zwei
Streichzithern

bei **Joh. Nagel, Al. Schwalbacher**
straße Nr. 8. 8018*

Haus
mit Wirthschaft,

Hinterhaus, wegen Krankheit des
Besizers feil. Preis 56,000
Mk., bringt Rente 3670 Mk.
Räheres durch **A. Eichhorn,**
Agent, **Reothstr. 34.** 919

Eckhaus, mit gutgehendem
Bäckerei und Spezereigeschäft,
rentirt Wirthschaft frei für den
Käufer, zu verkaufen durch
A. Eichhorn, Agent,
920 **Reothstraße 34.**

Mirthgeschäfte

Wohnung gesucht für
1. April
nächsten Jahres 8-10 Zimmer
in ein oder zwei Etagen in Car-
lage. Offert. unt. A. M. an die
Expedition ds. Blattes. 8001*

Wohnungsgefu.

2 Zimmer und Küche zum Preise
von 200-220 Mark zu mietzen
gesucht. Offert. unt. M. 75 an
die Exp. ds. Bl. erbeten. a

Suche per 1. Januar 1896
evtl. auch früher Wohnung
2 Zimmer, Küche etc. in Mitte
der Stadt. Offerten nebst Preis-
angabe unter M. 300 an die
Exp. d. Blattes. 680

Läden.

Laden mit oder ohne
Wohnung zu verm.
Näh. **Dohheimerstraße 10,**
Eckladen.

Steingasse 22

ein kleines Spezerei-Lädchen mit
Einrichtung und Waagen mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäften passend, billig
zu vermietzen. 2430

Läden.

Laden mit oder ohne
Wohnung zu verm.
Näh. **Dohheimerstraße 10,**
Eckladen.

Steingasse 22

ein kleines Spezerei-Lädchen mit
Einrichtung und Waagen mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäften passend, billig
zu vermietzen. 2430

Läden.

Laden mit oder ohne
Wohnung zu verm.
Näh. **Dohheimerstraße 10,**
Eckladen.

Steingasse 22

ein kleines Spezerei-Lädchen mit
Einrichtung und Waagen mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäften passend, billig
zu vermietzen. 2430

Läden.

3u

vermieten.

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Oktbr. zu vermietzen. 4665

Adlerstraße 31
1 Zimmer, Küche auf gleich oder
später zu verm. 389

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene **Manfard-**
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller per sofort zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56
1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Feldstraße 12
Bordhaus 1 Etage, 2 Zimmer,
Küche und Abz. auf Wunsch
kann auch eine Werkstätte herge-
richtet werden, auf gleich oder
später zu vermieten. 680

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Langgasse 48
Manfardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Michelsberg 20
neubauer. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 465

Philippstraße 2
großes Zimmer zu verm. 5211

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Manfarden etc. auf
sofort zu vermieten. Räheres
besselt bei **Leukel od. Philipp-**
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Roonstraße 7
1 Zimmer und Küche, sowie ein
leeres Zimmer zu vermieten.
Näh. 1 Etage links. 893

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller billig zu verm. 4764

Walramstr. 37
2 Manf. a. gl. sp. zu verm. 732

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabz. und
Kühlsch. zu vermieten. Näh.
Bordh. Part. 484

Webergasse 49
schöne Frontspiswohnung per Do-
tober zu vermieten. 5213

Adelheidstr. 87, 2. Et.
1 freundl.
Zimmer möbl. od. unmöbl. billig
zu vermieten. 7720*

Fleischstraße 10 ist eine Man-
f. farde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866*

Prundenstraße 3, part.
ein großes leeres Zimmer an eine
anständige Person zu verm. Näh.
bas. bei **Vender.** 570

Hellmundstraße 41
großes leeres Parterre-Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. 898

Moringstraße 10, 2. Etage,
zwei unmöblirte Zimmer zu
vermieten. 7997*

Möhlzimmer.

Adlerstr. 60,
Bordh. 1 Et. r. erb. ein reinf.
junger Mann Theil an einem
einfach möbl. Zimmer. a

Adolfstraße 5,
Seitend. 3 Et. finden 1 auch 2
anf. Leute bill. Logis. 7990*

Albrechtstraße 38, I.
schönes freundl. Zimmer u. eine
Manfard zu verm. 7987*

Einjährige finden
vis-à-vis
der
Inf.-Kaserne gut möbl. Zim.
mit voller Pension.
Wendrichstraße 3, I.

Blücherstr. 18, III.
möbl. Zimmer bill. zu verm. 731

Drudenstr. 10,
Bordh. 3. St. ein schönes, großes
möbl. Zimmer ist an 1-2 Herren
segl. zu vermieten. 916

Feldstraße 22
erb. ein sol. Arb. freundl. Logis.
Näh. Hinterh. 1 Et. r. 8004*

Waisenplatz 1, II.
Thoreingang) ein gut möblirtes
Zimmer auf sof. zu verm. 7099.

Wegergasse 18
erhalten zwei reinf. Arbeit Kof-
und Log. p. Woche 7 M. 7959*

Römerberg 7,
3. St. erb. ein anständ. junger
Mann gutes Logis. 8033*

Schwalbacherstr. 63,
Hth. II. ein sch. möbl. Zimmer
nach der Straße an einen evtl.
a. 2 Herren sof. zu verm. a

Schulberg 15
ein möbl. Zimmer auf 15. Octbr.
zu verm. Näh. 1. St. 881

Steing. 3, 2. St., r.
ein sch. u. gr. möblirtes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Walramstr. 12,
Hth. 3. St. ein fl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 8044*

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Buchbinder
1 Dreher für Holzarbeit
1 Eisendreher
1 Gärtner
1 Hauswirth, j. Mann.
1 Heizer
2 Knechte, j. M., für Feldarbeit
1 Lackier.
1 Mechaniker
1 Metallendreher
1 Schmied
1 Schreiner
1 Spengler
1 Stuhlmacher
2 Tapezierer
2 Wagner
1 Korbmacher-Lehrling
1 Koffer-Lehrling
2 Maler-Lehrlinge
2 Schlosser-Lehrlinge
2 Schneider-Lehrlinge
1 Schmied-Lehrling
2 Dienstmädchen
1 Köchin perfect
1 Weißbäckerin

Arbeit suchen:

2 Buchdrucker
1 Friseur
2 Koffer
2 Installeure
2 Kaufleute
2 Köche
2 Krankenwärter
2 Küfer
2 Maler
2 Sattler
3 Schlosser.
3 Schneider
4 Schuhmacher
2 Tücher
1 Vergolder
1 Wagner
2 Kindermädchen.
5 Monatsfrauen
6 Putzfrauen
2 Verkäuferinnen für Woll-,
Kurz- und Putz-Branchen
4 Wäscherinnen

Stellengesuche

Anständiger junger
Mann,

auf guter Familie sehr militärfrei,
Tapezierer sucht irgend welche
Stelle am liebsten als Diener od.
Uebertragung eines sonstigen Ber-
trauenspostens. Caution kann ge-
währt werden. Offert. unter
J. K. 630 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 8036*

Ein tücht. Strickerin sucht
jeder Art Beschäftigung. Hell-
mundstraße 48, 2. St. I. 780

Ein junges Fräulein
welches 5 Jahre in der Papier-
branche thätig war, sucht Stelle
als Verkäuferin per 1. Novbr.
Näh. in der Exped. 7985*

Eine Friseurin sucht noch
einige
Damen der Monat 2 M.
a **Engel, Friseur,**
Frankenstr. 14, 5th. Dachl.

Offene Stellen:

Stellung erhält
schnell über allh. Forderung per Post-
karte Stellenausswahl **Courier**
Berlin, Westend 3. 1186

Tücht. Maurer
und Tagelöhner gesucht
8000* **Feldstraße 7, I. St.**

Herrschfts-
futscher,

unber., sehr vom Militär ent-
lassen, durchaus sicher im Fahren
und Reiten, sowie in Verhe-
rath, mit guten Zeugnissen
sucht Stelle in Biesbaden od.
Umgebung. Offert. unter
M. 70 an die Exped. d. Bl.
erbeten. 1626

Für mein
Cigarren-Geschäft
suche ich für sofort einen



Schuhe und Stiefel

von den billigsten bis zu den hochfeinsten

für jeden Stand
für jeden Beruf
für jeden Zweck.

Bei
Mädchen-, Knaben-
und

Kinderschuhwaaren

ist größtenteils eine abgerundete Sohlenform eingeführt, eine Form, die allen Anforderungen an Eleganz entspricht und doch die gesündliche Entwicklung der Füße ermöglicht.

Jagdstiefel.
Militärstiefel.
Schaftenstiefel.
Filzschuhe.
Filzpantoffel.
Ebischuhe.
Salonschuhe.
Tanzschuhe.
etc. etc.

Für jedes einzelne Paar
der bei mir gekauften
Schuhe
und
Stiefel

übernehme ich volle Garantie, indem ich mich verpflichte, im Falle irgend ein Artikel unvorherzusehender Mängel zeigen sollte, solchen gegen ein neues Paar umzu-tauschen.

J. Speier Nachf.

18 Langgasse 18.

Alleinverkauf von
Otto Herz & Co.'s
Schuhwaaren.



950

Dr. Linkenheld,

Specialarzt für

Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,

ist nach

Gr. Burgstrasse 13

954

vorzogen.

Von jetzt ab halte ich meine Sprechstunden:

Vorm. 11-12: Grosse Burgstr. 13. I.

Nachm. 4-5: in meiner Wohnung: Sonnenbergerstrasse 37.

Dr. med. Fedor Plessner,

Specialarzt für Nervenkrankheiten.

Dr. Ernst Pagenstecher

Specialarzt für Chirurgie und Orthopaedie
pract. Arzt.

915

Rheinstrasse 28, I.

Sprechstunden: Vormittags 11-12 Uhr,
Nachmittags (ausser Sonntag) 3-4 Uhr.

Hierdurch die Mittheilung, dass meine

Tanz-Kurse

am 14. October beginnen.

Anmeldungen bitte in meiner Anstalt
Schützenhofstrasse 3 machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Dirigent der Curhausbälle und Réunion's
in Wiesbaden und Ems,

Mitglied der Genossenschaft u. Hochschule
deutscher Tanzlehrer.

834

Arom. Mundwasser,

stark desinficirend und nachhaltig wirkend, nach Angabe des Herrn Zahnarzt Becker bereitet, pr. Fl. Mk. 1.—. Dasselbe beseitigt sofort jeden unangenehmen Geruch und Geschwulst.

Zahnpulver, vorzüglich, da dasselbe die Zähne, seiner zarten Beschaffenheit wegen, nicht schädigt.

Nur zu haben bei

Oscar Siebert, Drogerie,

42 Tannusstrasse 42.

695

Joh. André Sebald's Haartinctur.

Ärztlich geprüft und empfohlen gegen: kreisförmige Kahlheit (alopecia areata), Haarausfall, und Schuppen. Erfolg garantiert. 1/2 Fl. 250. 1/2 Fl. 5.—. Verpackung frei. Zahlreiche Atteste von Ärzten, sowie Prospekt liegen jedem Flacon bei und übersehe an jedermann gratis und franco. Vertreter für Wiesbaden gesucht.

50835

Joh. André Sebald, Hildesheim.

Neuheiten

jeder Art kauft man stets billig in dem Tuch-, Mode-, Weißwaaren- und Damen-Confection-Geschäft von

Eduard Siebert,

Kirchgasse 23, zwischen Louisenstrasse
und Friedrichstraße. 754

Mod-Geschäft in Leib- und Bettwäsche, speciell Herrenhemden, Herren-Anzügen und Damen-Costümen unter Garantie für guten Sitz zu mäßigem Preise.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und verehrl. Nachbarschaft zur gef. Kenntnissnahme, daß ich mit dem heutigen mein Pelzwaaren-Geschäft von Kirchgasse 13 nach

Goldgasse 2

in das Haus des Herrn J. Rapp, verlegt habe.

Für das mir bis jetzt geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen.

Adam Gilberg, Kürschner,
Goldgasse 2. 873

Jagdwesten

grosse Auswahl

gute Qualitäten — billige Preise.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Wohnungsveränderung.

Verlegte meine Wohnung von Dogheimerstr. 11 nach dem
Bismarck-Ring (Neubau Mackloff, Part.), zunächst
dem Sedanplatz.

8031*

Achtungsvoll
Karl Feix, Schuhmacher.

Galerien Portiërenstangen

etc. etc.

Rosetten und Eicheln

billigst bei

Fr. Kappler, Michelsberg 30. 659

Alle,

welche für wenig Geld sich elegant kleiden wollen, mache hierdurch auf mein reichhaltiges Lager selbstverfertigter

Herren- und

Knaben-Garderoben

aufmerksam, insofern ich durch Ersparnis hoher Lodenstücke und Spitzen, sowie durch eigene Fabrikation zu den denkbar billigsten Preisen verkaufe.

Insbefondere empfehle einen Posten solider reitwollener Cheviot-Herren-Anzüge, modern und geschmackvoll gearbeitet, jeder Anzug nur 18 Mk., sowie einen Posten Herren-Sackrücke, jeder Rock nur 5 Mk., ebenso einen Posten solider Buckskin- und Kammgarn-Herren-Hosen, jede Hose nur 5.50 Mk. 205

C. Wilh. Deuster,

nur im eigenen Hause 12 Cranienstraße 12.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue doppelt gereinigt und gewaschen, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedoch beliebiges Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr präpariert) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung zum Bestenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 15 Mk. 5% Rabatt. — Rückgefahrende werden zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen.